Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

**Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Pölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)**

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) u. kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 R.-Mk., Einzelpreis 10 R.-Pfg., Sonnabends 15 R.-Pfg.

Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Reichspfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Reichspfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 181 Reichspfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 121 — Donnerstag, den 27. Mai 1926 — 38. Jahrgang

Abschluß der Abrüstungsvorkonferenz.

Das ungarische Memorandum über die allgemeine Abrüstung. — Ein letztes Wort Graf Bernstorffs.

Das Ergebnis von Genf.

Unter lebhafter Anteilnahme nicht nur Europas, sondern auch Amerikas, aber mit einem zunächst recht mageren Endergebnis sind jetzt die Verhandlungen der Genfer Abrüstungskonferenz zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden. Am Ende stand ein zusammenfassender Bericht, aus welchem im wesentlichen jedoch nur hervorging, daß die Konferenz die Mehrzahl der Punkte ihrer Tagesordnung zur weiteren Behandlung an die in Frage kommenden Ausschüsse und Unterausschüsse verwiesen hat. Gerechterweise wird man allerdings darauf hinzuweisen haben, daß der Beratung an sich nur ein vorbereitender Charakter innewohnte, und daß es im Grunde auf dem Erdball niemanden gegeben hat, der sich schon jetzt auf ein positives Resultat eingerichtet hätte. Besonders die Haltung Frankreichs hat jedoch auch bei dieser Gelegenheit wieder lebhafte Kritik herausgefordert, und so haben böswillige Rezensenten behauptet, es sei auch bei den nunmehr beendeten Verhandlungen eigentlich nur Theater gespielt worden. Andere wieder vertreten die Ueberzeugung, es sei ein nicht wieder aus der Welt zu schaffender und großer Vorteil, daß die Abrüstungsfrage überhaupt so eingehend erörtert worden wäre, und es sei deshalb immerhin ein weiterer Grundstein gelegt worden, auf dem man fortbauen könne.

Ein Rückblick auf die Konferenztage lehrt, daß dem Vertreter Deutschlands, dem Grafen Bernstorff, eine besonders sichtbare und bedeutsame Rolle zugeteilt war, und auch in Deutschland wird man dem deutschen Delegierten das Zugeständnis zu machen haben, daß er neben dem sehr geschickt operierenden Vertreter Frankreichs — Paul Boncour — keine schlechte Figur machte. Bernstorffs Aufgabe war es ja auch in erster Linie, der Argumentation seines französischen Widerpart entgegenzutreten. Das trat besonders deutlich in der Sitzung hervor, in welcher Bernstorff dem Empfinden Ausdruck gab, daß die vorbereitende Konferenz den Begriff der Abrüstung sichtlich noch gar nicht richtig erfaßt habe, wenigstens, soweit Frankreich in Frage kam. Man kennt die französische Taktik bei uns ja bereits aus den Tagen der Reparationsdebatte. So wie die französischen Vertreter damals erkannten, daß die Reparationsfrage als rein wirtschaftliches Problem zur Erörterung gestellt werden könnte, kamen sie eilfertig darauf zu sprechen, daß es sich doch im Grunde um eine politische Frage und vor allem um die Sicherheit Frankreichs handle. Genau das gleiche Wechselspiel geschah jetzt auch in Genf. Man behauptete, der Versailler Vertrag lege nicht nur Deutschland, sondern auch Frankreich die Verpflichtung zur Abrüstung auf. Sehr schön! Frankreich sei dann aber gezwungen, sich zunächst einmal die Gewißheit zu verschaffen, daß es genügende Garantien für seine Sicherheit habe. Abrüsten? O gewiß! Aber zunächst einmal habe man von dem heutigen Rüstungsstatus auszugehen und ihn als gegeben zu betrachten. Natürlich sei man auch in Frankreich davon überzeugt, daß es ein schöner Gedanke wäre, im Völkerbund die Gewißheit des Schutzes im Falle eines Angriffs zu haben, aber am besten dünkte es den französischen Herren, wenn Frankreich allein so stark bliebe, um gegen jede Attacke gefeit zu sein. Mit treffender Ironie hat der deutsche Vertreter, Graf Bernstorff, diese „Orientierung" gekennzeichnet, indem er sagte, fast scheine es so, als ob alle Welt eher daran dächte, wie man nicht-abrüsten könne, anstatt ernsthaft die Möglichkeit einer Rüstungsverminderung ins Auge zu fassen. Und Graf Bernstorff war es, der positiv vorschlug, sich auf ein Verbot des Luft- und Gaskrieges zu einigen. Er fand dabei die Billigung der Engländer, die außer dem Luft- und Gaskrieg auch den Unterseebootskrieg beseitigt wissen wollen. Es ist das eine in der englischen Presse und Oeffentlichkeit seit Jahr und Tag erörterte Forderung.

Man wird sich also in den Kommissionen nunmehr darüber auseinanderzusetzen haben, ob, wann und mit welcher Tagesordnung die eigentliche Abrüstungskonferenz anberaumt werden kann, wie man den Begriff der „Sicherheit" eines Landes zu interpretieren hätte, wie die Möglichkeit einer möglichst schnellen Aktion des Völkerbundes geschaffen werden könnte und von welchem Rüstungsstand man auszugehen haben würde, wenn man an die Abrüstung zu gehen gedenkt. Recht verzwickt wird unter anderem auch die genaue Feststellung darüber werden, wann eine Rüstungsmaßnahme nur defensiven, und wann sie offensiven Charakter hat. Auf Grund eines belgischen Vorschlages wird man ferner darüber Verhandlungen pflegen, ob in Genf ein Bureau eingerichtet werden soll, in welchem die Nachrichten über Stand und Umfang der Rüstungen in den einzelnen Ländern zu sammeln wären. Es ist wiederum bezeichnend, daß man diesen Antrag nur sehr zögernd angenommen hat. Und so ergibt sich denn, daß die vorbereitende Konferenz in der Tat nur sehr vorbereitender Natur gewesen ist und daß das Fazit von Genf, praktisch genommen, sich fürs erste mehr als mager präsentiert.

Es sei zum Schluß nur noch daran erinnert, daß auch der berühmte Artikel 16 der Völkerbundsakte mit dem viel erörterten Durchmarschrecht eine Rolle spielte, und daß man bei uns die Ideen, die hinsichtlich seiner Interpretation geäußert wurden, zumeist ebenfalls im Sinne einer Verschlechterung zuungunsten Deutschlands kritisiert hat. Warten wir also ab, was die Kommissionsberatungen ergeben. Begrüßen wir es, daß Graf Bernstorff die Sache Deutschlands im wesentlichen nicht schlecht geführt hat. Und einigen wir uns auf die bestimmte Erwartung, daß Deutschland auch bei der weiteren Diskussion über die Abrüstungsfrage seinen Standpunkt mit Energie und schlagkräftiger Argumentation wahrt. Deutschland befindet sich ja hier in der immerhin nicht uninteressanten Situation, daß es den Versailler Vertrag gegen seine Urheber und Verteidiger ins Feld führen kann. Denn eben dieses Versailler Diktat gibt uns bekanntlich das unangreifbare Recht, nach der gewaltsamen Durchführung der Abrüstung in Deutschland laut und immer wieder auch die Abrüstung der anderen zu fordern.

*

Die Schlußsitzung.

Eine neue Erklärung Graf Bernstorffs.

Genf, 26. Mai. Der Schluß der Sitzung der Abrüstungskonferenz brachte eine längere Debatte über das ungarische Memorandum. Die Vertreter der Kleinen Entente erklärten, daß die einzelnen Regierungen der Kleinen Entente bereits wiederholt der ungarischen Regierung den Abschluß von Verträgen angeboten habe, durch die sich die Vertragsparteien gegenseitig verpflichten würden, sich nicht anzugreifen.

Graf Bernstorff stellte fest, daß er wiederholt darauf hingewiesen habe, daß die Arbeiten des Abrüstungsausschusses nicht den gegenwärtigen Rüstungsstand der einzelnen Länder, wie er aus den Friedensverträgen abgeleitet werde, zum Ausgangspunkt haben dürfen, sondern auf eine in sich ausgeglichene zukünftige und allgemeine Abrüstung aller Länder und auf die Herstellung des zukünftigen Gleichgewichts aller Länder abzielen müssen.

Nach dieser Erklärung, mit der Graf Bernstorff die Frage späterer Rückwirkungen der allgemeinen Abrüstung auf die militärischen Bestimmungen der Friedensverträge offen ließ, wurde beschlossen, das ungarische Memorandum an die technischen Unterausschüsse weiterzuleiten.

*

In der ungarischen Denkschrift wird ebenfalls eine schleunige allgemeine Abrüstung gefordert. Die Kontrolle der Rüstungsbeschränkungen müsse für alle Staaten gleichmäßig geregelt werden. Die Denkschrift betont, daß die Herabsetzung der Rüstungen nicht verwirklicht werden kann und zu keinem merklichen Ergebnis führen wird, wenn sie nicht auf alle Staaten angewandt und rasch durchgeführt wird. Die wichtigste Voraussetzung sei, daß die gegenwärtigen Beschränkungen, die nur für einige Staaten obligatorisch seien, abgeschafft werden, daß die moralische Unterscheidung zwischen Siegern, Besiegten und Neutralen im Interesse der Entwicklung eines allgemeinen Friedensgeistes beseitigt werden und schließlich, daß der Völkerbund auf andere Grundlagen gestellt und die bestehenden Verträge in Einklang mit diesen neuen Grundlagen gebracht werden. Da die Inkraftsetzung neuer Abmachungen mit aller Wahrscheinlichkeit unter den gegenwärtig gegebenen Verhältnissen neue Schwierigkeiten schaffen würden, biete die möglichst rasche und einfache Verwirklichung einer allgemeinen und gleichmäßigen Beschränkung der Rüstungen die einzige Möglichkeit zur Erhaltung des Weltfriedens.

Abd el Krim Gefangener der Franzosen.

Beginn des diplomatischen Kampfes der Mächte um die Einflußsphäre.

Paris, 26. Mai. Havas berichtet aus Fez: Amtlich wird bestätigt, daß Abd el Krim sich auf dem Wege zu den französischen Linien befindet. Er wird nach Taza geführt, wo man die Instruktion des Generalresidenten Steeg erwartet. Abd el Krim stellt sich mit seiner Familie und seinem Hab und Gut unter den Schutz Frankreichs. Bevor er sein Hauptquartier verlassen hat, hat er alle französischen, spanischen und eingeborenen Gefangenen freigegeben.

F. **Paris**, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Wie aus Fez berichtet wird, beträgt die Anzahl der befreiten französischen Gefangenen 6 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 27 Soldaten und 112 eingeborene Soldaten. Die Zahl der spanischen gefangenen Offiziere und Soldaten beträgt 105. Abd el Krim befindet sich in unmittelbarer Nähe des französischen Hauptquartiers. General Boichut, Kommandant der Okkupationstruppen, hat allen Posten Order gegeben, den Riffführer und seine Begleitung würdig zu empfangen. In der Order heißt es, Frankreich weiß einen besiegten Feind, der Beweise militärischer Tüchtigkeit geliefert hat, so zu empfangen, wie es sich gebührt.

Die Riffstämme legen die Waffen nieder.

Eine amtliche Meldung aus Rabat stellt fest, daß die Unterwerfungen zunehmen. Die Hauptteile des Stammes der Beni Zerual und ein Teil der Beni Uriaghel sowie eine ganze Anzahl weiterer kleinerer Stämme, die bis jetzt niemals unterworfen gewesen seien, hätten sich mit ihren Führern, darunter der Schwager und ein Vetter Abd el Krims, unterworfen.

*

Der diplomatische Feldzug beginnt.

F. **Paris**, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Nachdem sich Abd el Krim als Gefangener unter den Schutz Frankreichs und Spaniens gestellt hat, hält man den Augenblick für gekommen, um mit England und Italien Fühlung zu nehmen. In seiner gestrigen Besprechung mit dem spanischen Botschafter Quinones de Leon erörterte Briand das diplomatische Verfahren, das sich an die Einstellung der Feindseligkeiten im Rifgebiet anschließen wird. Heute werden die Besprechungen Briands mit den Botschaftern Englands und Italiens beginnen. Sowohl Frankreich als auch Spanien richten ihr Ziel auf das Zustandekommen einer Viermächtekonferenz, die in Paris stattfinden soll. Das prinzipielle Einverständnis der Kabinette von Paris und Madrid, eine Verständigung mit England und Italien in Bälde herbeizuführen, beseitigt die Schwierigkeiten der Lösung nicht. Die französisch-spanischen Abmachungen über die künftige Kontrolle des Rifgebietes und namentlich der Küstenpunkte fanden bisher weder Italiens noch Englands Zustimmung. Die Stellung Englands in Gibraltar erfährt nach der Beseitigung Abd el Krims eine wesentliche Umgestaltung. Vor allem wünscht England nicht, daß im Rifgebiet ein französisch-spanisches Condominium errichtet werde. Es verlangt die strikte Innehaltung der bestehenden internationalen Verträge, nach denen Frankreich keinen Einfluß auf die in der spanischen Einflußsphäre gelegenen Küstenpunkte besitzt. Was Italien betrifft, so erwartet man hier, daß die römische Diplomatie den Versuch machen werde, nicht allein die Tangerfrage aufzurollen, sondern auch das Problem der Mächteverteilung im westlichen Mittelmeerbecken zur Sprache zu bringen.

Botschafter v. Hoesch bei Briand.

Die Lage im besetzten Gebiete.

F. **Paris**, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der gestrige Besuch des deutschen Botschafters bei Briand dauerte eine Stunde. Es wurde zuerst über das Ergebnis der Genfer Studienkonferenz über die Ratsfrage gesprochen. Dann entwickelte Herr von Hoesch ein sehr eingehendes Bild über die Lage in den besetzten Gebieten. In den Darlegungen des deutschen Botschafters nahm die Frage der Truppenverminderung in der zweiten und dritten Zone einen breiten Rahmen ein. Der französische Außenminister war diesmal in der Lage, den Ausführungen des deutschen Botschafters die Meinung des französischen Kommandanten der Rheinarmee, General Guillaumat entgegen zu halten. Die Besprechungen über die Frage der Truppenreduktion werden im Laufe der nächsten Woche fortgesetzt werden. Am Schlusse der Konversation wies der deutsche Botschafter auf die Wiederherstellung der Luftfahrtbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich und das Eintreffen der deutschen Flugapparate im Pariser Lufthafen von Le Bourget hin.

Französischer Sozialistenkongreß.

Das Ergebnis der Beratungen.

Die vom sozialistischen Parteitag in Clermont-Ferrand angenommene Tagesordnung der Mehrheitsgruppe Blum lehnt jede Beteiligung an einer Regierung ab, verpflichtet sich aber, jede Regierung zu unterstützen, die die Reaktion bekämpft und an der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Frankreichs arbeitet, ohne vor einem Widerstand gegen die kapitalistischen Kreise zurückzuweichen. Die Tagesordnung tritt ein: für die Abgabe von Kapital, für die Währungsstabilisierung, für den Frieden in Marokko und die Uebertragung der syrischen Mandate an den Völkerbund, weiter für die Durchführung der sozialen Versicherungen.

Rede Breitscheids.

In einer öffentlichen Versammlung im Stadttheater von Clermont-Ferrand ergriff auch der Vertreter der deutschen Sozialdemokratie Dr. Breitscheid das Wort. Er setzte auseinander, warum seine Partei dem deutsch-russischen Vertrag zugestimmt habe. Das sei deshalb geschehen, weil sie es für notwendig gehalten habe, Rußland in das System des europäischen Friedens einzufügen; die deutsche Sozialdemokratie habe den Wunsch gehabt, daß Deutschland eine Brücke zwischen Ost und West werde. Breitscheid betonte, welches Interesse die Völker daran haben müßten, in Deutschland das republikanische Regime zu verstärken, denn die Aufrechterhaltung der Republik in Deutschland sei eine der Bedingungen für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa. Breitscheid wies weiter darauf hin, daß es gegenwärtig fast keine Frage rein nationalen Charakters mehr gebe. Alle Fragen seien international, so die der Inflation und die der Währung. In diesem Zusammenhang gab Breitscheid seiner Befürchtung Ausdruck, daß Frankreich aus den Lehren der traurigen Erfahrungen, die Deutschland gemacht habe, keinen Nutzen zu ziehen verstehe. Er forderte die französischen Sozialisten auf, nichts zu vernachlässigen, damit diese **harte Lehre für sie nicht verloren gehe.**

Das Urteil im Frankenfälscherprozeß.

Zuchthaus für Windischgrätz und Nadossy.

Budapest, 26. Mai. Im Frankenfälscherprozeß wurde heute abend das Urteil verkündet. Nadossy und Windischgrätz wurden zu je 4 Jahren Zuchthaus und 10 Millionen Kronen Geldstrafe verurteilt. Gerö erhielt 2 Jahre Zuchthaus und 2 Millionen Kronen Geldstrafe, vier weitere Angeklagte Kerkerstrafen von 10 Monaten bis 1 Jahr. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

*

Die Urteilsverkündung im Frankenfälschungsprozeß ging, wie weiter aus Budapest berichtet wird, unter allen Zeichen eines sensationellen Ereignisses vor sich. Ein starkes Polizeiaufgebot hatte die Straßen in der Umgebung des Justizpalastes gesperrt, weil man Demonstrationen von rechtsradikalen Verbänden befürchtete. Es ereigneten sich indes keinerlei Ruhestörungen. Im Gerichtssaal herrschte ein lebensgefährliches Gedränge. Für die Diplomaten waren Logen, in denen fast alle in Budapest beglaubigten Gesandten zu sehen waren, bereitgestellt. Der Gerichtssaal bot eher das Bild eines gesellschaftlichen Ereignisses als das einer Urteilsverkündung.

Die Verlesung des Urteils vollzog sich unter lautloser Stille und währte über zwei Stunden. In der Begründung stellt der Gerichtshof fest, daß die Angeklagten, bis auf den Kammerdiener des Prinzen Windischgrätz, vollkommen uneigennützig gehandelt und mit ihrer Tat dem Vaterlande nützen zu können geglaubt hätten. Sie selbst hätten von vornherein nur Unannehmlichkeiten und Gefahren zu erwarten gehabt. Deshalb seien sie nicht als gewöhnliche Verbrecher anzusehen. Ihre Handlung sei der verzweifelten Lage entsprungen, in die Ungarn durch den Friedensvertrag gebracht wurde. Der Gerichtshof berücksichtigte auch das „mannhafte Verhalten des Prinzen Windischgrätz, Nadossys und der Leiter des Kartographischen Instituts, die alle Schuld auf sich nehmen wollten und bemüht waren, ihre Untergebenen zu decken". All diese Umstände könne der Gerichtshof aber nur als strafmildernd ansehen, da die Tatsache, daß die Angeklagten sich gegen das Gesetz vergangen und mit ihrer Handlung Ungarn schwer geschädigt hätten, unanfechtbar sei. Schließlich wird auch festgestellt, daß kein Mitglied der Regierung von der Fälscheraktion Kenntnis gehabt habe. Von sämtlichen Verurteilten ist Revision gegen das Urteil angemeldet worden. Mit Ausnahme von Windischgrätz und Nadossy wurden sämtliche Angeklagte auf freien Fuß gesetzt.

Der Wahlsieg der ägyptischen Opposition.

Die Opposition in Aegypten hat bei den allgemeinen Kammerwahlen einen überwältigenden Sieg errungen. Die Partei des ehemaligen Ministerpräsidenten Zaglul Pascha, die Wafd, hat nach den letzten Zählungen 157 Mandate erlangt. Zaglul hatte ein Wahlabkommen mit den Liberalen und den Nationalisten abgeschlossen, die 35 bzw. 6 Mandate erobert haben. Die Gegner Zagluls, die bisherigen Regierungsparteien, haben bisher nur 6 Mandate zu verzeichnen. Einer einheitlichen Front von 198 Oppositionellen stehen also nur 6 Regierungstreue gegenüber. Allerdings stehen noch die Ergebnisse von über 30 Wahlbezirken aus, jedoch können diese, selbst wenn in den Bezirken nur Regierungstreue gewählt worden wären, an dem Verhältnis nichts mehr ändern.

*

Die Größe des Erfolges der Zaglulistenpartei hat in London überrascht. Man steht zwar auf dem Standpunkt, daß der Oberkommissar von Aegypten, Lloyd, stark genug sein werde, um jede Situation zu beherrschen, man gesteht sich aber ein, eine große Niederlage erlitten zu haben. Das Wahlergebnis ist für die künftigen englisch-ägyptischen Beziehungen von allergrößter Bedeutung. Wenn ein Vertreter der Partei Zagluls, der stets den aktiven Widerstand gegen England gepredigt hat, die Regierung übernimmt, so wird dies eine außerordentliche Verschärfung bedeuten. Zaglul ist mit seinem nationalistischen Unabhängigkeitsprogramm, zumal in Verbindung mit der übrigen Islambewegung, eine Gefahr für das englische Weltreich.

Amerika und die Währungskrisen.

Die Revision des Dawesplanes.

F. **Paris**, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Aus Washington wird dem „Petit Parisien" berichtet, die Washingtoner Finanzkreise erörtern neuerdings die Kooperationspläne großer Kreditinstitute, die sich an der Stabilisierung westländischer Devisen beteiligen wollen. Aus London traf in Washington ein Memorandum ein, in dem der Inhalt der Besprechungen des Generalagenten Parker Gilbert mit dem Gouverneur der Bank von England und dem Direktor der Federal Reservebank mitgeteilt wird. Die Tatsache, daß der amerikanische Unterstaatssekretär für Finanzen, Winston, sich gegenwärtig in Europa befindet und mit französischen sowie englischen Fachleuten verhandelt, weist auf eine aktive Beteiligung der amerikanischen Regierung an den schwebenden finanziellen Bespre-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19260527 8/fragment/page=0001

hungen hin. Die amerikanische Kooperation soll in der Gestalt eines Zusammengehens der Federal Reserve Bank, der Banken von England und Frankreich erfolgen und auch die finanziellen Institute Italiens, Belgiens und auch Deutschlands umfassen. Washington hält dafür, daß ein solches Zusammenwirken ohne irgendwelchen politischen Einfluß erreicht werden muß. So weit die Meldung des „Petit Parisien“. Zum ersten Male findet sich in einem offiziösen französischen Blatt der Hinweis darauf, daß im Zahlungsschema des Reparationsvertrages Abänderungen vorgenommen werden sollten. Am Schluß der Washingtoner Meldung des genannten Blattes heißt es nämlich, mer werde nach dem Zustandekommen des erwähnten Zusammengehens der amerikanischen und europäischen Finanzinstitute zwangsläufig zu einer Revision der deutschen Reparationszahlungen, also des Dawesplanes, gelangen.

Verhütung von Eisenbahnunfällen.

Maßnahmen der Reichsbahn.

Ein Vertreter des W.T.B. hatte Gelegenheit, mit dem stellvertretenden Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Dorpmüller, über den Eisenbahnunfall in München zu sprechen.

Auf die Frage des Vertreters: „Wie können Eisenbahnunfälle überhaupt verhütet werden?“ erwiderte Dr. Dorpmüller:

„Solange Menschen in der Eisenbahn tätig sind, werden Unfälle niemals ganz ausgeschaltet werden können. Die fortschreitende Mechanisierung des technischen Apparates hat jedoch eine immer größere Sicherheit auf allen Eisenbahnen der Welt herbeigeführt. Die Hauptunfälle lassen sich zurückführen auf falsche Weichenstellung, Fehler beim Rangierdienst und Ueberfahren von Haltsignalen. Es kommt also auf Entgleisungen und auf Zusammenstöße hinaus. Wenn auch die Unfälle infolge Ueberfahrens von Haltsignalen nur 10 bis 11 Prozent der Gesamtunfälle ausmachen, so fordern sie doch die meisten Opfer.“

„Kann nicht diese Gefahrquelle verringert werden?“

„Alle Eisenbahnen der Welt sind an der Arbeit, die Sicherheit der Zugfahrten dadurch zu erhöhen, daß der Lokomotivführer durch mechanische Einrichtungen unterstützt wird. Es kommt auf das Problem hinaus, die Haltstellung des Signals auf den Zug und damit auf die Bremse des Zuges zu übertragen. Unsere planmäßigen Versuche, die mit den verschiedensten Einrichtungen gemacht worden sind, reichen bis in das Jahr 1906 zurück. Der Krieg unterbrach die Versuche, ohne daß sie zu einem brauchbaren Ergebnis geführt hätten. Nach dem Kriege hat besonders die Deutsche Reichsbahn sich mit aller Energie wieder daran gemacht, die weitere technische Entwicklung für solche Einrichtungen brauchbar zu machen. Vier Firmen sind zurzeit mit der Anfertigung von Modellen ihrer Vorschläge beschäftigt. Noch in diesem Jahre werden die Versuche damit aufgenommen werden. Nach günstigem Abschluß steht die Ausrüstung der Reichsbahnstrecken mit solchen Einrichtungen in Aussicht.“

„Hat man nicht auch die Funktelegraphie nutzbar gemacht?“

„Auch hier ist die Reichsbahn als erste Eisenbahn der Welt vorangegangen und hat auf der Strecke Berlin—Hannover Versuchseinrichtungen eingebaut. Diese Versuche sind zu einem gewissen Abschluß gelangt. Sie haben dazu geführt, ein neues Gerät zu konstruieren, das noch im Laufe dieses Jahres auf der Strecke Berlin—Halle eingebaut wird.

Wir hoffen heute soweit zu sein, daß wir nach Verlauf eines Jahres über eine brauchbare Vorrichtung verfügen.“

Verein für das Deutschtum im Auslande.

Schluß der Hirschberger Tagung.

Der Dienstagvormittag war mit internen Beratungen des Hauptausschusses und des Vorstandes ausgefüllt. Hier wurden die Grundlinien für die neue Jahresarbeit festgelegt. Ein Vortrag des Schriftstellers Dr. Max Hilbert-Böhm über die fremden Minderheiten im Inlande regte eine eingehende Aussprache über die Lösung des Minderheitsproblems in Deutschland aus.

Am Nachmittag folgte die Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Staatssekretärs a. D. von Hintze. Den Jahresbericht erstattete Admiral a. D. Seebohm, aus dem hervorgeht, daß der V.D.A. jetzt 4500 Ortsgruppen, darunter 1711 Schulgruppen, mit rund 2 Millionen Mitgliedern umfaßt. Besonders will man sich der Auslandslehrer annehmen sowohl in materieller Hinsicht, als auch bezüglich ihrer Ausbildung. Neue Arbeitsabkommen sind mit dem Ostpreußischen Schulverein und der Deutschen Akademie in München geschlossen worden.

Den Abschluß der schön verlaufenen Tagung bildeten am Mittwoch Sonderbesprechungen und Rundfahrten in die herrliche Umgebung Hirschbergs. Der Ort der nächsten Tagung soll im Westen gewählt werden.

Zusammenfassend darf von der diesjährigen Pfingsttagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande festgestellt werden, daß er sich erneut als der bewährte Vertreter der Auslandsdeutschen und der zähe Verfechter ihrer nationalen und Deutschtumsinteressen erwiesen hat. Von seiner Tagung dürften neue Ströme geistiger Zusammenarbeit zwischen Binnen- und Auslandsdeutschtum ausgehen, so daß die außerhalb der Reichsgrenzen lebenden 30 Millionen Deutschen in immer engeren Zusammenhang mit dem großen deutschen Kulturkreis gezogen werden.

Kammergerichtsentscheide in Aufwertungsfragen.

Das Kammergericht hat in Aufwertungsfragen folgende weitere Entscheide getroffen: Sind bei Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes wertbeständige, auf Reichsmark oder eine ausländische Währung lautende Rechte vorhanden, die den aufgewerteten Rechten im Range vorgehen, so bestehen hinter dem ersten und den innerhalb der Mündelsicherheitsgrenze liegenden weiteren aufgewerteten Rechten Rangbefugnisse im Sinne des § 7 Abs. 1. AwG. nur insoweit, als der Gesamtbetrag der wertbeständigen Rechte 25 Prozent der Goldmarkbeträge der vorbezeichneten aufgewerteten Rechte nicht erreicht. — Bei der Aufwertung hypothekarisch gesicherter Kaufgeldforderungen ist der gegenwärtige Grundstückswert im besonderen Maße zu berücksichtigen. Es ist zulässig, den nach dem Grundstückswertverhälinis errechneten inneren Wert der Kaufgeldforderung als Ausgangspunkt für die Berechnung des Aufwertungsbetrages zu nehmen, es müssen aber auch alle anderen Berechnungsmaßstäbe und Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Der Luftverkehr Berlin-Paris eröffnet.

Die Ankunft des ersten Junkers-Flugzeugs in Paris.

Gestern ist das Luftverkehrsabkommen mit Frankreich in Kraft getreten. Zugleich ist auch der Flugverkehr zwischen Berlin und Paris eröffnet worden. Die beiden ersten Flugzeuge, die den Verkehr auf der Linie Berlin—Paris eröffnet haben, sind glücklich an ihren Bestimmungsorten gelandet. Abends 7 Uhr 5 Minuten landete das von Paris abgeflogene Flugzeug, ein 500 PS-Farman-Hochdecker, unter Führung des Piloten Roubain in Tempelhof. An Bord befand sich ein Vertreter der französischen Fluggesellschaft, der von Direktor Wronsky im Namen der Deutschen Lufthansa begrüßt wurde.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist das deutsche Flugzeug, ein Junkers-Großflugzeug, das früh 8 Uhr 45 Minuten Berlin verlassen hat, nachmittags 5 Uhr 5 Minuten mit 5 Passagieren an Bord unter Führung des Piloten Rodzinka auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris eingetroffen.

Die Landung in Paris.

F. Paris, 27. Mai. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die Eröffnung der Luftfahrtlinie Berlin—Paris interessiert die französische Oeffentlichkeit vom rein sportlichen Standpunkt aus. Aber wie nach den hier vorliegenden Berichten eine sehr zahlreiche Menge auf dem Tempelhofer Felde die Ankunft des französischen Flugzeuges erwartete, fanden sich auch im Pariser Flughafen Le Bourget viele Pariser ein, die das deutsche Flugzeug, dessen Besonderheiten schon im voraus als sehr interessant bezeichnet wurden, mit eigenen Augen sehen wollten. Um 4 Uhr 55 Minuten, etwa 20 Minuten vor der fahrplanmäßigen Zeit, fand die Ankunft des deutschen Flugzeuges statt. Der deutsche Eindecker, dessen Dimensionen viel größer sind, als die der französischen Verkehrsflugzeuge, beschrieb eine weite Kurve oberhalb des Landungsplatzes und berührte schließlich um 5 Uhr 20 Minuten den französischen Boden. Das Junkersflugzeug wurde von Rodzinka gesteuert. Es entstiegen ihm die Vertreter der Deutschen Lufthansa, der Direktor der Lufthansa und der deutsche Repräsentant im Pariser Flughafen, die von einem Mitglied der deutschen Botschaft begrüßt wurden. An dem Empfang der Deutschen beteiligten sich ferner die französischen Flugzeugfabrikanten Dick und Harry Farman. Heute früh verließ das Junkersflugzeug Le Bourget wieder.

Die Begrüßung in Berlin.

B. Berlin, 27. Mai. Gestern abend, am Tage der Eröffnung des deutsch-französischen Luftverkehrs, ist in Paris sowie auch in Berlin die erste Maschine gelandet. Es waren hier große Vorbereitungen getroffen, um den ersten französischen Führer nach der Landung zu begrüßen. Infolge nicht genügender Orientierung von Unterbeamten in Köln verzögerte sich dort der Weiterflug, so daß das französische Flugzeug erst nach einer Verspätung von zwei Stunden, um 7 Uhr abends, in Berlin eintraf. Der Pilot Rubain und der mitfahrende Vertreter der französischen Farman-Gesellschaft wurden durch Abgeordnete der Regierung und der Stadt Berlin willkommen geheißen. Den ersten Flug nach Berlin haben auch fünf Passagiere mitgemacht.

Durch den Flugverkehr ist die Entfernung zwischen den beiden europäischen Hauptstädten Berlin und Paris, die bisher 20 Stunden Eisenbahnfahrt betrug, um zwölf Stunden auf acht Stunden verringert worden. Diese Tatsache illustriert am besten die Bedeutung dieses verkehrstechnischen Ereignisses, das für die Weiterentwicklung des internationalen Flugverkehrs ungeheure Perspektiven eröffnet, und das schon längst hätte zur Wirklichkeit werden können, wenn nicht der Widersinn des Versailler Vertrages und des Londoner Ultimatums jahrelang nicht nur den deutschen, sondern auch den internationalen Luftverkehr gehemmt hätte.

Der Flugverkehr Berlin—Paris ist der erste sichtbare Beweis für die Folgen der Pariser Luftfahrt- und Luftverkehrsabkommen. Das Luftfahrtsabkommen, das die bisherigen Begriffsbestimmungen sämtlich außer Kraft setzt, ist in der deutschen Oeffentlichkeit verschiedentlich scharf kritisiert worden. In der Tat erfüllt es nicht alle Wünsche, die dem Gebot der Gerechtigkeit und der Gleichheit der Nationen entsprechen. Die offensichtlichen Mängel des Pariser Flugabkommens, die erneut Deutschlands militärische Ohnmacht in den Vordergrund rücken, brauchen aber nicht darüber hinwegzutäuschen, daß Deutschland in dem Bau von Flugzeugen weder nach Typen, noch in der Zahl in keiner Weise mehr beschränkt ist. Auch die in Deutschland noch verbliebenen Luftschiffhallen, die von der Entente beschlagnahmt waren und einen Wert von etwa 15 Millionen Mark repräsentieren, sind Deutschland zurückgegeben worden, der Bau von Luftschiffen ist unbeschränkt. Dem Bau des von Eckener geplanten großen Zeppelin auf der Friedrichshafener Werft steht vertraglich nichts mehr im Wege. Verkehrsabkommen bestehen mit Frankreich und mit England, abgesehen natürlich von den neutralen Staaten. Es ist anzunehmen, daß auch die Tschechoslowakei nunmehr an Deutschland herantreten wird, um die Flugverbindung mit Frankreich über Deutschland zu ermöglichen. Die Verkehrsabkommen selbst werden dem Reichstag zur Ratifizierung vorgelegt werden, ebenso ein Gesetz, das gemäß dem Luftfahrtabkommen die Begriffsbestimmungen aufhebt, dagegen ist nicht beabsichtigt, den umfangreichen Notenwechsel, in dem die Pariser Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz niedergelegt sind, der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Die deutschen Verhandlungspartner haben vergeblich versucht, die Bedenken der Alliierten zu zerstreuen, sie verwiesen besonders darauf, daß eine Behinderung der Reichswehrangehörigen in dieser Hinsicht nach den bürgerlichen Gesetzen in Deutschland nicht angängig sei. Um das Abkommen nicht zu gefährden, verstanden sich endlich die deutschen Unterhändler zu einem Kompromiß bereit, wonach der reine Flugsport von öffentlichen Geldern nicht subventioniert werden darf, wohl aber der zivile Handelsflug; die Alliierten gestatteten ferner die weitere Flugtätigkeit von 36 Reichswehroffizieren und die Flugausbildung von weiteren 36 Offizieren, aber auf deren eigene Kosten. Dem Einwand, warum die Zahl gerade auf 36 beschränkt bleiben soll, wurde entgegnet, daß es in der englischen und französischen Armee kaum 36 Offiziere gebe, die die sehr kostspielige Ausbildung im Fliegen aus eigener Tasche bezahlen könnten. Dieser Hinweis entbehrt freilich nicht eines starken Sarkasmus', wenn man bedenkt, daß das französische Militärbudget für die Ausbildung von nicht weniger als 2500 Fliegern Sorge zu tragen hat.

Die Klage der Prinzessin Jutta.

Die ehemalige Herzogin Jutta von Mecklenburg, spätere Prinzessin Miliza von Montenegro, hat vor dem deutsch-jugoslawischen gemischten Schiedsgerichtshof gegen das Reich eine Klage auf Zahlung von 15 Millionen Goldmark erhoben, die ihr nach ihrer Ansicht aus dem Vermögen des Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz zukommen. Die deutsche Regierung hat gegen den Klageanspruch zunächst Einspruch erhoben und auch die jugoslawische Staatsangehörigkeit der Klägerin bestritten. Der Anwalt der Klägerin ist Paul Boncour, der also nicht nur Verteidiger und Anwalt der Polen im Völkerbund ist, sondern der hier offenbar auf ein fettes Honorar hofft. Ob die Klage der Herzogin Jutta der Erledigung der Fürstenabfindung sehr günstig ist, ist eine Frage, die man offen lassen kann.

*

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ mitteilt, hat der preußische Finanzminister an die Generalverwaltung des Hohenzollernhauses ein Schreiben gerichtet, in dem sie aufgefordert wird, dafür Sorge zu tragen, daß die verschwundenen Sèvres-Vasen, die sich die ehemalige Kronprinzessin zur Besichtigung erbeten hatte, wieder nach Berlin geschafft werden. Eine Antwort der Generalverwaltung ist bisher nicht erfolgt.

Kutisker-Prozeß.

Die Staatsbank um mehr als 10 Millionen geschädigt.

In der Mittwochsverhandlung erstattete der von der Staatsanwaltschaft geladene Sachverständige Lachmann sein umfangreiches Gutachten über die Handhabung der Geschäfte durch Kutisker und das Verhältnis der Kutiskerschen Steinbank zur Staatsbank. Nach der Darstellung Lachmanns betrug die Gesamtschuld der Kutiskerschen Steinbank an die Staatsbank am 14. Oktober 1924 14 261 000 M., wofür eine Nominaldeckung von 11 916 096 M. vorhanden war. Bei der Liquidation konnte die Staatsbank etwa 3 Millionen erhalten, so daß ihr Schade noch etwa 11,9 Millionen betrage. Das Hanauer Lager sei für eine halbe Million verkauft worden und zwar zur Hälfte an Frankreich. Lachmann schloß sein Gutachten mit folgenden Worten: Durch Vortäuschung falscher Tatsachen, Hingabe entwerteter Hypotheken, durch Zedierung von Forderungen, die gar nicht bestanden, durch alle diese Mittel ist es Kutisker gelungen, von der Staatsbank immer weitere Gelder zu bekommen und sie um mehr als zehn Millionen zu schädigen. — Die Weiterverhandlung wurde auf Donnerstag vertagt.

Kurze Nachrichten.

Beim Preußischen Landtage ist ein Antrag des Justizministers auf Genehmigung zur Strafverfolgung des völkischen Abgeordneten Wulle wegen des Verdachts der Anstiftung zu politischen Attentaten eingegangen. Beim Reichstage ist ein ähnlicher Antrag gegen den Abgeordneten Kube bis jetzt noch nicht eingegangen.

*

In Saarbrücken wurde die 33. Tagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses eröffnet. Der Leiter des Kongresses ist Reichsgerichtspräsident Dr. Simons.

*

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in der ersten Hälfte des Monats Mai ist von 1 782 000 auf 1 743 000, d. h. um etwas über 2 v. H., zurückgegangen. — Die englische Erwerbslosenziffer hat eine erhebliche Steigerung erfahren.

*

Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst“ mitteilt, hat das preußische Staatsministerium durch Erlaß vom 14. Mai genehmigt, daß die Schreibweise des Ortsnamens Coblenz in „Koblenz“ abgeändert wird.

*

In Genf wurde gestern die 8. Internationale Arbeitskonferenz eröffnet. Zum Präsidenten wurde Monsignore Nolenz-Holland gewählt.

*

„Morning Post“ veröffentlicht eine Privatnachricht aus Warschau, wonach die endgültige Zahl der Verluste beim Staatsstreich in Polen etwa 600 Tote und 2000 Verwundete betrage.

Letzte Telegramme.

Verhaftung polnischer Generale.

Warschau, 27. 5. Die Generäle Rozwadowski, Zagorski und Inzwinwski, die auf der Seite der Regierung Witos gekämpft haben, wurden nach Wilna ins Gefängnis gebracht, wo sie wegen verschiedener strafbarer Verfehlungen, die sie sich früher angeblich haben zu Schulden kommen lassen, vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Nationalisierung der Bodenschätze in Mexiko.

Mexiko City, 26. Mai. (Kabelmeldung der „Hall. Nachr.“ durch United Preß.) Präsident Calles unterzeichnete heute das vielumstrittene „Nationalisierungsgesetz“, durch welches sämtliche Bodenschätze des Landes zum Staatseigentum erklärt werden.

*

Die Schuldfrage beim Münchener Eisenbahnunglück.

München, 27. Mai. Die Frage der Schuld an dem Eisenbahnunglück im Ostbahnhof konnte nach den bisherigen polizeilichen Ermittelungen noch immer nicht geklärt werden. Der Führer des Zuges 814, der auf den haltenden Zug auffuhr, wurde gestern abend auf Anordnung der Staatsanwaltschaft vorläufig festgenommen. In seiner weiteren Vernehmung gab er an: Nachdem sein Zug das Signal Berg am Laim passiert hatte, sahen er und der Heizer des Zuges das Vorsignal München-Ost auf „Halt!“. Er habe die Bremsen des Zuges, der mit etwa 50 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, angezogen. Plötzlich sei das Vorsignal auf freie Fahrt übergegangen. Er sah, als er weiterfuhr, plötzlich in etwa 40 Meter die oberen Lichter des Zuges 820, zog die Notbremse und wollte rückwärts fahren, doch es war bereits zu spät. Der Heizer des Zuges 814 bestätigte diese Angaben in vollem Umfange. Als der Personenzug 814 nach Ueberfahren des Vorsignals mit unverminderter Geschwindigkeit beim Haltepunkt Berg am Laim ankam, gab der Beamte der Blockstation Berg am Laim nach seiner von Zeugen bestätigten Angabe Warnungszeichen mit Laternen und Signalhörnern.

Zum 10. Gedenktag der Schlacht am Skagerrak.

31. Mai 1916.

Erlebnisse eines Schiffsarztes auf dem Verbandplatz.*)

Von Marine-Oberstabsarzt Dr. **Robert Amelung.**

In dem abgeschlossenen Raum, der wegen der Gefahr der Gasverbreitung oder auch des Ueberflutens von eingedrungenem Wasser nicht ventiliert werden durfte, entwickelte sich sehr bald eine sehr starke Hitze. Unter 40 Grad sind wir überhaupt nicht mehr gekommen. Der auf dem Verbandplatz befindliche Wassertank mußte daher sehr herhalten, zumal man auch den aus den Heizräumen für einen Augenblick emporkommenden Heizern, die bald nicht mehr wie Menschen, sondern wie schwarze Teufel aussahen, diese bald einzige Trinkgelegenheit nicht verwehren konnte. Viel zu schnell war daher der Tank leer, und da auch unsere Waschwasserleitung sehr bald kein Wasser mehr gab, so war es auch mit der Reinigungsmöglichkeit der Hände eine schlimme Sache. Nur notdürftiges Abspülen der blutbekrusteten Hände in dem Auslauf des Tanks, der bald selbst nur schmutziges Blutwasser enthielt, und Abtrocknen mit sterilen Handtüchern, die zum Glück sehr reichlich bereitgehalten waren, das war bald die einzige Reinigungsmöglichkeit.

Der von den Verwundeten und Heizern unvermeidlich mitgebrachte Kohlenstaub, die Blutlachen, dann der mehrmals über den Verbandplatz geleitete Feuerlöschschlauch gaben Veranlassung, daß, sobald im Verwundetenzugang eine kleine Pause eintrat, aufgeklart werden mußte; blutige Tücher und Kompressen mußten beseitigt, das Deck mit Schwabbern aufgefeudelt werden; nur dadurch, daß auch die kleinste Pause benutzt wurde, war es möglich, einigermaßen erträgliche Verhältnisse zu halten. Inzwischen nahm die Zahl der Verwundeten und Verbrannten zu; schon nach kurzer Zeit war der Steuerbordverbandplatz so voll belegt, daß die nächsten Verwundeten an Backbord bleiben mußten; und so wurde der zur Verfügung stehende Raum immer enger und enger, und schließlich blieb mir nur noch am Operationstisch gerade so viel Platz, um vorsichtig an demselben hin einige Schritte machen zu können. Als der Raum immer knapper wurde, mußte ich die nächsten beiden Verwundeten auf Stützbalken in Abteilung 3, da hier Wasser stand, niederlegen lassen; kurz darauf in diesen Raum einschlagende Sprengstücke eines schweren Granattreffers verwundeten dort den einen Mann nochmals schwer an der Brust, während von dem andern nichts wieder gesehen wurde. Größere Operationen habe ich nicht gemacht, da dazu gar keine Zeit war. Hätte ich einen von den Leuten operieren wollen, die ohne äußere Verletzungen innere Bauchverletzungen hatten, wäre schon die Narkose unter den obwaltenden Umständen nicht die ruhigste und sicherste geworden; Asepsis gleich Null, so daß Infektion todsicher war; die Messerführung unter stetem Hin- und Herschwanken des Schiffes, unter Erschütterungen, die uns mehrfach auf dem Operationstisch liegende Verwundete fast herabschleuderte; elektrische Beleuchtung, die aber bei den Erschütterungen der Glühbirnen fortwährend versagte, wir waren daher doch in der Hauptsache auf die Notbeleuchtung durch Stearinkerzen beschränkt. Unter solchen Verhältnissen den Bauch nach Verletzungen absuchen, Darmnähte legen? Einfach ein Ding der Unmöglichkeit und auch vor allem ein ganz aussichtsloses Unternehmen! Und was wurde aus den anderen weiter zukommenden Verwundeten, wenn alle Kräfte — und die hätte solch eine Operation benötigt — sich eine Stunde lang und noch länger nur mit einem Verwundeten abmühten? Aus solchen Erwägungen habe ich während der Schlacht auf jede zeitraubende Narkose verzichtet; reichlich Morphium und dann zum Einrichten der gebrochenen Arme und Beine ein kurzer, aber energischer Zug, schnell Wund- und Schienenverband und „weg, der nächste!“ Wo es stärker blutete, fester Kompressionsverband und einige Male zeitweiliges Umlegen der abschnürenden Gummibinde und Verbanderneuerungen, damit kamen wir stets aus; auch Unterbindungen von Gefäßen und vor allem ihr schulmäßiges Aufsuchen ist unter solchen Umständen nicht so einfach wie im Operationssaal. Ein großer Granatsplitter aus der Nackenmuskulatur war unter dem Donner der Geschütze sofort zu entfernen. Furchtbare Leiden mußten die Verbrannten ausstehen, die etwa ein Fünftel aller Verwundeten ausmachten; alles, was wir hatten an Oel, Salben, Puder, Brandbinden wurde verbraucht, und doch war es noch viel zu wenig; Morphium half kaum gegen die rasenden Schmerzen, dazu die kolossale Hitze und die Durstespein; ich habe in der Nacht, da es etwas ruhiger geworden, lange überlegt, ob ich den Schwerstverbrannten durch Kochsalzinfusionen irgendwie nützen könnte; ich hätte die drei Leute, die noch in der gleichen Nacht starben, doch nicht retten können.

Auf unserem alleinigen Verbandplatz an Backbordseite waren außer mir und dem Sanitätsunterpersonal noch zwei Hilfsärzte mit tätig, von denen ich abwechselnd immer einen bei den versorgten Verwundeten ließ; außerdem der Generaloberarzt vom Stabe des Kreuzerverbandes und die beiden Zahlmeister. Alles hat natürlich zugefaßt, wo es etwas zu tun gab; am Operationstisch waltete ich ausschließlich, und da eben jeder mit anfaßte, der gerade die Hände frei hatte, ganz gleich, ob der Geschwaderarzt oder der Schiffszahlmeister die Verbundenen vom Operationstisch herabhob und nach dem Lagerplatz trug, so hat ständig Ordnung geherrscht. War das Blut abgewaschen und die Wundverhältnisse übersichtlich, so genügte meist ein kurzer Blick, ob ein Verband ausreichte oder ob mehr notwendig wurde; ich habe, da sich alles in dem einen Raum abspielen mußte, fast alle Verwundeten gleich selbst gesehen.

Unser aller Stimmung, die wir hier unten wie lebendig begraben schienen, war alles andere als gedrückt; nur der Durst quälte uns furchtbar. Obwohl Granattreffer in Abteilung 3 und 5, also direkt hinter und vor uns einschlugen und obwohl eine äußerst heftige Erschütterung unsere Abteilung traf, hervorgerufen durch ein 38-Zentimeter-Geschoß, das in Höhe des Verbandplatzes außen auf den Panzer traf, diesen durchschlug, aber im Schutzbunker seine Kraft verloren hatte, so ist es mir doch während der Schlacht nie in den Sinn gekommen, daß auch wir gefährdet sein könnten; ich habe stets das unbewußte Gefühl gehabt, in einem ganz sicheren Kasten zu sitzen.

Aber wie heiß es tatsächlich da draußen herging, das ahnten wir nicht annähernd. Von dem Befehl des Flottenchefs, daß sich die Schlachtkreuzer restlos einsetzen sollten, um den immer enger um die deutsche Flotte sich ziehenden feindlichen Kreis zu sprengen, daß wir auf diese Weise gegen eine an Stärke ganz unbekannte, nur an den überall aus dem Dunst aufblitzenden Schüssen als gewaltige Uebermacht zu erkennende Schlachtlinie anrasten, daß wir dann von Backbord, von vorn und von Steuerbord gleichzeitig Feuer schwerster Kaliber und bei der sich schnell verringernden Entfernung auch einen schweren Treffer nach dem anderen erhielten, daß eine besonders starke Erschütterung von einem Torpedotreffer herrührte, der an Steuerbord vorn ein gewaltiges Loch von 13 Meter Länge und etwa 7 Meter Höhe riß, das alles erfuhren wir erst viel später. Bis gegen 1 Uhr nachts donnerten immer wieder die Geschütze, und erst allmählich wurde es ruhig und ruhiger. Wir erfuhren, daß wir Südkurs fuhren, also heimwärts!

Die Hitze war unerträglich auf den beiden von Menschen überfüllten, seit langen Stunden ohne Lufterneuerung gebliebenen Verbandplätzen; an Backbord schaffte die kleine Oeffnung an dem Luk nach dem Batteriedeck zwar manchmal eine ganz geringe Abkühlung, so daß sich diese Temperatur etwas niedriger als an Steuerbord hielt. Aber vieles mußten wir mit dieser kleinen Luköffnung in Kauf nehmen; das Krachen der eigenen Geschütze drang unmittelbar zu uns herab, die auf dem Verbandtisch Liegenden wollten herabspringen in der Annahme, daß das Getöse von einschlagenden feindlichen Granaten herrühre und im nächsten Augenblick der Verbandplatz wegen Feuers und giftiger Gase verlassen werden müsse. Tatsächlich folgte auch zu späterer Stunde einem furchtbaren Krachen durch die kleine Luköffnung blendender

*) Wir entnehmen diesen Gedenkaufsatz mit Erlaubnis des Verlags J. F. Lehmann in München dem dort erschienenen prächtigen Werke „Auf See unbesiegt“, herausgegeben von Admiral v. Mantey.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0002

Dummheiten der Woche.

Kleine Bilder aus einer großen Welt.

Eine gute Antwort.

Vor Tagen beging ein Mann seinen 100. Geburtstag. Da so etwas nicht alle Tage vorkommt, ward er von neugierigen Reportern bestürmt, die dies und jenes wissen wollten. Als er schon tausend Antworten auf zehntausend Fragen gegeben hatte, kam noch einer an und bat um seine Ansicht, wie man am einfachsten lange leben könne. Da sagte der Greis:

„Am schnellsten wird man alt, indem man möglichst oft heiratet. Das ist das ganze Geheimnis. Die ersten hundert Jahre sind übrigens die schwersten, später geht es dann besser."

Von diesem Mann wird man mit Recht behaupten können, daß er seinen 100. Geburtstag in völliger geistiger Frische beging.

*

Die Erfindung.

Die Geschichte ist furchtbar traurig, sie zeigt aber, wie vorsichtig man mit seinen eigenen Erfindungen sein soll. In Detroit hatte der Elektrotechniker Hyde einen neuen elektrischen Stuhl konstruiert und wollte ihn einer Prüfungskommission vorführen, um ihn dann patentieren lassen zu können. Als Versuchskaninchen setzte er sich selbst darauf und ließ den Strom einschalten. Warum er das tat, hat man nicht erfahren, auch nicht, weshalb die Kommission das zuließ. Sie mußte immerhin damit rechnen, daß die neue Erfindung funktionierte. Das tat sie denn auch, und Hyde ward auf der Stelle getötet. Nachdem sie ihre Probe bestanden hatte, erklärte sich die Kommission mit echt amerikanischer Kaltblütigkeit bereit, den Stuhl als Patent anzuerkennen.

*

Er möchte ins Gefängnis.

Viele wollen nicht ins Gefängnis.
Und kommen doch hinein.
Manche möchten gern ins Gefängnis.
Und kommen nicht hinein.

Das sind Leute, die weder Arbeit noch ein Obdach haben, im Gegensatz zu denen ein Strafgefangener ein geordnetes Dasein führt und die, sobald die rauhe Jahreszeit einsetzt oder sobald sie einfach nichts mehr zu essen haben, sich nach dem Gefängnis sehnen, wo es wenigstens warmes Essen und ein Bett gibt.

Ein solcher Mensch stand jüngst vor einem Bäckerladen. Er hatte kein Geld, um sich ein Stück Brot zu kaufen und war des ewigen Bettelns müde, aber er hatte Hunger. Und da überkam ihn die Sehnsucht nach geordneten Verhältnissen.

Da nahm er einen Stein und zertrümmerte die Scheibe des Bäckerladens.

Am selben Tage saß er im Gefängnis.

*

... binnen ...

Ein Berliner Komiker hat die Binnenbriefe erfunden. „Falls Sie nicht binnen drei Tagen ..."

Solche Briefe muß man oft schreiben, aber nicht immer; das hätte auch die Finanzkasse in Recklinghausen wissen können, die einem Einwohner von Henrichenburg folgenden Mahnzettel zukommen ließ:

„Umsatzsteuerzuschlag .... 0,10 Mark
Porto .... 0,10 Mark
Zahlbar im Gesamtbetrage von ... 0,20 Mark
binnen 7 Tagen, widrigenfalls unverzüglich zur Pfändung geschritten wird."

Man muß sich das vorstellen, wie ein ganzes Finanzamt wegen 20 Pfennigen zur Pfändung „schreitet", um mit Leichtigkeit in Lachkrämpfe verfallen zu können. Chidher.

Kleine Chronik.

Zum Münchener Eisenbahnunglück.

Gestern vormittag stellte sich der Polizei der eine Zeitlang verschwunden gewesene Lokomotivführer Aubele des Personenzuges, der das große Unglück am Ostbahnhof verschuldet hat. Er wurde in Gegenwart eines höheren Polizeibeamten und eines Staatsanwaltes einem Verhör unterzogen. — Von den Verletzten konnten aus dem Krankenhause neun wieder entlassen werden. Die Zahl der Schwerverletzten ist nicht so groß, wie vielfach angenommen wurde. Mehrfach wird in Zuschriften an die Zeitungen kritisiert, daß sich bei der Katastrophe Mängel in der Organisation der Hilfeleistung gezeigt haben.

Bei der bayerischen Staatsregierung sind weitere Beileidsbezeugungen eingegangen, so vom päpstlichen Nuntius und vom sächsischen Gesandten in München. Der italienische Botschafter erschien im Auswärtigen Amt in Berlin, um der deutschen Reichsregierung sein herzliches Beileid auszusprechen mit der Bitte, auch der bayerischen Regierung das herzliche Beileid zu übermitteln. — Gestern vormittag hielt der Münchener Stadtrat unter Vorsitz der Bürgermeister eine Trauerfeier für die auf so entsetzliche Weise ums Leben gekommenen Münchener Bürger ab, bei der der Oberbürgermeister in warmer Weise der Verunglückten gedachte.

Wetterlaunen.

In der vorletzten Nacht ist über Neusatz und Umgebung (Jugoslawien) ein heftiger Gewittersturm mit wolkenbruchartigem Regen niedergegangen. Durch Windhosen wurden eine Anzahl Häuser zerstört und Telegraphenmaste umgerissen. Das Kamenitza-Tal ist überschwemmt. Nach den bisherigen Meldungen sind neun Personen ums Leben gekommen. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich. — Die französische Hauptstadt ist seit Dienstag von einer heftigen Hitzewelle heimgesucht. Der Aufenthalt auf den Straßen ist unerträglich. Bisher verzeichnet man fünf Hitzschläge. 20 Personen mußten zur Behandlung in Hospitäler gebracht werden. — In der Nacht zum Sonntag hat ein schwerer Wirbelsturm in Akyeb (Hinterindien) beträchtliche Verluste an Menschenleben und Material verursacht. Das Gerichtsgebäude und die meisten Regierungsämter wurden zerstört. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen. — In den Docks von Kalkutta lagen acht große Dampfer. Sie brachen von ihren Ankern los und konnten erst mit großer Mühe wieder festgemacht werden. Ein Kran wurde ferner über die Werft geschleudert und fiel auf die Dampfjacht des Hafenkommandanten und einen kleinen Dampfer, die beide sofort sanken. Vier Männer wurden dabei getötet. Sehr viele einheimische Frachtdampfer sind im Sturm verloren gegangen. In dem Maidan-Park von Kalkutta wurden Dutzende von uralten Bäumen entwurzelt. Die Telegraphenlinien wurden niedergerissen; das elektrische Licht funktionierte viele Stunden lang nicht. Die Zahl der Verletzten und Toten war bis zum Augenblick noch nicht festzustellen.

Der Vulkanausbruch in Japan.

Ueber den Ausbruch des „Tokachi" wird weiter gemeldet: Durch die schnell dahinströmenden Lavamassen wurden auch die Arbeiter eines Bergwerkes abgeschlossen. Ihr Schicksal ist unbekannt. Die beim ersten Ausbruch vom Berge herabströmende Lava sperrte einen Flußlauf vollkommen ab, so daß das Wasser das umliegende Gelände überschwemmte. Der dritte Erdstoß sprengte einen Abhang des Berges, dessen Trümmer das Bett eines anderen Flusses ausfüllten, wodurch die Ueberschwemmungen vergrößert und mehrere Dörfer unter Wasser gesetzt wurden. Ein Zug mit 800 Personen aus dem bedrohten Gebiet ist in Tokio eingetroffen. Von den Opfern des Vulkanausbruches sind bis jetzt 100 Tote aus den Lava- und Schuttmassen geborgen worden. Wie viele von den mehr als 1000 Bauern, die vermißt werden, infolge des Ausbruches lebendig begraben worden sind, konnte noch nicht festgestellt werden. 200 Aerzte und Krankenpflegerinnen sind zur Hilfeleistung für die Verletzten herbeigeeilt. Die Mehrzahl der Todesopfer ertrank, weil durch das Erdbeben der Kratsee weit über seine Ufer trat. Bahngleise und Reisfelder sind zum Teil unter einer meterhohen Schlammdecke begraben. Die Lavaströme dauerten nur etwa eine halbe Stunde an, hatten aber doch die geschilderten gewaltigen Wirkungen. Die Zahl der obdachlosen Flüchtlinge beläuft sich auf viele Tausende.

Großfeuer in Baden.

Gestern nachmittag entstand im Schönauer Stadtteil Neustadt in einem alten Bauernhause Feuer, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und innerhalb ganz kurzer Zeit 20 Wohnhäuser erfaßte. 15 Wohnhäuser wurden vollkommen zerstört, wodurch 37 Familien mit 120 Köpfen obdachlos geworden sind. Personen sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Verlust an totem Inventar ist außerordentlich hoch. Der Schaden in Höhe von mehreren 100 000 RM. trifft größtenteils minderbemittelte Familien.

400 Personen ertrunken.

In Majama in Nordjapan barst das Wasserreservoir. Die Wasser ergossen sich in die 7000 Einwohner zählende Stadt Kitaura. Man nimmt an, daß etwa 400 Personen getötet wurden. Die Wassermassen zerstörten ungefähr die Hälfte der Stadt. Acht Gebäude, unter ihnen das Rathaus, liegen völlig in Trümmern. Da infolge des Unglücks die Verbindungen unterbrochen sind, fehlen alle Einzelheiten.

Karussellunglück in Starnberg.

In Starnberg hatte ein Schlossermeister ein neuartiges Karussell, einen sogenannten Kettenflieger erfunden und aufgestellt. Die Passagiersitze bewegten sich, und das war die Neuheit daran, nicht nur im Kreise, sondern gleichzeitig auch auf- und abwärts. Am Pfingstmontagabend als alle Gondeln dicht besetzt waren, brachen die Dachstützen und das Karussell stürzte zusammen. Der Unfall verlief aber noch verhältnismäßig glimpflich. Verschiedene Passagiere allerdings mußten teils schwer, teils leichter verletzt ins Starnberger Krankenhaus verbracht werden. Das Karussell sollte am Dienstag abgebaut und nach Berlin verkauft werden.

Ausbruch eines Leipziger Untersuchungsgefangenen.

Gestern vormittag ist der 31jährige polnische Untersuchungsgefangene, Friseur Eisek Beckermeister, seinen Transporteuren in der Universitätsaugenklinik in Leipzig entsprungen und geflüchtet. Die „N. Lpzgr. Ztg." berichtet hierzu noch: Der Untersuchungsgefangene Eisek Beckermeister ist einer der berüchtigsten internationalen Taschendiebe. Er wurde vor einiger Zeit als Untersuchungsgefangener im Leipziger Untersuchungsgefängnis eingeliefert, da er als Hauptbeteiligter im Bestechungsprozeß Rouvel in Frage kommt. Beckermeister klagte wiederholt über die Augen, und es wurde ihm eine Behandlung in der Universitätsklinik gewährt. Am Mittwoch vormittag hatte er sich abermals in Begleitung von zwei Justizwachtmeistern nach der Klinik begeben. Da es sich um einen sogenannten schweren Jungen handelt, war er gefesselt worden. In der Klinik bat Beckermeister austreten zu dürfen. Kaum hatte er den im Hochparterre gelegenen Toilettenraum betreten, warf er die Tür zu und sprang durch das offene Fenster ins Freie. Trotzdem dem Gefangenen der rechte Arm an eine um den Leib gelegte Kette geschlossen war und die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, konnte der Flüchtling entkommen.

Eine Millionärsgattin als Diebin.

In Innsbruck wurde die Gattin des mexikanischen Petroleumkönigs Paddleford, die von ihrem Manne getrennt lebt, mit ihrer Tochter verhaftet. Sie wird beschuldigt, zahlreichen Firmen Waren entlockt zu haben, ohne sie zu bezahlen. Außerdem sind ihr in vielen vornehmen Hotels Europas Diebstähle nachgewiesen worden. Die beiden Frauen waren aus Oesterreich schon einmal ausgewiesen worden und wurden inzwischen in der Schweiz wegen Betrugs verhaftet. In Italien scheinen sie bereits eine Strafe verbüßt zu haben, da sie von der Schweiz auf Grund eines italienischen Steckbriefes ausgeliefert wurden. Als sie jetzt ohne Reisepapiere von Italien nach Tirol kamen, erfolgte ihre abermalige Verhaftung.

Das Haslocher Explosionsunglück.

Von der Staatsanwaltschaft in Aschaffenburg ist eine eingehende Untersuchung über die Ursachen des Explosionsunglücks in der Haslocher Pulverfabrik eingeleitet worden. Die Aussagen darüber, wo die Explosion begonnen hat, gehen bis jetzt weit auseinander. Eine restlose Aufklärung dürfte sich wohl kaum feststellen lassen, da sämtliche im Kesselhaus beschäftigte Personen getötet worden sind. Allgemein wird angenommen, daß die Ursache des Unglücks in der Ueberhitzung des Pulvers zu suchen ist. Nachträglich wird noch bekannt, daß am Tage der Explosionskatastrophe die Pulverfabrik von einer auswärtigen Kinderschar besichtigt werden sollte. Die Besichtigung mußte jedoch hinausgeschoben werden, da die Kinder durch den Besuch der nahegelegenen Dorfkirche aufgehalten waren. Wäre dieses unvorgesehene Hindernis nicht eingetreten, so wären möglicherweise zahlreiche Kinder ein Opfer des Unglücks geworden.

In 30 Tagen um die Erde.

Im Berliner Flughafen Tempelhof landete mit einem Sonderflugzeug der englischen Imperial Airways der amerikanische Journalist John Goldstrom, der den Weltrekord für die Umkreisung des Erdballes auf 30 Tage drücken will. Er war mittags 2 Uhr in Croyden bei London gestartet, wohin ihn ein Flugzeug von Plymouth gebracht hatte. Von Newyork, dem Ausgangspunkt seiner Reise, war er mit der Mauretania gefahren. Goldstrom ist noch in der vergangenen Nacht mit dem regelmäßigen Nachtflugzeug der Deutschen Lufthanse nach Königsberg geflogen, wo er den Anschluß an die Derulustmaschine nach Moskau erreicht. Die Deruluft stellt ihm von Moskau aus ein Sonderflugzeug, mit dem er den bereits von Moskau abgegangenen transsibirischen Erpreßzug nach 2500 Kilometern, also bei Swertlowsk, einzuholen gedenkt.

Zehn Jahre im Kleiderkoffer.

Wie aus Zürich gemeldet wird, vermißte eine Familie in Azmos seit zehn Jahren ihre beiden Knaben im Alter von damals 12 und 5 Jahren. Am Pfingstsonntag fand man die beiden Kinder in einem Kleiderkoffer auf dem Speicher des Hauses. Die beiden Knaben haben sich beim Spielen in dem Koffer versteckt und diesen zugeschlagen. Da sie ihn nicht wieder öffnen konnten, sind sie darin erstickt.

Die da sterben, wenn sie lieben ...

Nach den statistischen Feststellungen der Belgrader Polizei leidet die Hauptstadt Jugoslawiens seit längerer Zeit unter einer wahren Selbstmordepidemie. Die Lebensmüden sind zumeist weiblichen Geschlechts. Im Jahre 1925 hat es unter den Damen der Hauptstadt nicht weniger als 425 Selbstmorde gegeben. Wie nun die Polizeistatistik feststellt, sind 350 Fälle auf Liebeskummer zurückzuführen; mithin ereignet sich in Belgrad täglich ein Selbstmord aus enttäuschter Liebe. Der Jugoslawe steht im Ruf, ein recht flatterhafter Geselle zu sein. Zum Unglück nehmen die jungen Damen dort die leichtsinnig gegebenen Treuschwüre und Eheversprechen ernster, als sie gemeint sind, und wissen sich vor Enttäuschung nicht zu fassen, wenn sie eines Tages ihre Luftschlösser einstürzen sehen. Diese Vertrauensseligkeit ist selbst bei Angehörigen reiferer Jahrgänge zu bemerken, denn unter den Selbstmörderinnen aus enttäuschter Liebe befinden sich auch zwei Damen von mehr als fünfzig Lenzen.

Das 27. Kind.

Im Hause des Wenner Bauern auf der Mut in Südtirol kam in diesen Tagen das 27. Kind zur Welt. Der zahlreiche Nachwuchs entstammt allerdings zwei Frauen. Die erste Gattin starb dem Bauer während des Krieges, nachdem sie ihm 18 Kinder geschenkt hatte. Kurze Zeit darauf heiratete er wieder, ein 20jähriges Mädchen. Die zweite Frau hat ihm nunmehr das 9. Kind geschenkt. Dabei hat der Bauer nur eine karge, magere Scholle und muß sich furchtbar abrackern, um die 27 hungrigen Mäuler zu stillen.

Der Mann mit den 50 Frauen.

Aus Philadelphia wird die Verhaftung eines 30 Jahre alten Oesterreichers namens Hermann Krüger gemeldet, der das Kunststück zustande brachte, innerhalb von fünf Jahren über 50 Frauen zu heiraten. Er legte sich zu diesem Zwecke Namen bekannter englischer Aristokraten bei. Krüger soll im Verlaufe von fünf Jahren über 300 000 Dollar aus seinen Opfern herausgeholt haben. Sein letztes Opfer, eine bekannte Dame der Chicagoer Gesellschaft, brachte ihm sogar eine Mitgift von 70 000 Dollar. Trotzdem verließ sie Krüger eine Woche nach der Heirat. Der Prozeß interessiert begreiflicherweise die Gesellschaft in höchstem Maße.

Voraussichtliches Wetter am 28. Mai.

Amtliche Nachrichten der Wetterdienststelle Magdeburg.
(Nachdruck verboten.)

Voraussichtliche Witterung bis Freitag abend: Zumeist wolkiges, mildes Wetter mit etwas Regen.

Bullrich-Brause von Bullrich-Salz ist das billigste und bekömmlichste Getränk. In ein Glas Zuckerwasser (Fruchtsaft nach Belieben) schütte man ½ bis 1 Teelöffel **Bullrich-Salz** unter Zusatz von Essig und Zitronensaft. Orig.-Packung m. d. Bilde d. Erfinders. 100 gr. 0.30. 250 gr. 0.60. 500 gr. 1.10.

Zur Münchener Eisenbahnkatastrophe.
Ein Bild von den Räumungsarbeiten.

Flammenschein und eine dichte Gaswolke; alles riß die Gasmaske über und stürzte nach der nach Abteilung 5 führenden Schottür; auch ich wollte rein automatisch die Gasmaske überstreifen, als mir im gleichen Augenblick in dem Helldunkel ein Mann, schwarz berußt im Gesicht, entgegentaumelt, die rechte Hand abgerissen und der Vorderarm ein blutiger, stark blutender Stumpf. Die Erschütterung läßt die elektrischen Birnen versagen, nur die Notbeleuchtung mit Kerzen gibt spärliches Licht; zunächst schnell erst ein Verbandpäckchen über den blutenden Stumpf, eine Gummibinde über den Oberarm; hierdurch an den Verbandplatz gefesselt, bemerke ich, daß es um mich noch nicht brennt und daß die Gase zu ertragen sind, nur ein Kratzen verspüre ich im Hals. Wir können bleiben, und die Arbeit geht weiter! Als ich gerade über den Operationstisch gebeugt bin, wieder ein äußerst heftiges Krachen, eine gewaltige Erschütterung; im nächsten Augenblick liege ich auf den Knien neben dem Tisch, mein Kopf dröhnt, am Mittelkopf schmerzt es, eine Beule, aber kein Blut, also keine Wunde; ich werde aufgehoben, andere sehen nach, keine Wunde, also weiter! Was war geschehen? Infolge der Erschütterung hatte sich die schwere Sternlampe über dem Operationstisch ausgehakt und war mir auf den Kopf gefallen.

Unerträglicher als an Backbord war die Hitze auf dem Steuerbordverbandplatz, wo selbst die geringste Luftzufuhr während der Nacht überhaupt nicht möglich war; hier war der Lukdeckel nach dem Batteriedeck durch einen Volltreffer in die VI. Kasematte völlig verrammelt; es half nichts, die Verwundeten mußten in dieser Glut aushalten. — Wir haben sie nach Möglichkeit gelabt, sind später nach hinten vorgedrungen und haben Wein aus dem Eisspind geholt; etwa von Mitternacht an arbeitete sich auch der Barbiergehilfe nach vorn und oben zur Kombüse durch, wo nun Tee gekocht wurde; aber die armen Leute haben furchtbar aushalten müssen, dazu der Anblick der immer mehr aufschwellenden Leiber der schwer verbrannten Kameraden, die doch erst nach stundenlanger Glut durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurden.

Fragt man mich aber: Wie haben sich die Verwundeten verhalten?, so gibt es nur eine Antwort, und die lautet: hervorragend, einfach vorbildlich! Selbstverständlich hörte man Stöhnen und Seufzen, aber niemals ein Jammern; geduldige Ergebenheit, dabei ein ständiges Interesse: wie steht es oben? Ein glänzendes Beispiel gab unser Pfarrer Fenger, der gleich bei einem der ersten Treffer in die VI. Steuerbordkasematte im Gesicht und am Körper verwundet und als einziger Ueberlebender aus der Kasematte übriggeblieben war; er war nicht zu bewegen, von der heißen Steuerbordseite nach der besseren Backbordseite herüberzukommen, obwohl ich wegen seines bedenklich kleinen und schwachen Pulses immer wieder dieses Verlangen dringend an ihn stellte. Er fühlte sich nicht als Verwundeter, sondern als Seelsorger bei den Verwundeten; unablässig war er um die Leute bemüht, sprach mit ihnen, tröstete, teilte Wein mit aus; und als der Himmelfahrtsmorgen heraufdämmerte, da schallten Gesanglieder „Ein' feste Burg ist unser Gott" und andere Lieder vom Steuerbordverbandplatz her, da hielt der verwundete Pfarrer vor seiner verwundeten Gemeinde eine Himmelfahrtsandacht! War je eine Andacht und ein Pfarrer am Platze, dann war es in diesen Morgenstunden auf diesem aus schwerer Schlacht mit schweren Wunden heimkehrenden Schiff, von dem das Vaterland wieder einmal schwere Blutopfer gefordert hatte. — Auf dem Lazarettschiff „Sierra Ventana" wurde ihm vom Kaiser persönlich einige Tage später das Eiserne Kreuz I. Klasse überreicht.

Unseren Verwundeten ging es den Umständen nach leidlich; im Laufe der ersten Nacht waren sieben Leute gestorben, vier davon mit ausgedehntesten Verbrennungen, zwei mit offenbar schweren inneren Bauchverletzungen und einer wahrscheinlich an Schockwirkung, da keine äußeren Verletzungen vorhanden waren und sich auch keinerlei Anzeichen für die Annahme innerer Verletzungen gefunden hatten. Am meisten hatten die Verbrannten zu leiden, denen wir durch Unterstützung in allen möglichen Lagen und Stellungen möglichste Linderung zu verschaffen suchten; aber ich kann nur immer wieder und nicht genug hervorheben, mit welcher großen, stets erneut auf weitere Proben gestellten Geduld sie alle ihre Schmerzen ertrugen, und das in einem Raum, in dem die Luft trotz aller möglichen Lüftung nach wie vor dumpf und drückend heiß blieb. Gegen Mittag betrat ich nach fast 24 Stunden wieder meine Kammer: stockfinster, das elektrische Licht versagte; der Schein einer Stearinkerze aber ließ mich das wüste Durcheinander erkennen: alle Schubfächer infolge der Erschütterungen herausgeschleudert, der Inhalt in einem wilden Durcheinander an Deck verstreut. Aber etwas ist doch heil geblieben, eine kleine Kopenhagener Vase mit einem Maiblumensträußchen hatte der Bursche sorglos auf dem Schreibtisch stehenlassen, und ich finde sie wieder — entsprechend der schiefen Lage des Schiffes seitlich an die Wand angelehnt, vollkommen unversehrt und nicht einmal umgefallen.

Erst als wir auf Schillig Reede angekommen waren und wir Verbindung mit Wilhelmshaven hatten, hörten wir näheres, was eigentlich losgewesen. Die ersten großen Extrablätter der Wilhelmshavener Zeitungen gingen von Hand zu Hand und offenbarten uns, daß wir die ganze englische Hochseeflotte gegenüber gehabt hatten in einem Kampf, wie ihn bisher zur See die Weltgeschichte noch nicht gekannt und der für uns ein glänzender Sieg geworden war.

---

* **Opernuraufführung im Deutschen Nationaltheater in Weimar.** Am ersten Pfingstfeiertage fand im Deutschen Nationaltheater in Weimar in Gegenwart des italienischen Botschafters in Berlin und vor einem auserlesenen Kreise von Vertretern aus Kunst und Wissenschaft die Uraufführung der Oper „Hypatia", Musikdrama in drei Akten von Roffredo Caetani, statt. Dem Libretto der Oper liegen Begebenheiten aus den Religionskämpfen zwischen Christentum und Hellenentum zugrunde, die sich im 15. Jahrhundert in Alexandria abspielten. Die Musik ist durchaus tonal und deutsch. Die Zuhörerschaft zollte dem Werke und besonders dem anwesenden Komponisten starken Beifall. Die Beziehungen des Komponisten, der Angehöriger eines italienischen Fürstenhauses ist, zu Weimar gehen auf eine alte Freundschaft seines Vaters zu dem verstorbenen Großherzog Karl-Alexander und zu Franz Liszt zurück. Im Anschluß an die Aufführung der Oper „Hypatia" des Fürsten Roffredo Caetani fand in Weimar ein Bankett statt, auf welchem der italienische Botschafter in Berlin, Graf Aldrovandi, das Wort zu einer Ansprache ergriff, in welcher er seiner Befriedigung als Italiener und als Vertreter Italiens in Deutschland darüber Ausdruck gab, einem Feste italienischer Kunst in Weimar beiwohnen zu können, dessen kulturelle Verbundenheit mit Italien und mit der klassischen Welt er in Erinnerung brachte.

* **Krise in der Dresdener Staatsoper.** Wie aus Dresden berichtet wird, fängt der wegen Differenzen mit Generalmusikdirektor Busch und der Intendanz erfolgte Rücktritt des Oberspielleiters der Dresdener Staatsoper, Alois Mora, an, Folgen nach sich zu ziehen, die allem Anschein nach den Beginn einer Krise an diesem Institut bedeuten. Die Solomitglieder der Oper haben an den sächsischen Kultusminister einen offiziellen Protest gegen die Genehmigung des Entlassungsgesuches Moras gerichtet. Sie „beklagen aufs tiefste, daß die Leitung der Staatsoper keinen Weg gefunden hat, diesen bedauerlichen Abgang zu verhindern, durch den die Solomitglieder aufs schwerste betroffen sind". Der Protest, in dem von den 42 Solomitgliedern nicht weniger als 35 für Mora eintraten, erhält dadurch eine besondere Schärfe, daß er offen ausspricht, der Rücktritt Moras sei durch Dispositionsmängel der Leitung begründet.

* **Festspiele in Heidelberg.** In Heidelberg ist dieser Tage von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden und Persönlichkeiten der Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft ein Festspielverein gegründet worden, der es sich zur Aufgabe stellt, in Heidelberg alljährlich unter Heranziehung der ersten Kräfte des Reiches Festspiele zu veranstalten. Als Leiter der Festspiele ist Gustav Hartung gewählt worden. Die diesjährigen Festspiele finden im August im Schloß und im Stadttheater statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0003

Ufa-Theater Leipzigerstraße | Ufa | Ufa-Theater Leipzigerstraße

Morgen Freitag Erstaufführung!

Der Dieb von Bagdad!

Der Film der tausend Wunder, der phantastischen Abenteuer.

In der Rolle des faszinierendsten und anbetungswürdigsten Dieb, des entzückendsten Schurken aller Zeiten:

Douglas Fairbanks

Die Herstellung des „Dieb von Bagdad" dauerte 14 Monate. — Bevor die Aufnahmen zum „Dieb von Bagdad" in Angriff genommen wurden, waren **8 Monate lange Vorarbeiten** notwendig. — Im „Dieb von Bagdad" sind **34 Solodarsteller,** sowie **4000 Statisten** beschäftigt worden — Die **Bauten** zum „Dieb von Bagdad" bedeckten einen **Raum von 6½ Morgen.** — Unter den Mitwirkenden waren sämtliche Nationalitäten der Welt, außer Grönland und Siam, vertreten. — Der Regisseur des „Dieb von Bagdad", Raoul Walsh, ist ein Irländer, die Darstellerin der Kalifentochter, Julanne Johnston, ist eine Schwedin. Die sehr wichtige Rolle einer mongolischen Sklavin wird von Anna May Wong, einer Chinesin, die in Amerika erzogen wurde, verkörpert. Die anderen beiden Sklavinnen wurden von Etta Lee und Winter Blossom gespielt, beides echte Mongolinnen, während der mongolische Zauberer von Sadakichi Hartmann dargestellt wird, dessen Mutter eine Japanerin, der Vater aber ein Deutscher war. Der Kalif wurde von Brandon Hurst, einem Engländer, der böse Geist von Snitz Edwards, einem Künstler deutscher Abkunft, gespielt. So geht es in der bunten Reihe der Besetzung weiter bis zu Noble Johnson, der ein Vollblut-Sioux-Indianer ist. Die äußerst schwierige und wichtige Darstellung des mongolischen Prinzen wurde von So-Jin, einem der berühmtesten japanischen Schauspieler, verkörpert. Ein pittoresker Schwertträger wurde von einem Senegalneger dargestellt. — Im „Dieb von Bagdad" spielen technische Wunder eine große Rolle. Unter ihnen steht an erster Stelle **„Der fliegende Teppich"** Es kann verraten werden, daß die **Aufnahmen dieser Szenen allein 300 000 Mk.** erfordert haben. — Von besonders wirkungsvollen Bildern, die große Konstruktionen und Trickaufnahmen erforderten, seien erwähnt: **„Das Zauberseil", „Das geflügelte Roß", „Auf dem Meeresboden", „Im Kristallreich", „Der Mantel der Unsichtbarkeit",** sowie endlich **„Das Hervorzaubern der Riesenarmeen aus dem Erdboden",** das eines der **erstaunlichsten Filmwunder** ist. — Allein für die Probeaufnahmen der Kostüme und Bauten wurden ca. 7000 Meter Film verbraucht. — Sämtliche Requisiten und Kostüme wurden nach besonderen Entwürfen angefertigt. Eine ganze Anzahl von Gegenständen mußte aus dem Orient eingeführt werden, um die Stilechtheit zu wahren, während andere nach Originalen aus dem Britischen Museum und historischen Bildern angefertigt wurden.

*

Ufa-Wochenschau. - Ufa-Wochenschau.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zu den ersten Vorstellungen **kleine Preise.**

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr. e388

WALHALLA

8 Uhr. Tel. 8385.

Nur noch [4] Tage

Das Amorettenhaus

Operette von Leo Ascher.

Sonntag, den 30. Mai unwiderruflich **letzte Aufführung**

Tageskasse ab 11 Uhr. (h0

Edison-Theater, Goethestr. 26

Doppel-Spielplan — Kein Preisaufschlag

Freitag-Sonntag 6.30 u. 8.30

Vier Nächte einer schönen Frau

Erlebnisse a. all. Herren Länder

Wenn das Herz im Haß erglüht

Gesellschafts- und Sittendrama

Eine Trauung m. Hindernissen

Eine tolle Groteske *

Sonntag, nachm. für Kinder: Tom-Mix

Erwachsene v. 50 ₰ an Kinder 25 ₰

Rabeninsel

Kurzhals Waldwirtschaft

Morgen Freitag nachmittag 3½—7 Uhr

Gartenkonzert

(Frauendorf-Kapelle)

Im Saal anschließend

Ball-Abend

„Landhaus-Saal"

Jeden Freitag der beliebte **Tanzabend.**

Saal für Vereine noch frei. *

Kurhaus Wittekind

Inhaber: Paul Zscheyge. (z

Morgen Freitag abends 8 Uhr

Gesellschaftsabend m. Tanz

nur für Dauerkarten-Inhaber.

Billige Konserven

Solange der Vorrat reicht!

Pa. **Pfifferlinge** . . 2 Pfd.-Dose **110 ₰**
bei 10 Dosen **105 ₰**

Prinzeßbohnen . 2 Pfd.-Dose **110 ₰**
bei 10 Dosen **100 ₰**

Sardinen in Oel

Beste Marke „Miranda" Dose 5—7 große Fische . . . . **70 ₰**
bei 10 Dosen **63 ₰**

Dose 6—8 große Fische . . . . . **88 ₰**
bei 10 Dosen **80 ₰**

Ein Teil der Konserven ist in **meinem Schaufenster ausgestellt.** Bitte überzeugen Sie sich von der vorzüglichen Qualität und strammen Packung, welche meine Konserven in hervorragender Weise auszeichnen.

Aufmerksame, zuvorkommende und entgegenkommende Bedienung wird Ihnen zugesichert.

Alfred Bernhardt

Große Ulrichstraße 46
Fernsprecher 6735 und 3206

h43

Der größte deutsche Fox-Film **mit Otto Gebühr**

ab 1. Juni, tägl. 5 und 8¼ Uhr

Thaliasäle

Vorverkauf numerierter Plätze b. **Reinh. Koch.** Schüler zahlen nachmittags 50 Pfg.

Eröffnung des Steintorbades

am

Montag, den 31. Mai!

ä1337

Die Frühjahrskur

gegen Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalleiden, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Magen-, Nieren- und Leberleiden.

Der Frauentee in Wechseljahren

ist in der Vollendung der

Resomintee

(Name gesetzlich geschützt)

In **allen Apotheken** erhältlich. Wo nicht Versand durch die Kaiser-Apotheke, Magdeburg A.-N. (a0

Selbstfahrer

von Mk. **9.25** an

Roller für Kinder u. Ersatzteile dazu

Theodor Lühr

Leipzigerstraße 12.

Essen Sie täglich HONIG

wenn Sie sich gesund erhalten wollen, zu haben bei (Ld732

Bernh. Booch, Breitestr. 1

Preis 1 Pfd. 1.10 ohne Glas
bei 5 Pfd. 1.— Mk.

Haben Sie Stoff?

Fertige nach Pfingsten

Anzüge n. Maß

mit Futter schon für **30.— Mk.**

Bitte Angebote u. E. 1045 a. d. Exp. (*

Stadt-Theater

Heute Donnerstag 8 Uhr

Die Dollarprinzessin

Freitag 7½ Uhr **Palestrina** (e

Sonnabend **Das Grabmal des unbekannten Soldaten**

Kochs Künstlerspiele

Jägergasse 1.

Nur noch 4 Tage das umfangreiche **Programm** mit der herrlichen Schönheitstänzerin **Gertrude Ziegler**

Freitag Ehrenabend für den beliebten Kapellmeister **Alfr. Maaß**

Sonnabend **Elitetag!**

(h)

Modernes Theater

Direktion Tem Rosen

Heute: **Der gute Spielplan!** (h

Nach d. Vorstellg.: **Fußball-Tanz-Match** bei freiem Eintritt.

Voranzeige: Ab 1. Juni: Gastspiel Direktor Franzettis **Wiener Burlesken-Bühne**

Plauderecke

Fortsetzung des Wettbewerbs Hall. Jazz- und Stimmungskapellen.

Dem Ende entgegen!

Heute 27. Mai

Tanzsportorchester vom Leuchtturm (Harald)

Morgen Freitag Tanzsportorchester Rosenkavaliere und (h0 Jazzbandkapelle Thiegrolós sowie täglich Trio „Muse"

Eintritt frei!

Beginn: Sonntags 3 Uhr.

Beginn: Werktags 4 Uhr.

Der größte deutsche Lustspiel-Erfolg der Gegenwart!

Ein Film, der vor Lachen Tränen in die Augen treibt!

PERSONEN:

Mady Christians als Zofe Nanette

Fritz Kampers
der Anstreicher und teils glückliche, teils unglückliche Bräutigam von Nanette

Georg Alexander
der glückliche Gatte und unglücklich Verliebte in Nanette

Vivian Gibson
seine zärtliche Ehefrau

Siegfried Arno
der Damenfreund, der auch mal einen Kuß haben wollte und ihn schwer büßen mußte.

„Mady Christians kann ihrem großen Lustspielerfolg im „Walzertraum" ein neues Ruhmesblatt zufügen. Sie, die Nanette, gehört heute zu den fröhlichsten Geistern, über die die deutsche Leinwand verfügt. Mady Christians besitzt die Gabe der Parodie, aber sie wendet sie nur dann an, wenn sie eine Situation ganz leicht karikieren will; sie geht niemals einen Schritt zu weit, bleibt unbefangen lustig und läßt sich nicht ins Gebiet der Posse abdrängen, selbst wenn die Handlung dahin umzubiegen droht. Es ist ihr Verdienst, daß den zahlreichen Filmpossen, die uns in den letzten Wochen begegneten, hier ein Lustspiel folgt, das sich als feine und kultivierte Arbeit entpuppt". (Reichsfilmblatt.)

*

Larry Semon als Golfspieler! || **Ufa-Wochenschau!**

Erstaufführung morgen Freitag

e388

Ufa-Theater Alte Promenade | Ufa | Ufa-Theater Alte Promenade

---

Warum so billig?

Weil Sie alles, was zum Schlafzimmer gehört, in bester Qualität unter Ausschaltung jeden Zwischenhandels **direkt von der Fabrik kaufen.**

Teilzahlung ohne Aufschlag!
10% Rabatt bei Barzahlung!

1 Holzbettstelle, 1 Stahldrahtmatratze, 1 Auflegematratze zus. **50** M.

Holzbetten, Eiche, nußb. gestr. . . . . v. **25** M. an
Metallbetten . . . . v. **27** M. an
Kinderbetten, Holz u. Metall . . . . . v. **27** M. an
Auflegematratzen v. **13** M. an
Stahldrahtmatratz. v. **12** M. an
Chaiselongues . . . v. **35** M. an
Sofas . . . . v. **75** M. an
Federbetten la Inlett v. **27** M. an
Reformunterbetten, Ia. Material . . . . v. **23** M. an
Schränke, 2türig . . v. **65** M. an
Küchen, weiß las. eichenfarb. } sehr
Komplette Schlafzimmer . . . . } billig
Kinderwagen in jeder Preislage

Fabriklager: (ho

Halle a. S., Leipziger Str. 18

Vertret.: **Bernhard Schormann**

Auswärtige verlangen Katalog gratis

Ein Fest der Freude und des Tanzes ist das

Frühlings-Fest in **Bad Wittekind**

am Montag, den **31. Mai** von abds 8 Uhr ab

bei noch nie gezeigter märchenhafter Illumination während des ganzen Abends

Im Garten

Das Wittekind - Orchester

und

Marimba-Band

des National-Orchester aus Guatemala

Im Saal (½9—½10—½11 Uhr).

Eine Stunde Lebensfreude

Hierzu verhelfen: Paula Epstein-Heinemann, Ortrud Wagner vom Stadttheater, Walter von Bomhardt vom Friedrich-Theater in Dessau, Alfred Haller vom Stadttheater, Paul Herlt vom Stadttheater. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Epstein und Kapellmeister Leo Schönbach. (e178

Zwei große Tanzflächen im Garten

Eintrittskarten zu 1,10 Mk. bei Reinhold Koch, in Bad Wittekind und an der Abendkasse

---

Burg-Theater

ab Freitag, Gr. Gosenstr. 12

Das gr. Zweischlagerprogramm (*

Im Schoß der Erde

5 Akter. **Die Katastrophe auf der Zeche Osten.**

Liftboy Nr. 13 Amerik. Glanzleistung

John Steppling 5 Akter usw.

Jg. D. empf. s. im **Massieren.** Off. u. U. 978 Exp.*

Akademiker Gattin (50 J.) sucht freundschaftlichen Verkehr mit gebildet. Dame. Gefl. Zuschrift. erb. u. M. 992 a. d. Exp.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0004
DFG

Stadt-Zeitung.

Halle, den 27. Mai 1926

Aus Halles Vergangenheit.

XX.

Die Omnibuslinie Halle—Giebichenstein.

In manchem scheint unser Halle gegen früher tatsächlich rückständig zu sein: oder haben wir heute vielleicht eine Omnibuslinie, die doch entschieden zum Straßenbild einer Großstadt gehört? Nein, die haben wir nicht, aber sie ist bereits vorhanden gewesen, und zwar schon vor beinahe 50 Jahren!

Am 25. Mai 1878 war's, als in den Zeitungen eine Lokalnotiz stand, die besagte, daß „dem Vernehmen nach" in den nächsten Tagen eine Omnibuslinie vom Markt „bis zur Giebichensteiner- früher Actienbrauerei" eingerichet werde. Und richtig: gleich darauf annoncierte ein Herr Louis Dehne, daß ab Donnerstag, den 30. Mai (das war 1878 der Himmelfahrtstag) regelmäßige Omnibusfahrten zwischen Halle und Giebichenstein ihren Anfang nehmen würden. Die Abfahrt vom Marktplatz erfolgte von mittags 1 Uhr bis abends 9 Uhr allstündlich, die Rückfahrt von Giebichenstein nachmittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr, außerdem an Sonn- und Feiertagen früh 7, 9, 11 Uhr ab Halle und 8, 10, 12 Uhr zurück. Der Fahrpreis betrug „pro Tour" 25 Pf., für Kinder unter 12 Jahren 15 Pf.

So hatte denn Halle eine durchaus großstädtisch anmutende Verkehrseinrichtung, die von einem p. t. Publikum anfangs auch fleißig benutzt wurde. Auf dem Markte, der Hauptwache (im Roten Turm) gegenüber befand sich die Abfahrtsstelle des ungefügen Kastens, den die hallischen Droschkenkutscher mit nicht eben freundlich gesinnter Stimmung betrachteten, fühlten sie sich doch durch das neumodische Vehikel nicht zu unrecht in ihrem Gewerbe geschädigt, denn sie nahmen für eine Fuhre nach Giebichenstein mindestens eine Mark! Zudem hatte der unangenehme Mensch, der „Kondukteur", eine mächtige Klingel, mit der er aus Leibeskräften läutete, um die bevorstehende Abfahrt jedermann kund zu tun. Dann rumpelte der Kasten los, durch die Gr. Ulrichstraße, machte an der Alten Promenade Halt, der hinten auf dem Trittbrett des Wagens stehende Schaffner ließ sein Bimmel-bimmel ertönen, und weiter ging's, am Kirchtor entlang, wo wieder eine Haltestelle war, bis hinaus zur heutigen Saalschloßbrauerei, unterwegs noch einmal an der „Weintraube" anhaltend, dem damals weitbeliebten Gartenlokal in der Burgstraße (das heute als Bethcke-Lehmann-Stiftung" im Aeußeren noch ziemlich unverändert ist).

Indes: der geschäftstüchtige Herr Louis Dehne scheint das Ausflugsbedürfnis der Hallenser doch etwas zu sehr überschätzt zu haben (oder die Stiefelsohlen kosteten damals noch nicht so viel), kurz: die sparsamen Bürger zogen es auf die Dauer vor, die schönen Spazierwege lieber auf Schusters Rappen zurückzulegen — und nach nicht allzu langer Zeit ist die stolze Omnibuslinie Halle—Giebichenstein sang- und klanglos wieder eingegangen. — Nur wenige Jahre dauerte es ja dann, bis die fröhliche Pferdebahn dahergeklingelt kam, die am 15. Oktober 1882 in Betrieb gesetzt wurde und nun auch den „Vorort" Giebichenstein der Stadt Halle näherrückte. Zunächst freilich endete die Bahn an der Stadtgrenze, Mühlweg — Ecke Burgstraße, und nur wenige Wagen fuhren nach Giebichenstein hinaus; wer bis dahin mitfahren wollte, mußte also nach einmal einen Groschen bezahlen. Na, das tat man schließlich gern, denn es war somit immer noch 5 Pf. billiger als mit dem seligen — Omnibus.

G.

Verbandstag deutscher Studentinnen.

Der Verband der Studentinnenvereine Deutschlands (V. St. D.) eröffnete, nach dem Begrüßungsabend am Dienstag, gestern vormittag im Vortragssaal der Moritzburg seinen 16. Verbandstag, zu dem außer den Vertretern der Universität und des Magistrats zahlreiche Delegierten-Abordnungen erschienen waren. Die Vorsitzende des V. St. D., Frl. A. Propp, Halle, wies in ihrer Eröffnungsrede darauf hin, daß vor allen Dingen den Frauen Dank gebühre, die in langer schwerer Arbeit den Jüngeren den Weg zum Studium eröffnet, ja überhaupt ermöglicht hätten, daß es eine deutsche Studentinnenschaft gebe. Ebenso galt ihr Dank der Universität Halle, die als erste deutsche Universität die Studentinnen zum Hochschulstudium zuließ, sowie dem Magistrat Halle, der es ermöglichte, die Tagung im schönen Saal der Moritzburg abhalten zu können.

Anschließend überbrachte Prof. Dr. Menzer im Auftrage des Rektors der Universität die besten Glückwünsche, mit dem Hinweis, daß die deutsche Frau ausgerüstet sein müsse mit höherer Bildung, die zum Teil nur die Wissenschaft vermitteln könne, daß es gelte, alle Aufgaben zu erfüllen, die deutsche Studentin einstens als Führerin der weiblichen Jugend zu sehen. Stadtrat Dr. Truschel, der nach Uebermittlung der Wünsche seitens der Stadt kurz auf die Entwicklung des Frauenstudiums einging, brachte in seinen Schlußworten zum Ausdruck, daß der gleiche Ernst des Strebens und die gleiche Kraft zur Lebensgestaltung eines eigenen Frauentums in den Dienst der Allgemeinheit treten möge.

Frau Dr. Lina Mayer-Kulenkampf, Halle, behandelte in ihrer Festrede das Thema: 20 Jahre Verbandsarbeit. Die Rednerin gab zunächst einen Ueberblick über die schrittweise überwundenen Schwierigkeiten im Frauenstudium. Was man heute als Selbstverständliches hinnehme, war vor Jahren Gegenstand heftiger Kämpfe. Die jungen Studentinnen seien sich heute ihres Frauentums bewußt und fühlen deutlich, daß sie aus diesem Frauentum rechte Kraft abgeben dürfen an ihr deutsches Volkstum. — Den Verbandstag, der in der Zeit vom 25. bis 28. Mai noch weitere Vorträge bringt, beschließt ein gemeinsamer Ausflug am Sonnabend, dem 29. Mai, nach Weimar, dem Gründungsort des V. St. D.

* **Das Wasser fällt.** Das Wasser der Saale ist seit gestern nicht unerheblich gefallen. Der Trothaer Unterpegel zeigte heute früh 3,06 Meter, der Oberpegel 2,86 Meter. Auch aus den Quellgebieten der Saale und ihrer Nebenflüsse wird überall Fallen des Wassers gemeldet.

* **Keine Entscheidung über Stadtschaft und Provinzialanleihe.** Wir berichteten kürzlich auf Grund einer Korrespondenzmeldung, daß die 5-Millionen-Anleihe des Provinzialverbandes von Sachsen für die Sächsische Provinzialbank zur Gewährung langfristiger Kredite an Gemeinden, ferner die Satzung der von der Provinzialverwaltung geplanten Stadtschaft der Provinz Sachsen und die Satzungsänderung der Sächsischen Provinzialbank nicht genehmigt seien. Hierzu teilt der Landeshauptmann der Provinz Sachsen berichtigend mit, daß die Entscheidung der zuständigen Ministerien in diesen drei Angelegenheiten bisher nicht erfolgt ist.

* **Amtliches Fernsprechbuch.** Auf Grund der vom Reichspostministerium im Amtsblatt Nr. 20 von 1926 veröffentlichten neuen Bestimmungen über die Eintragung der Fernsprechteilnehmer in das amtliche Fernsprechbuch werden sämtliche Eintragungen von den Vermittlungsstellen auf ihre Zulässigkeit geprüft werden. Diejenigen Fernsprechteilnehmer, deren Eintragung geändert werden muß, werden hiervon mit Postkarte benachrichtigt werden. Teilnehmer, die bis Anfang September keine Benachrichtigungskarte erhalten haben, bezüglich der Belassung ihrer Eintragung aber im Zweifel sind, tun gut, sich bei dem zuständigen Fernsprechamt zu erkundigen, ob etwa eine Aenderung ihrer Eintragung in Frage kommt. Spätere Einwendungen mit der Begründung, die Karte nicht erhalten zu haben, werden nicht anerkannt.

* **Die Funkvereinigung Halle** besitzt bekanntlich einen Kurzwellensender, dessen Anlage und Betrieb an eine Konzession gebunden ist, die von der Aufsichtsbehörde nur in wenigen, genau begründeten Fällen erteilt wird. Vor einigen Wochen schilderten wir eine Nacht am Sender, wenn die Funkamateure der verschiedenen Länder miteinander in Verkehr treten und nach einem internationalen Kodex ihre Erfahrungen austauschen. Wie uns der Operateur, Herr Kurschwitz, am hallischen Kurzwellensender K 14 mitteilt, ist es ihm kürzlich gelungen, mit einem Amerikaner Nr. W. 5 Siddal in South Darthmouth in Massachusetts U. S. A. Verbindung zu bekommen. Einige Tage später tauschte er Funkgrüße aus mit einem italienischen Capitano in Tripolis und dem Professor eines Laboratoriums in Leningrad (Rußland). Das sind Reichweiten, die eine große Ausnahme darstellen und nur unter besonders günstigen Verhältnissen und Zufällen erzielt werden können.

* **Jugendtag in Eckartsberga.** Sonnabend, den 19., und Sonntag, den 20. Juni, findet im Landjugendheim Eckartsberga wieder ein Jugendtag statt, zu dem der Bezirksjugendpfleger einladet. Am Sonnabend abend führen die Eckartsbergaer das Tellspiel der Schweizer Bauern von Weinrich auf, daran schließt sich eine Sonnenwendfeier. Am Sonntag findet nach einer Morgenfeier die 7. Arbeitsgemeinschaft der Jugend des Bezirkes statt. Nachmittags ist auf dem Schützenplatze ein volkstümlicher Wettkampf. Die Jungen und Mädel, die an diesem Jugendtage teilnehmen wollen, sollen sich baldigst bei Herrn Lehrer Junge in Eckartsberga melden.

Geschäftsanzeigen

für die Sonnabend-Ausgabe erbitten wir möglichst schon am Donnerstag

spätestens aber am Freitag mittag. **Kleine Anzeigen bis Freitag abend 5 Uhr**, da wir nur dann die erforderliche Sorgfalt auf die technische Ausführung und gute Placierung verwenden können. Für später eingehende Anzeigen kann eine Gewähr für Aufnahme in die Sonnabend-Nummer nicht übernommen werden.

Verlag der „Hallischen Nachrichten"

* **Ein Säurespritzer** wurde gestern abend auf frischer Tat erwischt, als er eben aus einem kleinen Fläschchen eine Flüssigkeit auf das Kleid einer Dame spritzte. Nach seiner Festnahme gab er drei weitere Vergehen gleicher Art zu.

* **Balkenbrand.** Gestern abend wurde die Feuerwehr nach der Berliner Straße gerufen, wo in dem neu erbauten Gasanstaltsgebäude durch einen überhitzten eisernen Schornstein das Dachgebälk in Brand geraten war. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken. Der Sachschaden ist gering.

* **Plötzlicher Tod.** Gestern nachmittag fiel in der Leipziger Straße eine 70 Jahre alte Frau in Ohnmacht. Sie wurde nach einem Grundstück in der Martinstraße gebracht, wo der Arzt nur noch den Tod infolge Herzschlags feststellen konnte.

* **Das Ueberfallkommando mußte gestern in den Abendstunden zweimal in Tätigkeit treten.** Einmal galt es, einer Schlägerei ein Ende zu bereiten, im zweiten Falle waren Familienstreitigkeiten zu schlichten.

* **Wer sind die Täter?** In der Nacht zum 15. Mai d. J. zwischen 12 und 1 Uhr wurde der Schrankenwärter Albert Thürkow, wohnhaft in Grimme, Bahnwärterbude 113 an der Holthofer Chaussee, durch drei Schüsse schwer verletzt. Am Tatorte sind zwei Patronenhülsen und zwei Patronen, Kal. 7,65 Millimeter, gefunden worden. Das Fahrrad des Thürkow ist vom Täter mitgenommen, aber etwa 700 Meter vom Tatort zurückgelassen worden. Als Täter kommen polnische Schnitter in Frage. Eine hohe Belohnung ist für denjenigen bestimmt, der den Aufenthalt des Täters angeben oder zweckdienliche Angaben machen kann, die zu seiner Ergreifung führen. Meldungen an die Kriminaldirektion Halle.

Gerichts-Zeitung.

Vom Regen in die Traufe!

Ein Architekt H., der während der Inflationszeit sich mit Grundstücksspekulationen beschäftigt hat, suchte eines Tages einen hiesigen Rechtsanwalt auf und beauftragte ihn, ihn eventl. in zwei Prozessen zu vertreten. Ueber die übliche Anzahlung wurde er im Bureau belehrt, und er versprach, den verlangten Betrag von 50 Mark sofort einzusenden. Kurze Zeit danach wollte er die Hilfe des Rechtsanwalts noch in einem dritten Prozeß in Anspruch nehmen; er wurde aber auf seine telephonische Anfrage daran erinnert, daß die in Aussicht gestellte Anzahlung noch nicht eingetroffen sei. Er erwiderte darauf, daß er die Bank bereits angewiesen habe, das Geld an den Rechtsanwalt abzusenden; er blieb auch bei dieser Behauptung noch vor dem Rechtsanwalt, bei dem er sich gleich darauf einfand. Nachher stellte sich heraus, daß der Architekt keinen Auftrag zur Absendung des Geldes erteilt hat. Als dann die Forderung eingeklagt wurde, fiel die Pfändung fruchtlos aus.

Der Architekt saß nun in der Anklagebank, des Betruges beschuldigt. Er hatte einen Bücherrevisor laden lassen, der für ihn verschiedene Effekten verkauft haben sollte und den er beauftragt haben wollte, das Geld an den Rechtsanwalt abzusenden. Der Revisor erklärte demgegenüber aber, daß H. zwar, als dieser ihn mit dem Verkauf von Papieren beauftragt habe, davon sprach, nach Verkauf der Papiere könne er dem Rechtsanwalt Geld übermitteln, einen direkten Auftrag habe er aber nicht erhalten. Er habe auch die Papiere schon ein paar Tage später zurückgegeben, da sie damals nur zu einem niedrigen Kurs verkäuflich gewesen seien. Als dann der Richter seinem Zweifel Ausdruck gab, daß H. um jene Zeit solche Papiere besessen haben könne, erklärte der Angeklagte, er habe sie damals schon an die 1½ Jahre besessen und schon 1924 gekauft. Damit hatte er sich selbst schwer belastet. Im nächsten Moment hielt ihm der Richter vor, daß er dann im März 1925 bei Ablegung des Offenbarungseides einen Meineid geleistet habe. Der Staatsanwalt ließ darauf den Angeklagten wegen Meineidsverdachts sofort in Untersuchungshaft nehmen. Wegen des Betruges wurde er zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

Aus der Umgebung.

Tagung des Provinzialausschusses.

Der Provinzialausschuß trat am 26. d. M. in dem dem Provinzialverbande von Sachsen gehörigen Landeserziehungsheim in Nordhausen zu einer Sitzung zusammen. Vor der geschäftlichen Sitzung fand eine eingehende Besichtigung des Landeserziehungsheims statt als Vorbereitung für die Beschlußfassung über den Bau eines neuen Heims für schulentlassene Mädchen in Eilenburg. Rechtsanwalt und Notar Dr. Zehle, Magdeburg, hat sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter niedergelegt; an seine Stelle tritt Dr.-Ing. Neuhäusser, Magdeburg, als Mitglied in den Provinziallandtag ein.

Zu den Planierungsarbeiten im Gebiete der Holtemme und des Zillierbaches wurde eine Beihilfe bewilligt; ebenso bewilligte der Provinzialausschuß 7650 Rm. zur Beschleunigung der geologisch-agronomischen Aufnahmearbeiten in der Provinz Sachsen, und **6000 Rm. der Historischen Kommission aus Anlaß ihrer 50-Jahrfeier.** Die Mißernte des vorigen Jahres hat es den Landwirten im Kreise Osterburg nicht ermöglicht, die ihnen gewährten Wasserschadenkredite zurückzuzahlen. Der Provinzialausschuß hat sich deshalb damit einverstanden erklärt, daß der Provinzialverband die nicht zurückgezahlten Teile zu je ein Viertel bis zum 1. Dezember 1927, 1928, 1929 und 1930 zum jeweiligen Reichsbankdiskontsatz stundet. Der Provinzialverband behält sich aber vor, falls die kurzfristige Finanzierung dieser Kredite erhebliche Schwierigkeiten bereitet, vom preußischen Staat die Vorhaltung der Beträge zu fordern.

* **Oberröblingen am See**, 26. Mai. (Die Bäckerzwangsinnung von Oberröblingen und Umgegend) feierte Pfingsten im Gasthofe „Zum Anker" ihr 25jähriges Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe. Der 1. Feiertag vereinte die Innung mit zahlreichen Gästen bei einem Kommers, bei dem Unterhaltungskonzert, theatralische Aufführungen, Vorträge und Ansprachen für die nötige Abwechslung sorgten. Am 2. Feiertage fand der eigentliche Festakt unter starker Beteiligung des Publikums statt. Unter Mitwirkung des Gesangvereins „Harmonie" Oberröblingen, Leitung Lehrer Rößborn, weihte Pastor Etzrodt das neue Wahrzeichen. Befreundete Vereinigungen überreichten zwei Fahnenschleifen, einen Pokal und acht Fahnennägel. Als Vertreter der Vereinigung des gewerblichen Mittelstandes sprach der Geschäftsführer Altrock-Halle. Ein imposanter Festzug durch den Ort, in dem auch Festwagen mitgeführt wurden, ein gemeinschaftliches Festessen, Konzert und Ball füllten die übrige Zeit des Ehrentages der Innung aus.

* **Frankenhausen**, 27. Mai. (Tödlich verletzt) wurde hier durch ein von der Kreissäge abfliegendes Stückchen Holz der Privatier Ernst Schönburg.

* **Zschornewitz**, 27. Mai. (In schwere Bedrängnis) ist die hiesige Gemeinde dadurch geraten, daß ihr nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen die Gewerbesteuer aus den Elektrowerken, die bisher ihre Haupteinnahme war, nicht mehr zufließt. Der von der Gemeindevertretung angenommene Haushaltplan für 1926/27, der in Einnahmen und Ausgaben mit rund 150 000 Rm. abschließt, konnte nur infolge besonderen Entgegenkommens der Elektrowerke balanciert werden. Der Ausfall der Gewerbesteuer von den genannten Werken hat bereits insofern zu Schwierigkeiten geführt, als am 1. Mai den hiesigen Lehrern die Gehälter nur zur Hälfte gezahlt werden konnten, mit der anderen Hälfte aber acht Tage gewartet werden mußte. Bei dem Anwachsen der Gemeinde werden die Verwaltungsgeschäfte immer umfangreicher. Der Gemeindevorsteher, der im Hauptberuf Angestellter der Elektrowerke ist, hat erklärt, er könne die Amtsgeschäfte nicht mehr im Nebenamt führen. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, die Stelle des Gemeindevertreters hauptamtlich zu besetzen.

* **Pußleben**, 27. Mai. (Diebe) sind in den Dienstraum der hiesigen Eisenbahnstation eingebrochen und haben einen Teil des vereinnahmten Geldes gestohlen.

* **Pfützthal**, 27. Mai. (Ein 22 Zentner schwerer Ochse.) Auf einer Mastviehausstellung in Berlin erhielt ein Bulle der hiesigen Domäne einen zweiten Preis. Das Tier, das 3 Jahre alt ist, hat das Gewicht von 22,80 Zentnern. Auf der gleichen Ausstellung wurde auch eine Kuh derselben Domäne, die 14,68 Zentner wog, mit einem zweiten Preis ausgezeichnet.

* **Coswig**, 25. Mai. (Zur Bekämpfung des Bettlerunwesens) hat das hiesige Wohlfahrtsamt nach dem Vorbild anderer Städte Bettlerschecks zu 2 bis 5 Pfennig je Stück eingeführt.

Neues vom hallischen Güterbahnhof.

Rationeller Betrieb. — Von der Personal-Ausbildung. — In Güterhalle und Stellwerk. — Die Bedeutung der Riesenanlagen.

Halles überaus günstige Verkehrslage im Herzen Mitteldeutschlands hat es im Verein mit der Tatsache, daß es, abgesehen von den kleinen Anlagen der Halle-Hettstedter Eisenbahn und in Halle-Trotha, nur einen Güterbahnhof besitzt, mit sich gebracht, daß sich dieser Zentralgüterbahnhof zu einem der größten und modernsten Güterbahnhöfe Deutschlands entwickelt hat und noch ständig weiter entwickelt. Bereits im Jahre 1912 wurde daher ein großzügiger Um- und Ausbau des Bahnhofs in Angriff genommen, aber erst dieses Jahr, 1926, wird, wenigstens im Großen und Ganzen, einen Abschluß dieser Arbeiten bringen. Gestern nachmittag gab nun eine mehrstündige Führung unter Leitung des Reichsbahnpräsidenten Dr. Heinrich Vertretern des Magistrats, der Landwirtschafts- und Handwerkskammer sowie der Presse Gelegenheit, einige charakteristische Ausschnitte dieses Riesenbetriebes näher kennen zu lernen.

Zunächst führte Reichsbahn-Oberbaurat Conradi eines der beiden neuen Lehrstellwerke vor, die die Reichsbahndirektion Halle hier und in Cottbus eingerichtet hat. Die neue Organisation, vor allem die Lasten des Dawes-Abkommens, so legte der Oberbaurat dar, zwingen die Reichsbahn, ihren Betrieb so rationell wie nur irgend möglich auszugestalten. Dadurch werden natürlich die Ansprüche an das Personal erhöht, das darum seinerseits eine besonders gründliche Ausbildung erfahren muß. So ein Lehrstellwerk, das alle Einrichtungen eines großen Bahnbetriebes im Modell aufweist, hat den Vorteil, daß dort in Ruhe und Sachlichkeit auch alle etwa eintretenden Störungen und ihre Beseitigung vorgeführt werden können. Die gesamten umfangreichen

Signal- und Sicherungseinrichtungen

der Reichsbahn kann man hier überblicken. Das zurzeit allein noch angewandte Raumfolgesystem beruht darauf, daß nach Einfahrt eines Zuges in einen bestimmten Gleisabschnitt infolge der Auslösung von Vor- und Hauptsignalen, automatischer Sperrung der Zuführungsweichen usw. kein anderer ihm folgen kann, ehe er das Signal des nächsten Abschnittes passiert hat. Um den Signaldienst vom Auge des Menschen immer unabhängiger zu gestalten, ist man eifrig bemüht, eine mechanische Einwirkung des Haltesignals auf die Bremsvorrichtung der Lokomotive zu erproben.

Nach dieser theoretischen Einleitung ging es hinaus in die Praxis. Reichsbahn-Oberrat Kollwitz gab zunächst einige hochinteressante Daten über den Güterverkehr des Güterbahnhofes Halle, auf dem über 500 Personen beschäftigt sind. Der große Umfang des Betriebes macht eine weitgehende Spezialisierung der Arbeit notwendig. Die Güterannahme, die gestern besichtigt wurde, zerfällt in die Frachtbriefvorprüfungsstelle, die auf dem Frachtbrief die Kilometerzahl und die Nummer des Transportwagens vermerkt, und in die Schuppenabteilung, die dem Einlieferer das Frachtstück abnimmt. Der Güterschuppen Halle ist 450 Meter lang und enthält 6 Gleise zu je 45 Wagen, zusammen mit 50 Wagen auf der Säurerampe also 320 Wagen, die nach einem sehr übersichtlichen System aufgestellt und nummeriert sind. Die fast einen halben Kilometer lange Riesenhalle mit ihrem Betrieb, mit ihren unzähligen klingelnden Elektrokarren usw. macht einen überwältigenden Eindruck. Aber auch die Zahlen der bewältigten Arbeit lassen staunen. Nicht weniger als rund 2500 Sendungen mit einem Gesamtgewicht von 3000 Tonnen (6000 Zentnern) werden täglich aufgeliefert. Noch bedeutender aber sind die Mengen, die täglich aus allen Richtungen in Halle zur Umladung zusammenfließen, nämlich durchschnittlich 750 Tonnen täglich. Der Abtransport erfolgt täglich etwa in 170 Ortswagen, die ohne Umladung bis zu der Empfangsstation durchlaufen, in täglich etwa 110 Umladewagen für ein bestimmtes Verkehrsgebiet und in täglich etwa 70 Kurswagen für bestimmte Strecken. Die gewaltige Konzentration des Güterverkehrs in Halle gestattet es, in enger Zusammenarbeit mit dem Schwesterbahnhof Wahren, der ebenfalls zur Direktion Halle gehört, nach allen größeren Plätzen Deutschlands direkte Wagen laufen zu lassen, so daß die beiden Stellen zusammen gewissermaßen den Umschlagsplatz zwischen Nord- und Süddeutschland darstellen. Es wird Tag und Nacht gearbeitet. Der Eingang von Gütern beträgt etwa 1800 Sendungen täglich im Gewicht von 180 bis 200 Tonnen. Insgesamt also werden durchschnittlich

täglich 12 000 Frachtbriefe

abgefertigt; das entspricht etwa einer Gütermenge von 50 000 Stück im Gewicht von rund 1250 Tonnen gleich 25 000 Zentnern. — Der Riesenschuppen enthält in Nebenräumen Kleiderablagen, Waschräume, Kantine usw. für das Personal.

Sehr interessant war der Einblick in das Getriebe des Rangierbahnhofes, das Direktor Köster von der Höhe eines elektrischen Stellwerkes (der Güterbahnhof besitzt deren 18!) aus erläuterte. Das Stellwerk, in dem ein Fahrdienstleiter und ein Weichensteller Dienst tun, ist das Gehirn des Bahnhofs. Dieser zerfällt in Einfuhr- und Ausfuhrgleise. Die Verbindung zwischen beiden vermittelt der Ablaufsberg. Ueber den besichtigten Ablaufsberg rollen täglich 17—1800 Wagen. Alle Signale werden elektrisch vom Stellwerk aus vermittelt. Eine Neuerung ist die drahtlose Uebermittelung von Befehlen an den Lokomotivführer. Einen Begriff von der Ausdehnung des Bahnhofs gibt es, wenn man erfährt, daß die Gesamtlänge seiner Gleise 176 Kilometer beträgt!

Zuletzt wurden in dem schönen neuen Vortragssaal, der fast täglich zu Lehrkursen, Vorträgen usw. verwendet wird, noch Teile eines Lehrfilms über elektrische Eisenbahnen vorgeführt. Ihre Vorteile (Schnelligkeit, Sauberkeit, Billigkeit, Sicherheit) traten klar vor Augen. Die Darstellung der verschiedenen Lokomotivtypen bewies, welche große Rolle der Film in der Fachausbildung spielt.

In einer kurzen Abschiedsansprache faßte Präsident Dr. Heinrich noch einmal die Ergebnisse der Besichtigung zusammen: Sparsamkeit und Rationalisierung des Betriebes gingen bei der Reichsbahn Hand in Hand — das habe wohl der Bahnhofsbetrieb bewiesen! Nur so könne die Eisenbahn sich gegen die Konkurrenz von Auto und Luftfahrzeug behaupten. Die Reichsbahn sei bestrebt, dem Reiche das anvertraute Nationalgut dereinst nicht nur wohl bewahrt, sondern verbessert und vervollkommnet zurückzugeben! — Im Namen der Gäste dankte Stadtrat Manschewski mit herzlichen Worten für alles Gebotene.

Oeffentliche Konzerte, Veranstaltungen, Vorträge

* **Ein Kirchenmusikabend** in der Moritzkirche findet am kommenden Freitag, abends 8 Uhr, statt. Herr Wieber wird opus 40 II und opus 127 von Max Reger zum Gedächtnis an des Meisters 10jährigen Todestag zum Vortrag bringen.

* **Ein Fußball-Tanzmatch im Modernen Theater** findet heute, Donnerstag, nach der Vorstellung zum ersten Male unter Leitung von Prof. Dolores statt. Ab 1. Juni beginnt das Gastspiel von Direktor Franzettis „Wiener Burlesken-Bühne". Tage des herzlichen Lachens stehen den Hallensern durch diesen beliebtesten Wiener Komiker bevor.

* **Die Mühle von Sanssouci,** der ausgezeichnete Film mit Otto Gebühr als Fridericus Rex kommt auf vielfachen Wunsch ab Dienstag, 1. Juni, zur nochmaligen Vorführung. (Siehe Anzeige.)

* **Populär-medizinischer Vortrag.** Der Arzt Dr. med. Otto Greither aus München hält heute abend 8 Uhr im „Wintergarten", großer Saal, bei freiem Eintritt einen populär-medizinwissenschaftlichen Vortrag über das Thema „Wie kann ich chronische Krankheiten mit natürlichen und unschädlichen Mitteln ausheilen?" (Siehe Anzeige.)

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Volksbühne.** Als nächste Sondervorstellung folgt auf vielfachen Wunsch am Mittwoch, 9. Juni, 8 Uhr, die Operette: „Mascottchen". Karten ab 27. 6. in der Geschäftsstelle. Als 4. Kammerspiel wird gegeben: „Die Kameraden", Komödie von Strindberg, und zwar am Donnerstag, 3. Juni, 8 Uhr, im Stadttheater für die gelösten T-Karten und am Mittwoch, 9. Juni, 8 Uhr, im Thalia für S und den Rest von T. Die Mitglieder werden um umgehende Einlösung des vierten Abschnittes gebeten. Für die Mitglieder besonders der zweiten Reihe ist Gelegenheit, Karten für „Die Regimentstochter", komische Oper von Donizetti, am Donnerstag, 10. Juni, 8 Uhr, ab morgen in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14 (Tel. 3479) zu erhalten.

* **Bühnenvolksbund.** Infolge Personalerkrankungen mußte gestern statt „Don Giovanni" für Reihe A „Boris Godunoff" gegeben werden. Mitglieder, die diese Ersatzvorstellung nicht besucht haben, wollen ihre Eintrittskarten bis Freitag mittag auf der Geschäftsstelle zurückgeben. Die Mitglieder dieser Reihe, die „Don Giovanni" noch besuchen möchten, können zu den Vorstellungen von „Don Giovanni" am 5., bzw. 14. Juni Karten erhalten. — Dienstag, 1. Juni, täglich 5 und 8¼ Uhr (Thalia): „Die Mühle von Sanssouci". Unsere Mitglieder erhalten Karten zu ermäßigten Preisen. Desgleichen für den Kulturfilm der Ufa „Falsche Scham". Geschäftsstelle Rathausstr. 13 (Tel. 1643).

* **Bund der Kinderreichen, Ortsgruppe Halle.** Unsere Mitgliederversammlung findet morgen, Freitag, 28. Mai, abends 8 Uhr, in der Aula der Martinschule (Charlottenstraße) statt.

* **Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Halle.** Die Dampferfahrt nach Rothenburg mit Musik findet nicht am 6. Juni, sondern Sonntag, 13. Juni, vorm. 7 Uhr, statt. Billetts bei den Unterkassierern und in der Geschäftsstelle, Dryanderstr. 10.

* **Deutschnationale Volkspartei, Volksverein Halle-Saalkreis.** Gruppe Süd-West: Am Freitag, 28. Mai, nachm. 4 Uhr, findet im Hofjäger, Lindenstraße, ein Unterhaltungsnachmittag statt. Vortrag von Frau Weigelt über: Eindrücke in Amerika". — Saalkreis: Bebitz: Am Freitag, 4. Juni, abends 8 Uhr, findet im Gasthof Bahnhof Bebitz eine Versammlung statt.

* **Vereinigung des ehem. Garde-Füs.-Regts. (Maikäfer).** Unsere letzte Versammlung findet am Sonntag, 30. Mai, nachm. 3½ Uhr, bei Kamerad Koch, Gasthof grüner Hof, am Roßplatz, statt. Verteilung der Festabzeichen sowie Bekanntgabe des Fahrpreises und Abfahrt des Zuges (ca. 4,50 M. Fahrgeld ist mitzubringen). Noch fernstehende Kameraden sind hierzu kameradschaftlich eingeladen.

Kirchliche Nachrichten

Synagogen-Gemeinde. Freitag, 28. 5., abends 8; Sonnabend, 29. 5., morgens 8.30, nachm. 4, abends 9.10; Sonntag, 30. 5., morgens 8. Wochentags: morgens 7, abends 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Am Devisenmarkt waren neue Interventionen der Bank von Frankreich zu beobachten, die im Zusammenhang mit dem günstigen Fortgang des Marokkokrieges den Franken wieder befestigten. Paris in London 146¾. Auch Madrid war auf 32,20 gegen das Pfund gebessert. Brüssel und Mailand waren wenig verändert. Brüssel in London 152½. Mailand gegen London 130. Das Pfund war auf das Ausbleiben der englischen Diskontermäßigung etwas höher: London gegen Kabel 4,8660. Die skandinavischen Devisen waren unverändert.

Berliner Devisenkurse vom 27. Mai.

(Ohne Gewähr)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,681	1,685	Italien	15,74	15,78
Kanada	4,196	4,198	Jugoslawien	7,40	7,42
Japan	1,969	1,973	Kopenhagen	110,26	110,54
Konstantinopel	2,31	2,32	Lissabon	21,465	21,515
London	20,409	20,461	Oslo	90,99	91,21
Newyork	4,195	4,205	Paris	13,885	13,925
Rio de Janeiro	0,638	0,640	Prag	12,423	12,463
Uruguay	4,305	4,515	Schweiz	81,26	81,46
Amsterdam	168,69	169,11	Sofia	3,045	3,055
Athen	5,54	5,56	Spanien	63,22	63,38
Brüssel	13,24	13,28	Stockholm	112,28	112,56
Danzig	80,92	80,112	Wien	59,255	59,395
Helsingfors	10,55	10,59	Budapest	5,855	5,875

Berliner Börse von heute.

Zu Beginn uneinheitlich, dann fest.

tz. Berlin, 27. Mai.

Das Herannahen des Ultimo machte sich heute etwas deutlicher fühlbar. Die Spekulation, deren Abgaben sich bisher nur in engstem Rahmen bewegten, schritt heute zu stärkeren Realisationen, insbesondere in den schweren Montanwerten, am Schiffahrtsmarkt und in den Aktien der J. G. Farben. Auf Montanwerte drückten außerdem noch Meldungen, die davon wissen wollen, daß in der Entschädigungsfrage für Verluste aus Reparationskohlenlieferungen ein Urteil noch nicht ergangen und daß es sehr fraglich sei, ob die Zechen von der Vergütung einen größeren Vorteil haben werden. Verstimmend wirkten ferner Nachrichten über ein Nachgeben der Preise am amerikanischen Eisenmarkt sowie die zunehmenden Entlassungen im westfälischen Industriegebiet im Zusammenhang mit den Rationalisierungsmaßnahmen der dortigen Werke. Stärker angeboten waren heute die Aktien der J. G. Farben, in denen ein größeres Privatbankhaus, das an der Aufwärtsbewegung stark beteiligt war, umfangreiche Verkäufe vornahm. Das Glattstellungsbedürfnis der Börse trat am schärfsten in den Schiffahrtsaktien zutage, in denen außerdem Tauschoperationen gegen die Werte des Elektromarktes vorgenommen wurden. Von der etwas nervösen und schwächeren Stimmung der Gesamtbörse hob sich der Elektromarkt wesentlich ab. Hier wollen die Gerüchte von einer Kapitalserhöhung bei Siemens & Halske nicht verstummen, und lösten nicht allein bei Siemens und Halske, sondern auch bei AEG., Bergmann, Licht und Kraft und in den Nebenwerten eine stürmische Aufwärtsbewegung aus. Der heimische Rentenmarkt war ziemlich vernachlässigt und schwächer. Schutzgebietsanleihe 5¼. Unter den Auslandsrenten hatten Russen auf die Pariser Verhandlungen hin sehr lebhaftes Geschäft. Guldenprioritäten 4,40, Markprioritäten 2,20 bis 2,30. 1905er Russen 3 Prozent, 1902er Russen vier Prozent.

Als sich dann gegen 2½ Uhr herausstellte, daß das Angebot gute Aufnahme fand, und neue Kauforders für Montanwerte und Elektropapiere eingingen, erfuhr das Geschäft eine allgemeine Belebung, und die Tendenz wurde fest.

In der dritten Börsenstunde überschritten Mannesmann den Parikurs, da man wissen will, daß die Verhandlungen über das internationale Röhrensyndikat einen günstigen Fortgang nehmen und mit einem baldigen Abschluß gerechnet werden kann. Der Kaliindustriemarkt war wenig einheitlich und überwiegend schwächer.

Hallische Börse.

Tendenz: Fest.

Halle, 27. Mai.

Die heutige hallische Börse verkehrte bei fester Tendenz. Am Markt der Bankaktien waren Halle Bankverein bei geringer Kurssteigerung (+ 0,5 Prozent) lebhaft gefragt. Das geringe Material wurde beim Kurse von 104,5 Proz. zugeteilt. Auch Zörbiger Bankverein hatten bei einer Kurssteigerung von 0,25 Proz. geringe Umsätze. Die übrigen Bankaktien wurden zum alten Kurse gefragt, ohne daß jedoch Material an den Markt kam. Am Montanmarkt waren Kurssteigerungen zu verzeichnen. Halle Pfänner lagen 3¾ Proz. höher und hatten Geschäfte aufzuweisen. Eine beträchtliche Kurserhöhung erfuhren auch Riebeck Montan. Sie gewannen 8¼ Proz. und blieben zum Kurse von 107,5 Proz. noch gesucht. Gering rückläufig waren nur Werschen-Weißenfelser, die 2 Proz. einbüßten. Von den Textilwerten waren Eilenburger Kattun auch heute gestrichen. Glauziger Zucker lagen 5 Proz. schwächer. Auf dem Markt der Industriewerte zeigten sich nur geringe Kursänderungen. Wegelin & Hübner gewannen 1¼ Proz. und wurden repartiert. Moritz Jahr gewannen 2,5 Proz. und konnten damit den alten Kurs wiederherstellen. Halle Maschinen und Halle Röhren blieben bei unverändertem Kurs gesucht. Auch Schraplauer Kalk konnten sich behaupten. Gebr. Jentzsch lagen 4,5 Prozent höher und machten damit einen Teil ihrer letzten Kursverluste wieder gut. Halle-Hettstedter waren unverändert.

Der Freiverkehr war recht still. Nur Bühring-Landsberg wurden zu 35 gehandelt. Es notierten ferner: Caesar & Loretz 10 G., Czarnowanzer Glashütte 55 G., Kaliwerk Krügershall 100 G., Mansfelder Bergbau 85 G., Mic(?)sa (Mitteldeutsche Zig.-Fabr.) 15 B., Portland-Zement-Fabrik Saale 105 G.

Aktien	27. 5.		25. 5.	
*Hallescher Bankverein	104,5	b G r	104	G
Hallische Effekt.- u. Wechselbank	—	—	—	—
*Gewerbe- und Handelsbank	52	G	52	b G
*Landkredit	88	G	88	G
*Zörbiger Bankverein	40,25	e b G	40	b G
*Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	87	b	83,25	b B
Breblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	135	B	135	B
*Riebecksche Montanwerke A.-G.	107,5	b G	99,25	b G
*Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	120	G	122	b G
*Ammendorfer Papierfabrik	145	b B	143	e b G
Cröllwitzer Papierfabrik	99	G	—	—
*Könnerner Malzfabrik	85	G	85	G
*Eilenburg. Kattun-Manufaktur	—	—	—	—
*Eisenwerk Brünner	18	b G	18,5	e b G
*Zimmermann & Co.	20	G	20	G
*Glauziger Zuckerfabrik	71	G	76	G
*Hall. Malzfabrik	120	G	120	G
*Hallesche Maschinenfabrik	136,25	G	136,25	b G r
*Hallesche Röhrenwerke	60	G	60	b
*Hildebrandsche Mühlenwerke	41	G	41	G
*Moritz Jahr A.-G.	15	G	12,5	b
*Gebr. Jentzsch	51,5	b G	47	b B r
*Kaiserbad Schmiedeberg	59	G	59	G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	116	G	—	—
*Kyffhäuserhütte	62,5	G	—	—
*Gottfried Lindner	38	b G	37	b B r
*Schraplauer Kalkwerke	45	G	45	G
*Stadtmühle Alsleben	54	b B	55	G
*G. Vester	50	b G	50	b
*Wegelin & Hübner	71,25	b G r	70	b G
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—	—	—
*Zuckerraffinerie Halle	69,75	B	69,75	B
*Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	40	G	40	G

* Notierungen in Goldprozent.

Die Gottfried Lindner A.-G. im Jahre 1925.

Auswirkungen der Krise in der Automobil-Industrie. — Ein Verlust-Abschluß von rund 18 000 Mark. (Im Vorjahr 5% Dividende).

Es war bekannt, daß die Gottfried Lindner A.-G. für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenlos bleiben mußte. Zu sehr wurde die Gesellschaft, die sich nach modernsten Produktionsmethoden auf Serienaufträge großen Stils eingestellt hat, vor allem in ihrer Karosseriebau-Abteilung durch die Mitte des Jahres 1925 einsetzende Krise in der Automobil-Industrie betroffen. Damals, als in Auswirkung der Stinnes-Krise einer der Hauptabnehmer der Gottfried Lindner A.-G., die Aga, in Zahlungsschwierigkeiten geriet, als in den Brennaborwerken, die ebenfalls von der Ammendorfer Fabrik Karosserien bezogen, ein längerer Streik ausbrach, als andere Automobilfabriken infolge katastrophaler Absatznot illiquid wurden und mit ihren Aufträgen zurückhielten, begann auch der Konjunktur-Umschwung für die Gottfried Lindner A.-G., die in das Jahr 1925 noch mit großen Erwartungen eingetreten war.

Es sei gestattet, zu dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht, welcher die Auswirkungen der Automobil-Krise auf den Fabrikationsbetrieb der Gesellschaft in einigen Sätzen berührt, auf Grund intimerer Kenntnis der Dinge noch eine Bemerkung hinzuzufügen, welche den Konjunktur-Rückschlag und die durch ihn hervorgerufene Illiquidität der Gesellschaft, die heute einigermaßen überwunden scheint, noch deutlicher erkennen lassen. So heißt es in dem Bericht, daß die vorliegenden Aufträge die Hoffnung auf eine volle Beschäftigung für das ganze Jahr berechtigt erscheinen ließen. Soweit uns bekannt, lagen bei der Gesellschaft für über 20 Millionen Aufträge vor! Und noch das erste Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres schloß nach der damals aufgestellten Halbjahrsbilanz mit einem Nettoverdienst von rund 300 000 Mark ab.

Wenn man bedenkt, welche Summen bei einem solchen Auftragsbestand für Anschaffungen, Materialien usw. investiert werden mußten, und welche Schwierigkeiten dann einem Werke erwachsen, wenn plötzlich zahlreiche Aufträge nicht abgenommen werden, so ist es erklärlich, wie bei der Gottfried Lindner A.-G., hervorgerufen durch die allgemeine Wirtschaftssituation der Automobilindustrie überhaupt, eine Illiquidität eintrat, welche die vorhandenen Betriebsmittel aufs äußerste anspannte. Nur so konnte es geschehen, daß der Gewinn des ersten Halbjahres im zweiten Halbjahr wieder aufgezehrt wurde. Daß insgesamt das Geschäftsjahr 1925/26 trotzdem nur mit einem geringen Verlust abschließt, ist ein Beweis dafür, daß die Verwaltung durch energische Maßnahmen, bei denen sich Arbeiterentlassungen und Betriebseinschränkungen nicht vermeiden ließen, sich auf die durch Krisenauswirkungen gekennzeichnete, neugeschaffene Situation sofort umstellte. Die Zahl der Belegschaft wurde fast um die Hälfte — von 2000 ungefähr auf 1000 — reduziert. Außerdem war man genötigt, durch Aufnahme von Krediten das Werk über die schwierige Zeit hinwegzubringen. **Heute ist die Lage so, daß wohl mit Recht die Verwaltung in ihrem Bericht bemerken kann: „Im allgemeinen glauben wir sagen zu können, daß die schwerste Zeit hinter uns liegt, und wir hoffen, im neuen Geschäftsjahr wieder ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können."**

So weist die jetzt veröffentlichte Bilanz der Gesellschaft zwar in den wichtigsten Posten merkliche Spuren des Konjunktur-Rückschlages im Vorjahre auf, sie läßt aber gleichzeitig deutlich das Bestreben erkennen, für die Weiterentwicklung der Gesellschaft eine gesunde und solide Basis zu schaffen. Im Vergleich zu den Ziffern des Vorjahres ergibt sie folgendes Bild (in Millionen Mark):

Aktiva.

	1924/25	1925/26
Grundstücke	0,400	0,400
Gebäude	0,950	0,950
Wohnhäuser	0,300	0,295
Neubau-Konto	—	0,274
Maschinen	0,475	0,625
Kran-Konto	0,100	0,090
Licht und Kraft	0,100	0,085
Einrichtungen	0,050	0,050
Kasse	0,014	0,012
Wertpapiere	0,048	0,054
Wechsel	0,236	0,015
Debitoren	0,931	1,458
Bankguthaben	0,153	—
Vorräte	4,579	4,043
Verlust	—	0,018

Passiva.

	1924/25	1925/26
Aktienkapital	5,000	5,000
Vorzugsaktien	0,034	0,034
Anleihen	0,039	0,112
Hypotheken	0,060	0,777
Rücklage	0,635	0,640
Kreditoren	1,039	0,682
Anzahlungen	1,260	0,153
Bankschulden	—	0,964

Auf den Anlagewerten sind im Jahre 1925/26 die üblichen Abschreibungen in Höhe von 167 993 Mark vorgenommen worden. Wenn sie im Vergleich zum Vorjahre nicht in voller Höhe zum Ausdruck kommen, so liegt das daran, daß die Anlagewerte gleichzeitig bemerkenswerte Zugänge aufweisen, als Ausdruck der weiteren Modernisierung des Fabrikationsbetriebes der Gesellschaft. Diese Zugänge zum mindesten sind durch die Abschreibungen des abgelaufenen Geschäftsjahres wettgemacht. Neu erscheint ein „Neubau-Konto", da die Gesellschaft bekanntlich noch den Bau einer weiteren Montagehalle vornimmt und dafür 274 000 Mark aufwandte. Ein Teil der Baukosten dürfte wohl auch auf der Gegenseite unter den Kreditoren enthalten sein. Wenn man berücksichtigt, daß durch derlei Erweiterungsarbeiten immerhin die Betriebsmittel, ganz abgesehen von den obenerwähnten Krisenauswirkungen, geschmälert wurden, so erscheint der Zugang auf der Passivseite verständlich. Dort stiegen die Hypothekenschulden um rund über 700 000 Mark. Die Gesellschaft nahm eine Hypothek von 700 000 Mark auf, verbuchte übrigens das Disagio dieser neu aufgenommenen Hypothek (wohl in Höhe von 60—70 000 Mark), sowie den durch die erneute Aufwertung von Hypotheken und Anleihen sich ergebenden Betrag in Summa von 181 000 Mark zu Lasten des alten Jahres. Charakteristisch ist, daß an Stelle des in der Vorjahrsbilanz ausgewiesenen Bankguthabens von 0,15 Millionen Mark diesmal eine Bankschuld in Höhe von 0,96 Millionen Mark erscheint, ein Ausdruck der Illiquiditätskrise des abgelaufenen Jahres, zumal die Anzahlungen von 1,260 auf nur 0,153 Millionen Mark nachließen.

Mit den auf der Passivseite erscheinenden Kreditsummen konnte jedoch die Gesellschaft, worauf besonders hingewiesen sei, aus dem Schlimmsten herauskommen und sogar, was viel zu wenig bekannt, auf den Kredit verzichten, der ihr nach Bürgschaft des Saalkreises durch die Girozentrale Magdeburg in Höhe von ½ Million gegeben werden sollte. Dieser Kredit, der ungünstige Bedingungen enthielt und erhebliche Verpfändungen forderte, ist, wie wir hören, von der Gottfried Lindner A.-G. nicht in Anspruch genommen worden.

Die Gesellschaft konnte vielmehr auch ohne ihn das Krisenjahr 1925/26 soweit abschließen, daß eine allzu große Anspannung der Betriebsmittel nicht mehr vorliegt. Denn auf der Aktivseite erscheinen Debitoren in der stattlichen Höhe von 1,46 Millionen gegenüber 0,93 im Vorjahr; außerdem dürften nach altem Brauch die Vorräte mit 4,04 Millionen sehr vorsichtig bewertet sein.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt der summarisch angeführte Betriebsgewinn 2,156 Millionen gegenüber 2,259 Millionen im Vorjahr. Da Handlungsunkosten in diesem Jahre 156 000 Mark mehr erforderten, da Mehraufwendungen für Hypothekenaufwertungen und Hypotheken-Disagio in Höhe von 181 000 Mark und für Zinsen in Höhe von 80 000 Mark entstanden, so verbleibt statt des Gewinnes im Vorjahr von 267 000 Mark nach den üblichen Abzügen ein Verlust von 17 850 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ueber das laufende Geschäftsjahr äußert sich der Bericht mit allem Vorbehalt. Bemerkt wird, daß neuerdings Aufträge sowohl in Straßenbahnwagen als auch in anderen Fahrzeugen zu angemessenen Preisen hereingeholt werden konnten. Trotz aller zurückhaltenden Aeußerungen ist aber nach Bilanz und Bericht auch ohne allzu rosigen Optimismus die Hoffnung berechtigt, daß die Krise bei dem Unternehmen als überwunden gelten kann. Pt.

Reichsbankpräsident Schacht in London.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat sich am Mittwoch zu einer Besprechung mit Montagu Normann, dem Gouverneur der Bank von England, nach London begeben. Das Zusammentreffen der beiden Staatsbankpräsidenten soll der Erörterung wichtiger wirtschaftlicher Fragen dienen, darunter wohl auch der Revision des Reparationsabkommens.

Die Aufwertung der Versicherungsansprüche

Im Reichsanzeiger erscheint jetzt eine Verordnung des Reichsjustizministers, in der nähere Einzelheiten über die grundsätzlich bekannte Aufwertung der Versicherungsansprüche mitgeteilt werden. Die Ansprüche der Versicherten aus Haftpflichtversicherungsverträgen einschl. der Ansprüche aus Haftpflichtversicherungsverträgen mit unbegrenzter Deckung und aus lebenslänglichen Haftpflichtversicherungsverträgen werden, soweit sie nicht unter § 59 Abs. 1 des Aufwertungsgesetzes fallen, auf 20 Prozent des Goldmarkbetrages der nach dem Versicherungsbetrag zu erstattenden Haftpflichtschuld aufgewertet. Ist die Leistung des Versicherers durch eine Höchstgrenze (Versicherungssumme) begrenzt, so wird deren Goldmarkbetrag auf den Tag berechnet, an dem die Prämie für die bei Eintritt des Schadenereignisses oder des schadenstiftenden Verstoßes liegende Versicherungsperiode fällig war; ist die Prämie für mehrere Versicherungsperioden vorausbezahlt worden, so ist der Tag der Prämienzahlung maßgebend.

Ansprüche der Versicherten aus Hagel- und Feuerversicherungs-Verträgen werden nicht aufgewertet. Vergleiche über Ansprüche dieser Art, die den Zweck hatten, den Streit oder die Ungewißheit über die Höhe des infolge der Geldentwertung zu zahlenden Betrages zu beseitigen, bleiben unberührt.

* Die Allianz-Versicherungs A.-G., legt jetzt ihren Abschluß für 1925 vor, der eine Prämieneinnahme von über 94 Millionen Mark zeigt. Da die Unkosten auch recht hoch waren, stellte sich der Reingewinn auf etwas mehr als 1 Million, aus dem 8 Prozent Aktiendividende verteilt werden. Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich das Geschäft der Allianz an die Ziffern der Vorkriegszeit angepaßt; besonders brachte die Transport-, die Haftpflicht-, die Unfall- und die Einbruchsdiebstahlversicherung gute Gewinne, während die Feuerversicherung immer noch ein Verlustgeschäft bleibt. — Die Allianz Lebensversicherungsbank A.-G. berichtet über Verdoppelung der Neuversicherten gegenüber dem Vorjahr. Auch der Gewinn hat sich auf über 4 Millionen Mark verdoppelt, woraus die Versicherten eine Dividende von 29 Proz. der Jahresprämie erhalten; die Aktionäre bekommen 10 Prozent Dividende.

Zur Stillegung von Groß-Kayna.

Die Direktion der Esag teilt uns mit, daß sie ab Pfingstsonntag ihr Kraftwerk in Gr.-Kayna für die Dauer der Sommermonate stillgelegt hat. Zu dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, weil es wirtschaftlicher ist, in der Sommerzeit, in der erheblich weniger elektrischer Stromo abgenommen wird als in den Herbst- und Wintermonaten, eines der fünf in das Esagnetz arbeitenden Kraftwerke still zu legen, dieses Werk peinlichst zu überholen und für die gesteigerten Winterbeanspruchungen bereit zu halten. — Die Wiederinbetriebnahme ist für die zweite Septemberhälfte in Aussicht genommen.

Eine Entschädigung für den Ruhrbergbau.

In Bestätigung unserer Mitteilungen im Börsenbericht hat das Kohlenwirtschaftsgericht in einer Feststellungsklage des Kohlensyndikats eine Entscheidung gefällt, derzufolge die Reichsregierung verpflichtet ist, dem Ruhrbergbau die aus dem englischen Kohlenpreisdumping erwachsenen Verluste — die englischen Preise werden bekanntlich bei der Verrechnung der Reparationslieferungen nach Frankreich zugrundegelegt — zu ersetzen. Wie verlautet, handelt es sich insgesamt um eine Vergütung von etwa 15 Mill., für die seit etwa einem Jahre getätigten Reparationslieferungen.

Leipziger Börse von heute.

Kurse in Reichsmarkprozent.
(* Kurse in Papiermarkprozent.)

	27. 5.	26. 5.		27. 5.	26. 5.
Allg.D.Creditanst.	96,75	96,5	Kottger Zucker	60	59,5
Dresdner Bank	113	113	Coromo Najork	68,5	69
Leipz. Hyp.-Bank	106	107,75	Cröllwitz Papier	102	100,5
Chemische Zeitz	8	8,25	Schlema Holzst.	86	85
Hallesche Pfänner	86	86	Altenb. Landkr.	73	73
" junge	—	—	D. Eisenhandel	47,75	50
Mansfelder A.-G.	86,75	87,75	L. Hupfeld	35	35,5
Elitewerke	34	34,5	Carl Kästner	24	24,5
Zimmerm. Halle	20	23	Etzold & Kießling	85,25	85,25
Hartmann Masch.	38	38,75	Landkr. Kulkwitz	84,5	85
Kirchner Masch.	71,9	73,75	*Leipz. Gummi	16	16
Knoch Nähmasch.	38,5	38,5	" Piano Zimmerm.	90	90,625
Peniger Maschin.	35,25	35	Lindner	37	38
Pittler Maschinen	111,5	111,5	Presto-Werke	93	92
Schubert & Salzer	—	135,5	L. Pinkau & Co.	60	60
*Sonderm.&Stier	15	15	Polyphon	87	85
*Wotanwerke	42	42	Prtl. Zem. Rdlsd.	—	—
Kasseler Jute	125	—	Rauchw. Walter	62,25	64
Kammg. Gautzsch	43	44	Riquet & Co.	89	96
Leipz. Baumwolle	162	163	Saccharin	87,5	89
" Kammgarn	97	95	Hugo Schneider	58	57
" Wollkämm.	78	78	Fritz Schulz jun.	85	84
Norddeutsche Wolle	103	104,25	Thür. Gasgesellsch.	75,25	75,25
Stöhr & Co.	122	122	Waggon Busch	42,5	45
Thür. Wollgarn	107,25	107	Frdsgr. Meuselw.	—	—
Tittel & Krüger	138	138	Brehlitz	135	135
Tränkner & Würker	58	57	Z. Ftschr. Meuselw	73	73
Wernsh. Kammg.	46	46	*Lpz. Brk Kulkw.	—	—
Riebeck & Co., Bbr.	97	96,75	Holzind. Gräfenh.	—	—
Malzf. Schkeuditz	124,5	124	Thw. M. Eisenach	—	—
Glauziger Zucker	74	74	*Thode Papier	44	44
Halle Zucker	—	68	Viscose Stapelf.	—	—
*Körbisd. Zucker	—	—	Wolf Buckau	40	40

Waren-Märkte.

* **Berliner Produktenbericht vom 27. Mai.** Die gestrige starke Preissteigerung für Weizen in Chicago infolge von Knappheit ing reifbarer Ware und die damit im Zusammenhang stehende Festigkeit des Liverpooler Marktes sowie die Erhöhung der amerikanischen Cif-Forderungen übten geringen Einfluß auf die Haltung des hiesigen Weizenmarktes aus, da aus zweiter Hand zu den gestrigen Preisen Ware erhältlich war. Auf Lieferung stellten sich die Preise bei ruhigem Geschäft etwa höher.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 27. Mai 1926.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo:	
Weizen, märk.	—	Weizenmehl	37,00—39,75
" mecklenb.	—	Roggenmehl	25,25—26,75
" sächs.	—	Weizenkleie	10,50
Mai	305	Roggenkleie	11,50—11,60
Juli	295—294,50	Raps, 1000 kg	—
September	269,50—269	Leinsaat, 1000 kg.	—
Roggen, märk.	178—183	Viktoria-Erbsen	33,00—43,00
" mecklenb.	—	Kl. Speiseerbsen	25,00—28,00
" westpr.	—	Futtererbsen	20,00—25,00
Mai	199—200	Peluschken	20,00—23,00
Juli	202	Ackerbohnen	22,00—24,00
September	208,50—208	Wicken	28,00—31,00
Sommergerste	187—200	Blaue Lupinen	12,50—13,00
Winter- u. Futtergerste	169—182	Gelbe Lupinen	15,50—17,00
Hafer, märk.	197—208	Seradella (neue)	39,00—45,00
" pomm.	—	" (alte 1924)	—
" westpr.	—	Rapskuchen	13,60—13,80
Mai	192,50	Leinkuchen	17,50—17,80
Juli	—	Trockenschnitzel	9,80—10,30
September	—	Soja-Schrot	19,00—19,20
Mais, loko Berlin Mai	—	Torfmelasse	—
Juli	—	Kartoffelflocken	17,75—17,90
		Rübsen	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 27. Mai 1926.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	131
(Preise für 1 kg)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	64—65
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	58½—59
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	235—240
in Walzdraht od. Drahtbarren	240—250
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	340—350
Antimon-Regulus	110—115
Rein-Silber in Barren	89—90

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Dienstag den 25. Mai 1926

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in R.-M.	II. niedrig. Preis in R.-M.	III. häufig. Preis in R.-M.	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark
Ochsen	90	65	86	60 56 58
Bullen	91	77	88	
Kühe	92	58	85	
Jungrinder	80	75	80	
Mastkälber	—	—	—	
Saugkälber	110	95	108	
Lämmer und Masthammel	105	100	100	
Schafe	95	70	95	
Schweine m. Mittel u. Geschl.	100	95	100	
Rumänische Schweine	—	—	—	

Ausgesuchte Schweine über Notiz.
Für Mastkälber, Saugkälber, Lämmer, Masthammel u. Schafe bedeuten die Preise einschl. Lunge und Leber.

* **Berliner Viehmarkt vom 26. Mai.** Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1675 Rinder, 2150 Kälber, 6189 Schafe, 8715 Schweine, 17 Ziegen, 73 Auslandsschweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig: Ochsen 1: 55—58, 2: 51—53, 3: 46—48, 4: 42—45; Bullen 1: 52—55, 2: 48—50, 3: 43—47; Kühe 1: 52—57, 2: 42—47, 3: 33—39, 4: 26—30, 5: 22—24; Jungvieh: 38—45; Kälber 2: 80—85, 3: 70—76, 4: 58—65, 5: 50—55; Schafe 1: 57—62, 2: 43—50, 3: 30—38; Schweine 2: 79—80, 3: 77—80, 4: 75—78, 5: 73—75; Sauen: 70—73; Ziegen: 20—25. Marktverlauf: Bei Rindern und Schafen ruhig, bei Kälbern und Schweinen glatt.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt i. V.: Conrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haisler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petich; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen Walter Pienniadorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck Halle-Saale

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 12 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Kurse in Reichsmarkprozent. (* Notierung in Papiermarkprozenten.) (Mit † sind Terminhandelspapiere.)

Wertbest. Anleihen. Kurse in Reichsmark.	27. 5.	26. 5.
% Anhalt. Roggen	6,5	—
% Badenw. Kohle	12,12	12,1
% Gr. Mitteld. Kaff.	3,81	3,81
% Ldsch. Ztr. Rogg.	8,41	8,4
% Ldsch. Ztr. Rogg.	6,14	6,16
% Meckb. Roggen	6,15	6,15
% Preuß. Kali-Anl.	5,5	5,45
% Pr. Roggen-Anl.	6,77	6,75
% Dtsch. Goldpfdbr.	101,5	101,6
% Roggenrentenbk.	6,29	6,38
% Sächs. Brk. I.II.	2,68	2,65
% " " III.	2,60	2,65
% " " IV.	—	—
% Roggpfbr. L.P.S.	6,3	6,34
% Thür. ev. Roggen	6,5	6,55
% Westf. Prv. Kohle	11	11
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 15 Mill. % not., in Reichsmark % unter 15 Mill. % in Reichsmark für 1 Mill. P.-Mk.	27. 5.	26. 5.
4½% Reichsschtz. 16	0,34	—
4½% " Agio	0,335	—
4½% 8—15 R. v. 23	0,18	0,19
% Reichsanl.	0,372	0,387
% "		
3½% "	0,35	0,355
4/15% Pr. Staats-Sch.	—	—
4% " (auslosb.)	—	—
% Preuß. Konsols	—	—
3½% " "	0,365	0,375
% " "	0,365	0,367
% Bayr. Staatsanl.	0,42	0,41
3½% "	—	0,405
1½% Hbg. am. St. 19	0,0585	0,059
Kurse in Reichsmark %.		
% Mexikaner	46,2	46,4
4% "	31,8	31,25
4½% Oest. St. 14	—	—
Oest. amort. Eb. Anl.	2,3	—
4½% Oest. Gold	—	—
4% Oest. Kronen	—	1,3
Oest. konv. J./J.	—	—
" Silber	—	1,8
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	10	9,75
4% Türk. Bagdad I	12,4	12,4
4% do. do. II	11,25	11,3
Türk. Unifiz. 03—06	—	—

	27. 5.	26. 5.
Türk. Anl. 1905	—	—
" " 1908	—	9,5
4% dto. Zollobllg.	12	12,3
Türk. Lose	20,5	20,4
4½% Ungar. St. 13		
4½% " 14	17,25	17,9
4% " Goldr.	—	17,1
4% " St. Rte. 10	16,7	16,6
4% " Kronen	1,4	—
4% Lissabon. Stadt	7,5	7,4
4½% Mexik. Bew.	38	37,75
2,6% Südöstl. Eb.	—	—
2,6% " neue	—	—
4½% Anatol. I	16,25	16,6
4½% " II	14,75	—
3% Macedon. Gold	21	—
5% Tehuantep	28,5	26,5
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	98,5	98
Schantungbahn	—	3,75
Oesterr. Staatsbahn	20,1	20,5
Balt. Ohio	—	81,5
Canada Pac.	57,75	58,5
Schiffahrtsaktien.		
†Deutsch-Austral.	—	111¼
†Hambg. Paketfahrt	130	133
†Hamb.-Südamerika	102¼	104
†Hansa Dampfschiff	130	134¼
†Kosmos	104	107
†Nordd. Lloyd	127,5	131¼
Roland.	—	—
Stettiner	31,5	32,25
Ver. Elbschiffahrt	50	49
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	81,5	79,75
Bank f. Brau-Ind.	140	140
Barmer Bankverein	87,75	88
Bayr. Hyp.- u. W.-Bk.	107¾	107,5
Bayr. Vereinsbank	121	121
†Berliner Handelsb.	154,5	156
†Com.- u. Privatbank	106¾	106¾
†Darmstädter Bank	132,4	131,5
†Deutsche Bank	128,6	128
†Disconto-Bank	125,5	125¼
†Dresdner Bank	112,5	113
Leipziger Kredit	96,75	96,75
†Mitteld. Creditbank	110	110,5
Oesterr. Kredit	6,7	6,85
Reichsbank	145,5	145
Wiener Bankverein	5,25	5,6

Montanwerte.	27. 5.	26. 5.
†Bochum Guß	101,5	102
†Buderus	65,75	65
†Deutsch-Luxemburg	109	108,5
Essener Steinkohlen	102,5	105
†Gelsenk. Bergw.	110,5	111
†Harpener	124,5	124¼
†Hoesch Stahlw.	105	104,5
*Hohenlohe	16	16
†Ilse Bergbau	103½	103,5
*Kattowitzer Bergw.	12,25	12,6
†Klöckner-Werke	77,75	78
†Köln-Neuessen	109	107
Laurahütte	35,6	36
†Mannesmann	98,6	97,5
†Mansfeld. Bergb.	87,5	88
†Oberschl. Eis.-Bed.	50,5	50,5
†Oberschl. Eis.-Ind.	53	—
†Phönix	81,5	84
†Rhein. Braunk.	142¾	142¾
†Rheinstahl	109¼	110¾
†Riebeck Montan	109	106
†Rombacher	20,6	23,5
Schles. Zink	89,5	80
Siegen Solinger	37	41
Stolberger Zink	111	111
Kaliwerte.		
*Deutsche Kali	109	107¾
†Kali Aschersleben	118,5	118,4
†Salzdetfurt Kaliw.	149,4	149¾
†Westereg. Alkali	122	122
Chemische Werte.		
Angl. Cont. Guano	—	—
Byk Guldenwerke	—	52
Chem. Heyden	70	81
†Dynamit Nobel	79	80
J. G. Farbenind.	176,5	179¼
Th. Goldschmidt	73,1	74
†Köln-Rottweiler	79,5	80
†Oberschl. Koksw.	64,25	67,75
Rhein. Sprengstoff	58	58,25
Rhenania	63	62,25
J. D. Riedel	58	—
†Rütgerswerke	75,5	75,5
Scheidemandel	36,25	38,25
Elektrizitäts-Werte		
Accumulatoren	125,5	125
†Allgem. Elektr.-Ges.	119,5	116¼
†Bergmann Elektr.	122¾	116¾

	27. 5.	26. 5.
Elektr. Lief.-Ges.	121	119
†Elektr. Licht/Kraft	127	121¾
Felten-Guillaume	130	129
†Ges. f. el. Untern.	142,5	140¾
Lahmeyer	110	110
Dr. Paul Meyer	—	—
Pöge, Elektr.	64,25	63,6
Sachsenwerk	76,75	77
†Schuckert	107¼	102¾
†Siemens-Halske	160¼	155¼
Transradio	100,5	99,25
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	40,5	—
Görlitzer Waggon	29,1	29
Gotha Waggon	50,4	—
Hannov. Waggon	18,5	19,5
†Linke Hofmann	53	53,5
Rathgeb. Waggon	—	41,5
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	62,75	64
Augsb.-Nrnb. Masch.	—	—
Berl. Karlsr. Ind.-W.	60,75	64,25
†Berliner Masch.	70,75	72,25
Gebr. Böhler	—	—
†Daimler	64,5	64,5
†Dtsch. Masch.	52	55,25
Deutsche Werke	—	—
Hansa Lloyd	—	52
Hartmann Masch.	38	38,75
Humboldt Masch.	47,25	47,25
Karlsr. Masch.	34,5	34,25
Gebr. Körting	73,5	77,5
Kraus & Co.		49,75
†L. Loewe & Co.	148¼	150¼
Gasmotor Deutz	49,75	—
†National-Auto	65	65
†Orenstein & Koppel	74	76,5
Schubert & Salzer	136,5	134¼
Vogt & Häffner	92,9	93
R. Wolff	—	—
Zimmermann	32,1	32
Metall-Werte.		
Bing-Werke	50,5	50
Deutsche Kabel	—	—
Dtsch. Eisenhandel	46,75	47,75
Hackethal	75,75	75
Hirsch Kupfer	—	—
C. Lorenz	105	104¾

	27. 5.	26. 5.
Rheinische Metall	27,5	27
Hugo Schneider	—	—
Telefon Berliner	82	80
Union Gießerei	39,4	40,9
Vogel Telegr.	77,25	78,75
Werft-Aktien.		
Stettiner Vulkan	37	37,25
Weser Schiffsbau	—	—
Textil-Werte.		
Deutsche Wolle	37,5	38,25
Hammersen & Co.	90,5	91
Norddeutsche Wolle	102	103,4
Schlesische Textil	—	—
Stöhr & Co.	122,5	—
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	89,25	90,75
Feldm. Pp. u. Zellst.	104	105,5
Zellstoff Waldhof	123	122,5
Sprit-Aktien.		
†C. A. F. Kahlbaum	112¾	113,1
*C. W. Kemp	—	—
†Ostwerke	139,5	139,5
*F. Rückforth Sprit	—	—
Verschied. Werte.		
Basalt	74,25	75,5
Jul. Berger	154	154,5
Calmon Asbest	—	37,6
†Charl. Wasser	82,5	82,5
†Cont. Kautschuk	107,5	109¼
†Dessauer Gas	94	92
Dtsch. Atl. Telegr.	63	64,75
Eisenb. Verkehrsm.	—	67,25
Fahlberg, List	86	86,75
Harbrg. Gu. Phönix	63,25	63,75
Held & Francke	—	47,5
Ph. Holzmann	67,75	70,5
Gebr. Junghans	83,75	84
Polyphon	87,75	87,5
Sarotti	115¾	116,5
†Schultheiß-Patzenh.	180	182
Thörl	56,5	57
†Leonh. Tietz	80,75	—
B. Schubf. Bern. W.	—	41
†Otavi Minen	29,25	29,1
†Deutsche Erdöl	93,25	93,25
Freiverk.-Werte.		
Deutsche Petroleum	—	—

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	27. 5.	26. 5.
Halb.-Blankb. A.-G.	45	45,5
Halle-Hettstedter	43	43
Allg. Dtsch. Kleinb.	58	58,5
Bank f. Thüringen	101,5	100
Dess. Landesbank	71	71
Goth. Grundkredit	120¾	120
Hall. Bankverein	105	105,1
*Mein. Hypoth.-Bk.	109¼	109,5
Engelhardt	125	129
Leipz. Riebeck-Br.	95	97
Adl. Portl.-Zement	105¾	107
Alexanderwerk	68	68
Ahlfeld Gronau	32,25	32
Amme, Giesecke	88,75	85
Ammendorf. Papier	144,5	144,5
Anhalt. Kohlen	60	—
Annaburg. Steingut	56,25	57
Annener Gußstahl	42,5	41,5
Balke Maschinen	[illegible]	[illegible]
Bamag Meguin	37,5	37,5
*Baropp Walzwerk	10,9	11
Bayrische Celluloid	60,62	66,5
Bayr. Spiegelglas	50,5	52
Berl.-Guben.-Hut	152	152
Beton u. Monier	63	65
Braunk.-Brk.-Ind.	106	106,5
Braunschw. Kohlen	142	142¼
Busch Waggon	41	41,5
*Capito & Klein	14,25	19,12
Caroline Braunkohl.	137	136
*Chemische Buckau	73	—
Chemnitz Spinnerei	80	80,75
Cröllwitzer Papier	100,5	100¾
Deutsche Steinzeug	148	148
Deutsche Wolle	37,5	37,75
F. Dippe	—	30
Dommitzsch	41	41
Döhr & Lehrmann	38	37,25
Dresdner Gardinen	105¾	107,5
Dürkopp-Werke	53,5	54
Dyckerhoff & Widm.	45	45
Eilenburger Kattun	—	—
Eintr. Braunkohlen	105¾	105¼
Eisenmatthes	—	—
Elitewerke	34,5	35,87
Flöhter Maschinen	58	58
Fröbeln Zucker	46,5	46
*Fuchs Waggon	0,6	0,55
Gelsenkirchner Guß	—	29,87
Glauziger Zucker	74	71,5
Greppiner W.	106,5	105
Gruschwitz Textil	44	44,25
Haaeda	66,25	67
*Hallische Maschin.	133	135
Hannov. Maschinen	57	59

	27. 5.	26. 5.
Hildebrandt-Mühlen	42,75	43,5
Hupfeld A.-G.	36	35,25
D. M. Hutschenreuth	46,25	46,5
L. Hutschenreuther	101¼	101¼
Industriebau A.-G.	28	28,25
Jeserich Asphalt	96,25	96,5
Max Jüdel & Co.	76	74,75
Kahla Porzellan	72,5	70,5
Carl Kästner	25	25
Wilhelm Kathe	—	—
Körbisdorfer Zucker	117	112
Kyffhäuser Hütte	62,5	63
Leopold-Grube	65,5	63,87
Linde-Eis	133¾	131
Lingel Schuhfabrik	33	33
Lingnerwerk	79	79
Luther Maschinen	88	85
Magdeburger Gas	65	66
Magdeburg. Mühl.	68	68
[illegible]sirus	13	64
Mag. [illegible] Braunk.	44	44
Masch.-Fbr. Buckau	90	90,25
*Masch.-Fbr. Kappel	12,75	12,62
Mehltheuer Tüll	23	23,75
Mix & Genest	—	90
Neckarsulm	87,25	87
Niederlaus. Kohlen	110	109
Norddeutsche Kabel	83,5	—
Nordwestd. Kraftw.	70,25	—
Oelina Stahl	40,5	—
Peipers & Co. Walz.	58	58
Peters Union	69	72
Pinsch A.-G.	73,75	70,5
Pittler Leipzig	112	112,5
Plauener Gardinen	100,5	101
Plauener Spitzen	35	36
*Polack	2,5	2,5
Preßspan	75,25	73
Rauchwaren Walter	63,5	64
*Ravensb. Spinner	—	—
Rositzer Braunkohl.	40,25	39
Rositz Zuckerraffin.	61,5	60
Sächs. Böhm. Portl.	133	132¾
Sächsische Waggon	—	38
Sächsische Webstuhl	95	95
Sangerhäus. Masch.	96,5	96,5
Sauerbrey-Maschin.	46,5	46,12
Schering	131	131¼
Fritz Schulz jun.	85,75	87
Siemens Glas	124,5	122,5
Sonderm. & Stier	—	—
*Stahl & Nölke	—	—
Staßf. Chem. Fabr.	49	50
Steatit Magnesia	115¾	115¾
Stock Motor	—	—

	27. 5.	26. 5.
Stoewer Nähmasch.	85	85,25
Stollwerk	100	100
Tack & Co.	63,5	63,5
Terra A.-G. f. Sam.	43,5	45,75
Thale Eisen	—	—
Thüringer Bleiweiß	51	51,5
Tittel & Krüger	136,5	136,5
Triptis	47	47
Tüllfabrik Flöha	51	50
Verein. Mörtel	67,5	69
Verein. dt. Nickel	125	126
Ver. Glanzstoffabr.	260	260
Ver. Gothaer Werke	85	87
Ver. Thür. Metall	54,5	55,25
*Vogtl. Maschinen	47	49
Wagner & Co.	71	74
Wanderer-Werk	129,5	129
Wegelin Ruß	112	113
Wegelin & Hübner	71	—
*Werschen-Weißenf.	120¼	120¼
Wißner Metall	77	79
Wittener Guß	49	50
Wotan-Werk	42,5	42,5
Wrede	100	100
Zeitzer Maschinen	115	115
Zwickauer Maschin.	37	39
Unnotierte Werte.		
*Adler Kohle	29	28,5
Becker Kohle	—	—
*Becker Stahl	—	—
Br. Boverie M.	80	79
Frau. Porzell.	4,5	4,5
Kabel Rheydt	139	139
*Nienberg. Maschin.	30	30
Chemische Zeitz	8	8,5
*Benz Motor.	70	70
Schebera	78	78
Adler Kali	40	41
Halle Kali	105	108
Krügershall	100	102

Gummi-Bieder

empfiehlt zur Bade-Saison:

Gummi-Hauben, Mützen
Helme, Bade-Schuhe,
Strand-Schuhe,
Schwämme, Badetrikots

Spezialgeschäft
Große Steinstr. 81, Nähe Markt

e29

Die kommende Weltkatastrophe!
Ein neuer Weltkrieg in Sicht?
Drei aufsehenerreg., offenbarende Schriften zusammen Mk. 1.10, Postscheck Frankfurt a. M. 5697 od. briefliche Einsendung. Nachnahme Mk. 1.40
Jeder Deutsche muß diese Schriften gelesen haben.
Westverlag Kom.-Ges. Wiesbaden, F. 293, Wilhelmstr. 60.

Rundfunk-Programm des Leipziger Senders

für Freitag, den 28. Mai.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise: amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 2.45 Uhr: do.: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del Notiz. 3.25 Uhr: do.: Berliner Devisen amtlich, Berl. Produktenbörse amtl. 5.15 Uhr: Geschäftl. Mitteilungen fürs Haus bezw. Verkehrsfunk. 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 2.45 und 3.25 Uhr und die laufenden Produktenbörsen, Berliner Butter, Berliner Metalle amtlich, Berliner Schrott. 6.20 Uhr: do.: Fortsetzung für Baumwolle, Londoner Metalle amtlich und Landwirtschaft.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Verkehrsfunk und Wetterdienst. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Vorausfage (Deutsch und Esperanto). 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.

3 Uhr: C. M. Alfieri und Frl. van Eyseren: Spanisch für Anfänger. — 3.35 Uhr: Rektor Karselt: „Die wirtschaftlichen Grundtatsachen."

4.30—5.15 und 5.30—6 Uhr: Dresden: Nachmittagskonzert, ausgeführt von der Kapelle Hentzschel.

6.30—7 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. — 7—7.30 Uhr: Ansprachen des sächs. Ministers für Volksbildung Dr. Kaiser, Dresden, des Oberstudienrats Dr. Thiemer, Vorsitzender des sächs. Turnkreises, und des Oberlehrers Ziegenfuß, Vorsitzender des sächs. Landesausschusses für Leibesübungen, anläßlich der Werbetage 1926 des Sächsischen Landesausschusses für Leibesübungen in Dresden. — 7.30—8 Uhr: Vortrag: Walter Salzmann: „Die Erforschung des Vogelzuges."

8.15 Uhr: Sinfoniekonzert. Dirigent: Alfred Szendrei. Solist: Rudolf Macudzinsky (Klavier), Wien. Das Leipziger Sinfonieorchester. 1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". 2. Glazounow: Klavierkonzert (F-moll), op. 92. 1. Allegro moderato. II. Thema mit Variationen: Rudolf Macudzinsky. 3. Richard Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche.

Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst.

Darauf: Funkbrettl. Mitwirkende: Hermann Engelmann (Operettenlieder), Otto Bergmann (Instrumentalist), Paul Breil (Humorist) und das Leipziger Rundfunkorchester.

Wichtige Rundfunkdarbietungen.

Aus den Darbietungen der Mirag in den nächsten Tagen ist besonders hinzuweisen auf die Uebertragung der Oper „Die Meistersinger" von Rich. Wagner aus dem Neuen Theater zu Leipzig am Sonnabend, dem 29. Mai, nachmittags 5 Uhr. — Am gleichen Tage, vormittags 10 Uhr, findet die Uebertragung der Festsitzung der Goethe-Gesellschaft aus dem Nationaltheater zu Weimar statt, in der Professor Dr. Wölfflin den Festvortrag halten wird. — Ferner sei noch hingewiesen auf die Ansprache des sächsischen Ministers für Volksbildung, Dr. Kaiser, vor dem Sender am Freitag, dem 28. Mai, nachmittags 7 Uhr. Minister Dr. Kaiser wird über die Aufgaben und Ziele des Werbetages 1926 des sächsischen Landesausschusses für Leibesübungen (Sonntag, 30. Mai, in Dresden) sprechen.

Vereinigte Färbereien u. Wäschereien G. m. b. H.
Halle a. S. / Abtlg. Weisswäscherei
Am Galgenberg 1, Tel. 6595
Rasenbleiche Trocknen im Freien
Keine künstlichen Bleichmittel / Schonendste Behandlung / Unter ständiger Kontrolle des vereid. Gerichtschemikers Dr. W. Schatz, Halle/S. Tägl. Anerkennungen
Besichtigung zu jeder Stunde erwünscht!
(h0

„Cona" Kaffee-Maschine
Preis: 17.50 14.50 12.50 9.75
die reinlichste und schnellste Methode Kaffee zu kochen
Louis Böker
Leipzigerstraße 7 (h37

Korbmöbel
in Auswahl, Güte u. Preiswürdigkeit unübertroffen bei
Theodor Lühr
Leipzigerstr. 12. (h

Fahrräder
Naumann's Germania, Adler, Clact-Pfeil, Excelsior-Aegir u. Spezialmarken von 85.— Mk. an.
Bequeme Teilzahlung (h
Emaillieren, Vernickeln sämtl. Ersatz- und Zubehörteile
Otto Hänisch, Turmstr. 156
Telefon 2719

Versuchen Sie
unbedingt meinen hochfeinsten dickflüssigen
Himbeer-Saft
1 Pfd. diese Woche 50 ₰ die Qualität ist unübertroffen
Besonders für die warmen Tage empfehle meine unübertroffene
kernige Mokka-Butter
1 Stück 103 Pfg.
für jeden Haushalt unentbehrlich — nach 8 Tagen ist Mokka-Butter noch vollständig frisch u. wohlschmeck.
Dieselben Vorzüge besitzt meine
Tafel-Butter Ersatz Margarine
Blütenbutter
½ Pfd. 48 Pfg.
dazu diese Woche 1 Tafel Schokolade
gratis
Albert Knäusel
(h

Die Kirschenplantagen

des Rittergutes Beyer-Naumburg werden am Montag, den 31. Mai 1926 in der Gemeindeschenke zu Beyer-Naumburg 2 Uhr nachm. öffentlich verpachtet. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. (a1477

Rittergut Beyer-Naumburg.

Aukfion.

Sonnabend, den 29. Mai vorm. 11 Uhr sollen in Halle (Saale), Kellnerstraße 4 die Inventarstücke einer Schokoladenfabrik als: versch. Herde m. Wärmvorrichtungen, 6 Kupferkessel, 3 versch. Bonbonmaschinen, 4 versch. Schokoladenmaschinen, 2 Bonbonschneidewalzen m. Messer, 7 gr. versch. Arbeitstische m. Eisenbeschlag u. Kühlplatten u. a. wegen Betriebseinstellung freiwillig versteigert werden. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung von 9 Uhr vorm. ab.

Conrad Drebinger, beeid. Auktionator
Burgstr. 50 Fernspr. 3019. (a

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 28. 5. 26, vormitt. 10 Uhr werde ich in Diemitz im Gasthaus „Zum weißen Rößl" 1 Auto (Opel) 9/35 PS. 2 braune Pferde, ca. 7—8 Jahre alt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (h02054

Schmidt, Obergerichtsvollzieher, Friesenstraße 5, I.

Oeffentl. Auktion

Freitag den 28. d. M., mittags 12 Uhr versteigere ich auf dem Lattermann'schen Fabrikgrundstück Merseburgerstr. 25 einen zur Konkursmasse der Mitteldeutschen Automobil-Gesellschaft m. b. H. gehörigen im Standbesitz der Firma Friedmann & Co. hier befindlichen

6 Zyl. Stoewer-Wagen
12/36 PS., Sechssitzer
Boschlicht und Horn, Anlasser, 6fach bereift usw., ferner
1 Dixi-Wagen
13/39 PS., Sechssitzer
mit allen Schikanen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Der Wagen ist gefahren. Besichtigung daselbst am Auktionstage von 10 Uhr ab. (a

Max A. Knoche, Krausenstr. 27
beeid. Versteigerer H. D. V. Fernspr. 2975.

Auktion Gr. Märkerstr. 21.

Freitag den 28. Mai 1926, vormittag 10 Uhr versteigere ich freiwillig: Kleiderschrank, Ausziehtisch, Stühle, Metallbettstelle mit Aufl. 1 Gebett Federbetten, Nachtischränkchen, Chauffeuranzug (Leder), Kleidungsstücke und div. a. G. — Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr. (h

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Große Märkerstraße 21. — Telefon 5209.

Obst-Verpachtung!

Die diesjährige Obstnutzung unserer Obstanhänge soll an folgenden Tagen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden und zwar:

die Tornauer Plantagen am Mittwoch den 9. Juni cr. nachmitt. 3 Uhr im Seiffert'schen Gasthaus zu Tornau und (a1283

die Gutenberger Plantagen am Donnerstag den 10. Juni cr. nachmittags 3 Uhr im Geschäftszimmer des Rittergutes Gutenberg.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Gebr. Nagel, Halle-Trotha.

Am Freitag, den 28. ds. Mts., 6 Uhr nachm., sollen im Gasthof „Zum Roten Haus" unsere (a0

Kirschnutzungen

öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Nehlitz, 25. 5. 26.

Gutsbesitzer Herm. Ziegler
Frau Gutsbesitzer Strumpf.

Obstverpachtung.

Der diesjährige Obstanhang unserer gesamten Plantagen und Wege soll am Sonnabend, den 5. Juni, nachm. 4 Uhr im Hebald'schen Lokal zu Brachstedt meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. (a

Rittergut Brachstedt.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 28. Mai cr., vorm. 11 Uhr werde ich in Halle a. S., Marhausstr., Versteigerungslokal: 1 neues Damenrad u. 1 neue Weinmaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (h0

[illegible] Ortner, Obergerichtsvollz.

Nur die echten Tolubo-Rinern Für Korpulente zum Schlank werden unschädlich für's Herz In Apotheken Bestandteile auf der Packung

Obstverpachtung-Steuden

Der diesjährige Kirschenanhang der Gemeinde soll am

Sonnabend, den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr im „Hoske'schen Gasthof"

meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. (a01222

Der Gemeindevorsteher. Kögel.

Der diesjährige Obstanhang

meiner Plantagen:

1. der Domäne Langenbogen,
2. des Rittergutes Höhnstedt,
3. am Salzanger in Oberröblingen a. S.,
4. des Rittergutes Eisdorf,
5. des Rittergutes Wentzelshöhe
6. des Rittergutes Stedten

soll am Freitag, den 28. Mai vormittags ½11 Uhr im Gasthof Uhle in Langenbogen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Pachttermin bekanntgegeben. Besichtigung der Plantagen bei vorheriger Anmeldung bei den betreffenden Inspektoren gestattet. (e8

Interessenten werden zu diesem Termin eingeladen.

C. Wentzel, Teutschenthal.

Kirschen-Verpachtung

Der diesjährige Kirschenanhang an den Bäumen der Provinzialstraßen Halle—Lauchstädt km 1,859—2,638, Alten Querfurter Str. km 0,426—2,096, Artern—Merseburg—Leipzig km 41,828—43,335 und Langenbogenerstr. km 9,413—13,0 soll am (e9

Dienstag, den 1. Juni ds. J., vorm. 11 Uhr im Ratskeller zu Bad Lauchstädt öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.

Bad Lauchstädt, den 22. Mai 1926.

Der Provinzial-Straßenmeister: Jude.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Obstanhang meiner Plantage in Beleben soll am

Sonnabend, den 29. Mai abends 8 Uhr im Gasthofe zum Kronprinzen in Belleben meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. (a1418

Belleben, den 23. Mai 1926.

Hedwig Hoerning, Guts- u. Fabrikbesitzerin.

Der Verkauf der

Kirschenanhänge

in den städtischen Kirschstraßen findet am Dienstag, den 1. Juni d. Js., nachm. 3 Uhr im Ratskeller (Zimmer links) öffentlich meistbietend statt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. (a0

Mücheln, den 26. Mai 1926. (Bez. Halle)

Der Magistrat der Stadt Mücheln.

Auf Kredit
erhält jeder Kreditwürdige
Herren- und Damen-Garderobe
Möbel aller Art
Ohne Anzahlung
Hermann Liebau
Halle (e
Merseburgerstr. 22
Ware wird sofort geliefert.

Hühneraug., eingew. Nägel bes. sorgfält. Karl Werner, Halle, Martinstraße 28. (f

Aktenfuhren werden billig ausgeführt (h0
Harz 48. Tel. 5534.

Kind in liebev. Pfl. z. g. Off. u. F.1026 Exp.

Jalousien liefert und repariert zu billigen Preisen Ernst Schäfert, Trödel 16, I. (f

R. A. Otto Herrmann \ Das Haus der Damen- und Herrenstoffe der billigen Preise der großen Auswahl
Magdeburgerstrasse 9
bringt sich in empfehlende Erinnerung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0007

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen verschied plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der **Kaufmann**

Fritz Schmidt

im eben vollendeten 67. Lebensjahre. (e10

In tiefstem Schmerz:
Elise Schmidt geb. Dänicke
Margarete Eck geb. Schmidt
Hans Schmidt
Ludwig Eck
Hildegard Schmidt geb. Maerker
Hans-Joachim Eck
Hildegard Eck

Halle a. S., Zahna, Granau bei Halle, den 26. Mai 1926.
Blücherstr. 11, I.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 29. Mai cr., nachm. 2½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. — Freundlichst zugedachte Kranzspenden an die Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden" (H. Gericke), Fleischerstraße 11 erbeten.

Statt Karten

Gestern mittag verstarb unerwartet nach kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Paul Winkler

Im 39. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gertrud Winkler geb. Herre

Halle a. S., den 27. Mai 1926, Riedelstraße 7.

Beerdigung: Sonnabend, 30. Mai 1926 mittags 1½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Völlig unerwartet erhielten wir die betrübliche Mitteilung von dem Ableben unseres ersten Vorsitzenden, des Kaufmanns

Paul Winkler

Ein langjähriges und treues Mitglied, einer unserer Besten, ist hiermit aus unseren Reihen gerissen. Wir bedauern aufrichtig den Verlust unseres schaffensfreudigen Vereinsleiters, der Jahre hindurch seine Kräfte mit nie erlahmendem Interesse für das Wohl und Wehe des H. F. V. Sportfreunde eingesetzt hat. — Seine Verdienste um unseren Verein haben ihm einen Namen verschafft, der unvergessen bleiben wird. (h0

H. F. V. Sportfreunde E. V.
Der Vorstand
Rich. Reichenbach

Saalegau im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine

Gestern Mittag entschlief uns allen unerwartet unser liebes Vorstandsmitglied, Herr

Paul Winkler

an den Folgen eines vor einigen Wochen erlittenen Schlaganfalles. Wir bedauern den Heimgang dieses treuen Vorstandskollegen und werden seiner stets in Ehren gedenken. (h0

Der Vorstand
i. A.: Busch

Nach kurzem, schwerem Leiden entriß uns der Tod unseren treuen Mitarbeiter, Herrn

Paul Winkler.

Seit 15 Jahren wirkte der Heimgegangene erfolgreich und unermüdlich für das Wohl unserer Firma. Seine aufopfernde Hingabe in seinem Beruf, seine außerordentliche Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit machten ihn zu einem geschätzten Mitarbeiter. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen vorbildlichen Beamten und einen durch Liebenswürdigkeit seines Wesens und Lauterkeit seines Charakters ausgezeichneten Menschen. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. *

Die Inhaber der Firma
Adler & Co.
Feodor Cohn Julius Kaufmann

Gestern erhielten wir die traurige Nachricht vom Ableben unseres lieben Kollegen, des Buchhalters Herrn *

Paul Winkler.

Durch sein heiteres, umgängiges Wesen hat er sich viele Freunde erworben und wir werden ihm, auch über das Grab hinaus, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Angestellte u. Arbeiterschaft der Firma Adler & Co.

Zeitungsmakulatur
hat abzugeben
Hallische Nachrichten

Am Pfingstsonnabend ist im 70. Lebensjahre nach schwerem, 5½ Jahre langem, in Geduld getragenem Leiden mein treusorgender Mann, guter Vater, Schwager und Onkel, der Techniker, langjährige Reisende und frühere *

Fabrikdirektor

Paul Erdmann

sanft entschlafen und wurde heute eingeäschert. Sein Leben war nur Mühe und Arbeit, und ruhen ihm nach Friede seiner Asche!

In stiller Trauer:
Frau Ida Erdmann
Paul Erdmann, Industrievertreter

Halle a. S., den 27. Mai 1926.

Für die vielen Zeichen der Teilnahme während der Krankheit und beim Ableben unseres lieben Vaters allen nur hierdurch herzlichen Dank.

Das Hinscheiden und die heute erfolgte Beisetzung unseres lieben Vaters des früheren Gastwirtes

Edmund Große

geben wir auf Wunsch des Verstorbenen erst heute bekannt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

6 Tage zur Probe auf Kredit

Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. M. 3.— an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht!
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M. 392
Hasengasse 4 (Id.

Am 26. Mai verschied plötzlich infolge Herzschlag meine liebe Frau, unsere liebe Mutter

Auguste Stellmacher

geb. Prinz

im Alter von 70 Jahren. †

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Karl Stellmacher
Emil Moser, Frieda Moser
Wilhelm Stintz, Gertrud Stintz
Hans Peters, Margarete Peters.

Beileidsbesuche dankend verbeten. Etwaige zugedachte Kranzspenden erbitten an die Beerdigungsanstalt Gericke, Fleischerstr. 9—10.

Beerdigung Sonnabend nachm 2½ Uhr auf dem Nordfriedhof
Halle a. S., Holleben, 27. Mai 1926.

Todes-Anzeige.

Am 26. Mai entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe und gute Mutter Frau verwitwete

Klara Greusing

geb **Brückner**
im Alter von 59 Jahren. (*

In tiefstem Schmerz
Familie **Bernh. Greusing**
Familie **Franz Greusing**
Familie **Otto Schramm**

Die Beerdigung findet Samstag, den 29. Mai, 12½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Am 25. Mai verschied sanft nach kurzem Kranksein mein lieber Mann, lieber Vater, Schwieger- und Großvater

August Jedecke

Veteran von 1870—71
im 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marie Jedecke geb. Junker

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Sonnabend den 29. 5 2½ Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. †

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben Frau sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. (*

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Alfred Richter

Halle (Saale), den 27. Mai 1926.

Am Sonnabend, den 15. Mai, entschlief unsere liebe treue Mutter

Auguste Post

geb. Kühne
Ww. des Kgl. Baurats Carl Post.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Julius Post, Stendal.

Tel: **5932**
Merkel 4- und 7-Sitzer
Miet-Auto

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Mutter, der Witwe Frau

Marie Schmidt

geb. Venediger,
sagen wir allen die uns in unserem großen Schmerz beistanden herzlichen Dank. (*

Geschwister Schmidt.

Halle a. S., Rudolf-Haym-Straße 6.

Dienstag nacht verstarb nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Apollonia Brode

geb. Ehrt
im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer
Ferdinand Brode u. Kinder.

Kroitzsch, den 23. Mai 1926.

Die Beerdigung ist Sonntag, den 30. Mai, um 2 Uhr (a1415

Dank.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich zugleich im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank (e

Halle, den 27. Mai 1926.

Auguste Fritsch geb. Waschau

Wiederverkäufer
kaufen **Textilwaren** äußerst billig im
Schlesischen Leinenlager
Inh.: Wilh. Heun
Ludwig-Wucherer-Straße 87.
Nähe „Walhalla". Telefon 5517.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank

Karl Wehle u. Frau
(Er716) Charlotte geb. Schulze
Frau Anna Scheel.

Halle—Magdeburg, 27. Mai 1926.

Grabdenkmäler
grösste Auswahl
Marmor, Granit, Muschelkalk, Sandstein in allen Preislagen
Vertreterbesuche nur auf Wunsch
Fr. Schulze, Inh.: A. & C. à Brassard
Boeckestr. 109 (verl. Dessauerstr.)
3 Minuten vom Gertraudenfriedhof. — Ruf 5728 u. 8527.

Plötzlich und unerwartet verschied durch Unglücksfall am Pfingstsonnabend unser herziges Mädchen, unser aller Liebling

Annelies

im Alter von 6½ Jahren. Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, allen, die sie zur letzten Ruhe begleitet haben, zu danken. Vor allem Dank Herrn Pastor Kühne und den Herren Lehrern Schröder und Mertens nebst Schuljugend. Dank auch der „Eigenen Scholle" und allen anderen, die ihr gut waren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Reinicke und Frau Elise
geb. Seidemann.

Crumpa bei Lützkendorf. a

Richard Flemming
Staatlich gepr. Optiker
* **Halle (Saale)** *
Brüderstr. 16, am Markt
Tel. 5137

Massiv goldene Trau-ringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt, das Stck. 4—50 M. (ho
Juwelier Tittel
Trauringecke
Schmeerstraße 12

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer
so geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf, denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen Ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

---

Vermietungen — Wohnungen

Leeres Zimmer mit Kabinett, ev. teilw. möbl., 1. 6. zu vm. Gräfestr. 16, III. *

Schlafstelle zu verm. Hirtenstraße 8. *

Bess. Schlafst. frei († Raffineriestr. 6, I. I.

Sb. Schlafst. sof. fr. Kl. Ulrichstr. 37, p. I.

Anst. Schlfst. m. Mitt. Streiberstr. 44, p. r.

Schlafst. frei Landwehrstr. 12, IV. Raue.

4 Zimmer mit Garten u. Stallg.
in mein. v. herrl. Wald u. Wiese umg. Grdst. geg. 1 Hyp. v. 3000 M., auch t. Rat., abzug., pass. f. pens. Beamt. Ang. an C. Gloss, Stolberg i. Harz. *

Möbl. Zimmer

Fremdenheim St., Dittenbergerstraße 6. Telephon 2078. (t

Gut möbl. Zimmer Dittenbergerstr. 6, pt.

Gut möbl. Zim. mit sep. Eing., el. Licht, m. o. o. Pension, Gr. Ulrichstr., sofort zu vermieten. Zu erfragen „Riebeck-Bräu", Alte Promenade 11. *

Z. 1. 7. eleg. m. H.- u. Schlafz. ev. 1 Zim. teilw. mbl., Kchben. i. bestempf. H. z. v. Bismarckstr. 11, p. I.

M. Z. m. 2 B. z. v. Raffineriestr. 18, III. r.

Möbl. Z. z. v. Alter Markt 1, Klemm. *

G. m. Z., el. L., sep. Eg., a. d. sof. H. z. v. Eichendorffstr. 13, II. I. *

Möbliertes Zimmer auf 2 Mon. zu vm. Weidenplan 27, I. *

Möbl. Z. z. v. Prinzenstr. 8 b, Block (†

Einf. möbl. Z. frei Lilienstr. 17, II. I. *

Gut möbl. Z. zu v. Gr. Ulrichstr. 55, I.

Möbl. Zimmer z. v. Prinzenstr. 5, pt. I.

Gut mbl. Wohn- u. Schlfz. sof. o. 1. 6. z. v. Halberstädterstr. 4, I.

M. Z. m. el. L. f. z. v. Bernhardystr. 42, I. I.

Möbl. Zim., Bahnn. Forsterstr. 56, III. r.

Frdl. mbl. Z. m. el. L. an Herrn s. z. v. Krausenstr. 15, I. I.

Eleg. möbl. Z. 1. 6. o. sp. z. v. Taubenstr. 20, II. Fr. Dr. G.

Frdl. möbl. Zimm. sof. z. v. Schwetschkestraße 4, III. lks. *

Gut möbl. Zim. an bess. Herrn z. v. Off. V. 979 an Exp.

Mbl., sonn. Z., elektr. L., Bers. Of., 1. Juni an soliden Dauerm. z. v. Rich. Wagnerstr. 60, II.

Sonn., möbl. Zim. an besser. Herrn zu vermiet. Bernhardystraße 18, I. Mitte.

Gr., sonn., 2fenstr., g. mbl. Z., ev. W.- u. Schlafz., zu vm. Breitestr. 24, I. I. *

Frdl. mbl. Z. zu v. Mansfelderstr. 49, II. r.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vm. Parkstraße 1, I. I. (†

G. möbl. Z., el. L., Bahnn., sep. Eg., a. sof. b. H. s. o. 1. 6. z. v. Königstr. 55, II. r.

Gut mbl. Zim. z. v. Bernhardystr. 31, II. r.

Gut möbl. Zim. z. v. Nannischestr. 22, I.

Mbl. Z. m. Schrbt., el. Licht z. v. Landsbergerstr. 8, II. I. *

Gut möbl. Zim. in u. Hause a. bess. H. z. 1. 6. zu vm. Bismarckstr. 15, I. r. *

G. mbl. Z. 1. 6. z. v. Hermannstr. 11, III.

Gemtl. mbl. Z. z. v. Streiberstr. 41, I. *

Gut möbl. Zim. zu v., Nähe Walhalla. * Friesenstr. 26, II. r.

G. mbl. Z. z. v. A. d. Universität 2, III. r.

G. m. Z. m. 2 Bett., el. L., Schrbt., in g. H. v. 1. ab zu vm. * Sophienstr. 18, I. *

Läden, Magazine

Wagenremise, (b größere, als Lagerraum zu vermieten Margaretenstr. 1, I.

Büro- und Lagerräume
unmittelbar am Marktplatz gelegen zum 1. 7. **zu vermieten.** (e183
Krause, Landsbergerstraße 3. Tel. 7746.

Miet-Gesuche — Wohnungen

Aelt., christl. Dame s. in ruh. gut. H. e. leer. od. teilw. mbl. Z., m. o. o. Kochgel. (a. l. Neumarktv.). Offert. mit Preis a. v. F., Luckenwalde, Breitestr. 3. (a1404

Wohn.-Tausch.
Biete: 4 Zimm., el., Küche, Bad, Innkl., t. g. Zust., i. Süd. Suche: Herrschaftl. 5—6-Zimmerwohng. in ruhiger Lage geg. evtl. Verg. Offerten unter L. 7142 an die Filiale d. Blatt. Leipzigerstr. 34. (†

Ja. Ehep. (Kaufm.) mit 1½j. Töchterch. sucht per sof. od. sp.
1 bis 2 leere o. möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Off. u. L. 7162 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Einf. möbl. Zimm., Nähe Schlachth., gesucht. Off. u. L. 7168 Fil. Leipzigerstr. 34.

Led. Handw. s. einf. mbl. Z., m. m. Mitt. Stadtv. gl. Off. mit Preis u. L. 7167 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Geb. Ehepaar sucht sof. 1—2 leere oder teilw. möbl. Zimm. mit Küchenb. Off. u. K. 1050 a. d. Exp. *

Stube, Kammer u. Küche, el. Licht und Zubeh. in Böllberg geg. gleiche in Halle zu tauschen gesucht. Auskunft Böllberg Nr. 4 (Laden). *

LADEN
für Parfümerie zu miet. gesucht. Zahle Abstand. Nur gute Lage. Offerten unt. C. 1063 a. d. Exp. *

Herr sucht z. 1. Juni oder später *
gemütl. Zimm.
mit el. Licht. Off. u. B. 1002 an d. Exp.

Schneiderin *
sucht 3- bis 5-Zim.-Wohnung
geg. Abstand. Off. u. E. 985 an die Exp.

Ja. Ehep. o. K. s.
Hausm.-Wohn.
Offert. unt. D. 984 an die Exp. d. Bl. *

J., kinderl. Ehep. s.
1-2 leere Zim.
mit Kochofen. Off. u. B. 1022 a. d. Exp. *

2 leere Zim. geg. 25 Ztr. Brk. Abstand z. 1. 6. gesucht. Off. u. K. 990 an d. Exp. *

Beamtenwitwe mit 2 gr. Kindern sucht
möbl. Z. m. 2 B.
u. 1 leeres Z. mit Kochgel. z. 1. 6. Off. u. U. 1018 a. d. Exp.

Obersekret. (Staatsbeamter) sucht sofort
4- od. 5-Z.-W.
mit elektrisch. Licht. Bes. blauer Karte. (t Off. u. L. 7164 an Fil. Leipzigerstr. 34.

2 Wohnungen,
eine 4 Z. u. Küche, Spik., Innkl., elektr. Licht; eine 3 Z. u. Küche, beide neu renoviert, gegen 6-Z.-W., I. od. II. Etg. gel., gegen Vergüt. abzugeben. Off. unt. N. 1013 a. d. Exp. *

1 bis 2 leere *
o. einf. möbl. Zim. v. 2 ält. Damen gesucht. Betten u. Wäsche vorh. Off. unt. H. 1008 an d. Exp.

1-2 leere Zim.
mit eigen. Eingang, als Büro u. Lagerraum, gesucht. Off. mit Preis u. F. 1006 an die Exp. d. Bl. *

Sol. Stud. sucht sof. einf. möbl. Zim. f. 25 Mark. Angeb. u. D. 1004 a. d. Exp. *

Tausche *
3 St. u. Kch., el. L. (Hausm., mietefrei) geg. ebens. od. größere, I. o. II. Etg. Reichardtstr. 22/Sout.

Sonn., möbl. Zim. per sof. ges., mögl. nördl. Stadtinnern. Ang. mit Preis u. S. 1036 a. d. Exp. *

4-Zim.-Wohn.
sofort od. später zu miet. ges., auch geg. Erstatt. v. Umzugskosten. Rote Karte Nr. 16 025 vorhand. Schriftl. Angeb. u. C. 1003 a. d. Exp. *

Tausche große schöne
2-Zim.-Wohn.,
Korr. gegen gleiche od. größere. Off. u. P. 995 an d. Exp. *

Möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafz.) zum 1. 6. gesucht. * Nähe Landratsamt bevorzugt. Off. unt. V. 999 an die Exp.

Leere Stube, *
mgl. m. Kochgel., f. ält. Ehep. zu mieten ges. Off. m. Prs. u. H. 1028 an d. Exp.

2 leere Zimm.,
mögl. mit Kochgel., v. jg. Ehepaar (Polizeibeamt.) gesucht. Offert. unt. K. 1030 an die Exp. d. Bl. *

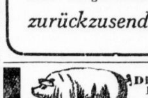
Suche: 5 Zimmer-Wohnung mit Garten im Norden;
Biete: 3 Zimmer-Wohnung im Norden.
Evtl. beschlagnahmefreie Wohnung. Angebote unter F. 986 an die Expedition dieses Blattes. (*

Wohnungs-Tausch
Gesucht: 6—7 Zimmerwohnung in verkehrsreicher Lage, Nähe Rannischer Platz-Steinweg bevorzugt. (*
Gegen 4 Zimmerwohnung (Friedensmiete 430.— M.) mit reichlich Zubehör am Melanchthon-Platz. Off. erb. unter O. 1014 an die Exp. d. Blattes.

Für einen Herrn wird in Ammendorf oder Halle sofort (a1414
möbl. Zimmer
gesucht.
Chemische Fabrik Buckau, Ammendorf.

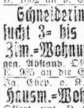
Biete herrschaftliche Wohnung
Mozartstraße, von 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Bad, Zfl., Balkon vo. 1200 Mk. Suche 4 Zimmer u. Küche m. Bad. Off. unt. B. M. 8793 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** (a1883

Wir bitten
die inserierenden Firmen dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnisabschriften
zurückzusenden!



Jeden **Dienstag Freitag Großes Schlachtefest**
½ 9 Uhr ff. **Wellfleisch** dazu hochfeinen gekocht. Sauerkohl ½ 3 Uhr delikate frische **Rot-, Leber- u. Schwartenwurst**
Empfehle hochfeine harte Winterware eigner Schlachtung. **Schlack- und Knackwurst, Salami- und Schinkenwurst,** rohen Schinken
Bernhard Borgis
Telef. 1883 h Domplatz 10
Erste u. größte Hall. Hausschlächterei mit elektr. Betrieb.

Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. P. 50 Pfg.

Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6; Kronen-Apotheke, Burgstraße 3; **Drogerien:** Adler-Drogerie, Königstr. 14; Drogerie Ballin, Leipzigerstr. 63, I.; Barbara-Drogerie, Merseburgerstr. 104; Einhorn-Drogerie, Schmeerstr. 13; Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstraße 51; Drogerie Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104; Drogerie Kertzscher, untere Leipzigerstr. 26; Königs-Drogerie, Lindenstr. 55; Nord-Drogerie, Reilstr. 5; Drogerie Ott, Steinweg 28; Drogerie Patz, Gr. Ulrichstr. 4; Drogerie Rädler, Rannischestr. 2; Drogerie Riedel, Merseburgerstr. 33; Drogerie Schlüter Nachfl., Gr. Steinstr. 6; Stern-Drogerie, Geiststr. 64; Drogerie Stitz Nachfl., Große Steinstr. 33; Thomasius-Drogerie, Thomasiusstr. 49; Universal-Drogerie, Königstr. 24/25; Drogerie Waltsgott Nachfl., Gr. Ulrichstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0008

Sportzeitung

Aus dem Saalegau.

Das Pfingstfest ließ in Sportskreisen keine reine Freude aufkommen. Einmal verregnete der 1. Feiertag völlig und zum andern waren die Spielabschlüsse fast ausschließlich auf lokale Kost eingestellt und hatten keine übermäßige Anziehungskraft.

Am meisten betätigten sich die Reservemannschaften.

Borussia Ref. schlug Sportfreunde Ref. 4:2 und blieb auch über Fovarit Ref. 4:3 siegreich, so für die in Verbandsspielen durch die Rothosen erlittene 3:1-Niederlage Revanche nehmend.

In Nietleben unterlag VfL. 96 Ref. unter recht ungünstigen Verhältnissen der SpVg. Nietleben 2:3.

Dagegen landete Wacker Ref. einen sicheren eindrucksvollen 4:0-Sieg über den VfL.-Roßla (Kyffhäuser Gau).

Zwei überraschende Niederlagen mußten Olympia und Sportbrüder durch zwei II.-klassige Vereine einstecken. In Dölau gelang dem VfL. ein schöner 3:1-Erfolg über die allerdings ersatzgeschwächte Olympia.

Recht fatal ist die 6:1-Niederlage, welche Sportbrüder in Meuselwitz von der Spielvereinigung bezog, welche im Gau Nordwestsachsen (Leipzig) in der II. Klasse eine recht bescheidene Rolle spielt. Auch die Ersatzleute der Sportbrüder vermögen die hohe Niederlage nicht ganz zu entschuldigen.

Um so erfreulicher sind dafür die schönen Erfolge von Wacker-Zörbig gegen SC.-Cöthen Ref. (Anhaltgau) 6:1 (5:1) und gegen Merkur-Volkstedt (Ib-Klasse Kyffhäusergau) 5:0 (1:0), das sind Ergebnisse, die nicht nur die gute anhaltende Form der Zörbiger beweisen, sondern auch der II. Klasse im Saalegau das beste Zeugnis ausstellen. Ein weiterer Beweis hierfür ist auch der 6:4-Sieg von Freya-Passendorf über den VfB.-Annaburg (1. Klasse Elbe-Elster-Gau).

Im Rahmen des recht gut gelungenen Pokalturniers des Bahnhofs Teutschenthal gab es folgende Resultate:
Teutschenthal—Bennstedt 4:0, Wansleben—Preuko III 2:1, Wansleben — Teutschenthal 4:3, Bennstedt — Preuko 3:2, Teutschenthal — Preuko III 3:3, Eisdorf—Passendorf 2:2, Wacker-Zörbig — Merkur-Volkstedt 5:0.

Ein Damen-Handballspiel als Abschluß sah Preußen-Komet über Halle 1910 1:0 siegreich. Der anschließende Festball mit Preisverteilung hielt alle Teilnehmer noch längere Zeit zusammen.

Die SpVg.-Wettin vermochte Eintracht Ref. 6:4 zu schlagen.

Jugend-Fußball.

Pfingstspiele am 1. und 2. Feiertag.

Schade, daß der Wettergott gerade Pfingsten seine Regenschleusen öffnen mußte. Die Jugendleitungen der verschiedenen Vereine hatten für ihre Jungen diesmal besonders gute Programme aufgestellt, die durch das schlechte Wetter insofern getrübt wurden, als die Plätze teilweise in recht schlechter Beschaffenheit waren und andererseits die erhoffte rege Anteilnahme der hallischen Sportgemeinde an den Kämpfen unserer Jugend ausblieb. Die Jugend selbst ließ sich jedoch nicht unterkriegen und trug die Spiele aus, so gut es eben ging. Von den Treffen hier in Halle seien wieder besonders erwähnt:

Wa. I. Jug. — Cricket-Vikt.-Magdeburg I. Jug. 6:1.

Das Spiel bot von Wa.-Seite eine recht gute Leistung der gesamten Mannschaft. Der Saalegau-Meister hatte dasselbe dauernd in der Hand und siegte verdient mit 6:1. Die Magdeburger versuchten teilweise mangelndes Können durch vorlautes Wesen im Spiel zu ergänzen, was das Spiel als „Werbespiel" recht ungünstig beeinflußte.

96 I. Knab. — Union-Potsdam I (Berl. Knabenmeister) 2:2.

Das Spiel mußte auf 2 Uhr nachm. verlegt werden und nahm von Anfang an einen recht spannenden Verlauf. Der Berliner Knabenmeister stellte gegenüber den 96er Knaben eine körperlich stark überlegene Mannschaft vor, konnte aber mit Mühe und Not nur ein 2:2 erzielen. Bei 96 war besonders der Torwächter gut, aber auch die anderen Spieler fanden sich trotz der zwei Mann Ersatz gut zusammen und ihr Eifer wurde durch obiges Resultat ehrlich verdient.

I. Junioren:
Wa. — VBC.-Leipzig 4:1,
Bor. — BSC.-Sangerhausen 6:1,
Bor. — Wacker-Helbra 2:1,
96 — Viktoria-Lauter 14:0,
Ammendorf — Sportklub-Apolda 2:2,
VfL.-Merseburg — Spielvereinigung-Dresden 2:5.
(Das Spiel gegen Alemannia-Aue fiel aus.)

II. Junioren:
VfL.-Mers. — Oschersleben Fußballfreunde 1:3 (0:0),
96 — Union-SC.-Charlottenburg 2:2,
96 — Hertha-BSC.-Berlin 2:4,
(96 brachte mit den zwei Resultaten einen schönen Pokal nach Hause.)
Zörbig I ließ hier Wa. II im Stich.

I. und II. Jugend:
Wa. — VBC.-Leipzig 6:1,
VfL.-Merseburg — Union-SC.-Charlottenburg 1:10,
Sportfr. — Union-SC.-Charlottenburg 1:6,
96 II — Lettin I 2:1.

I. Knaben:
Wa. — VBC.-Leipzig 3:1,
96 — Schwarz-Gelb-Weißenfels 3:0,
Ammendorf — Union-Potsdam 1:8.

II. Knaben:
96 — Union-SC.-Charlottenburg 4:0,
Wa. — Union-SC.-Charlottenburg 3:0.

III. und IV. Knaben:
96 IV — Wa. IV (9 Mann) 2:0.

Das Spiel Wa. III gegen Olympia I fiel aus, da letztere nicht erschienen. Weitere Resultate folgen.

Turnschuhe für alle Sportzwecke — Gummi-Bieder.

Rot-Weiß-Tennisturnier in Berlin.

Die Schlußrunden. — Drei holländische Siege. — Nur ein deutscher Erfolg im Herreneinzelspiel.

Das erste Finale bei dem internationalen Turnier des Berliner Rot-Weißklubs im Grunewald wurde im Herren-Doppelspiel ausgekämpft. Es ging zugunsten der Holländer Bryan—Timmer aus, die 5:7, 6:1, 6:3, 2:6, 6:4 gegen Rahe—v. Kehrling gewannen. Im Herreneinzelspiel um die Meisterschaft von Berlin bewies der Sieger von 1923 und 1924, v. Kehrling, abermals seine große Form, indem er Landmann, der im dritten Satz schon 5:4, 40:15 spielte, mit 7:5, 4:6, 7:5, 6:2 bezwang. In der Endrunde hatte v. Kehrling keine allzu große Mühe, gegen Hannemann 6:2, 1:6, 6:2, 6:1 fertig zu werden. Die Schlußrunde im Dameneinzelspiel führten Frl. Bouman (Holland) und

Enthüllung des Goetz-Denkmals in Leipzig.

Anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages Dr. Ferdinand Goetz', des Vaters der Deutschen Turnerschaft, fand in Leipzig am zweiten Pfingstfeiertage die feierliche Enthüllung eines Goetz-Denkmals statt.

Frau Neppach durch. Der erste Satz fiel mit 6:0 an die Holländerin. Im zweiten Satz paßte sich die deutsche Meisterin den variierten Schlägen ihrer Gegnerin an, wurde aber dennoch 7:5 geschlagen. Einen dritten holländischen Sieg gab es im gemischten Doppelspiel, das Frl. Bouman—Timmer mit 6:4, 6:1 gegen Gräfin v. d. Schulenburg—Prenn gewannen. — Der Klubkampf Rot-Weiß gegen Leimonians-Haag ist auf Donnerstag verschoben worden. Die Wettspiele beginnen um 3 Uhr nachmittags und bringen folgende Begegnungen: Bryan—Froitzheim, Frau Stroink—Frau v. Recnizek, Frau Stroink—Frl. Bouman gegen Frau Neppach—Frau von Recnizek, Frl. Bouman—Timmer gegen Ehepaar Uhl, Timmer—Bryan gegen Prenn—Uhl.

*

Vierstädte-Tenniskampf.

Der Tennis-Städtekampf Bremen—Düsseldorf—Hannover—Hamburg, der im Vorjahre von Hannover vor Hamburg gewonnen wurde, wird diesmal im Rahmen der „Gesolei" am 29. und 30. Mai in Düsseldorf stattfinden. Jede Stadt stellt sechs Herren und sechs Damen. So bekannte Spieler und Spielerinnen wie das Ehepaar Stephanus, Spieß, Dr. Brandis, Lürmann, Lane, Thümmel, Dr. Dessart, Frau Galvao werden daran teilnehmen.

Tennisbälle Dunlop und Continental **Gummi-Bieder**

Kinderwagen-Reifen alle Größen **Gummi-Bieder,** Gr. Steinstr. Nähe Markt.

Deutsche Meisterschaften im Ringen.

(A. A. V. D.)

Am 2. Feiertage fanden obige Meisterschaften in Ludwigshaven vor ungefähr 20 000 Zuschauern statt, und zwar im Gewichtheben, Boxen und Ringen. Im Gewichtheben traten folgende Mannschaften an: Berlin, Friesenheim, Magdeburg und Bremerhaven. Sieger wurde mit etwas Glück Friesenheim, da Berlin eine ganze Uebung von 210 sich verscherzte. Berlin stellte allein vier neue Rekorde auf und wurde Zweiter vor Bremerhaven. Folgende Höchstleistungen wurden erreicht: Einarmigreißen 155, Zweiarmigreißen 210, Einarmigstoßen 180, Zweiarmigstoßen 260.

Zum Boxen erscheinen folgende Mannschaften im Ring: Leipzig, Halle, Essen und Nieth a. Rh. Den ersten Kampf gewann Halle (International) gegen Nieth, den zweiten Kampf Essen gegen Leipzig, den Entscheidungskampf Essen mit Hilfe des Ringrichters gegen International Halle. Meister wurde hier Essen. (Protest eingelegt.)

Nachmittags 3 Uhr nahmen die Ringkämpfe ihren Anfang. Dem Kampfgericht stellten sich folgende Mannschaften: Berlin, Friesenheim, Halle und Bochum. Den ersten Kampf eröffnet Germania-Felsenfest Halle gegen Bochum. Hier blieben die Hallenser mit 9:5 Punkten gegen eine gute Mannschaft Sieger. Der nächste Kampf Berlin-Friesenheim Resultat unentschieden. Das war für Germania-Felsenfest ein großer Vorteil, denn sie brauchten nur noch gegen Berlin und Friesenheim unentschieden zu ringen, und die Meisterschaft war ihnen nicht mehr zu nehmen. Der nächste Kampf war Berlin-Bochum, in dem die Berliner mit 1 Punkt Vorsprung als Sieger hervorgingen. Der dritte Gang brachte Friesenheim und Halle zusammen. Die ersten beiden Gänge verliefen unentschieden. Der dritte Kampf ist für Halle durch Meve ein Sieg; der vierte Kampf endet unentschieden. Der fünfte Kampf endet folgendermaßen: Der hallische Ringer wurde durch Hüftschwung auf die Matte befördert, da aber der halbe Oberkörper außerhalb der Matte lag, wurde von Germania-Felsenfest sofort Protest eingelegt, der jedoch ungerechterweise nicht verhandelt und darum kurz abgewiesen wurde. Die genaue Beschreibung würde hierüber zu weit führen. Friesenheim wurde schließlich in diesem Kampfe Sieger. Bei diesem Kampfe ließ sich der Kampfrichter Ronneburger (Leipzig), wenn nicht mehr, so doch ein Reglements-Verstoß zuschulden kommen. Zu allem kam noch eine schwere Armverletzung von Pfeiffer im nächsten Gang dazu, der ausscheiden mußte, in der 8. Minute. Der letzte Kampf endete zugunsten Friesenheim und wurden somit Sieger mit 2 Punkten Vorsprung. Dies alles wäre anders gekommen, wenn der 5-Kampf einwandfrei geleitet wäre. Den nächsten Kampf lieferten sich Friesenheim und Bochum, welchen die Süddeutschen mit 1 Punkt Vorsprung gewannen. Jetzt betreten als letzte Germania-Felsenfest und Berolina-Berlin die Matte. Die Hallenser verzichten zugunsten Berlins und somit wurde Berlin Bundesmeister vor Friesenheim, Halle und Bochum. Im übrigen wurden wundervolle Kämpfe gezeigt. Man merkte es, daß hier vier Meister um den Sieg mit Hingabe ihres ganzen Könnens stritten. Erwähnenswert ist noch, daß Germania-Felsenfest die Bochumer mit 9:5 Punkten schlug, während Friesenheim über Berlin nur mit 8:6 Punkten über Bochum Sieger blieb.

Länderkampf Schweden — Deutschland.

Der ursprünglich für den Herbst vorgesehene Fußballkampf zwischen den Nationalmannschaften von Schweden und Deutschland findet bereits am 20. Juni, also acht Tage nach dem Endspiele um die Deutsche Meisterschaft, statt. Diesem Spiel, das auf dem Platz des 1. FC. Nürnberg ausgetragen werden soll, kommt insofern große Bedeutung zu, als Deutschland die beiden letzten Kämpfe gegen Schweden verloren hat und nun inzwischen zwei bedeutungsvolle Siege, gegen die Schweiz und Holland, erzielen konnte.

Der Gaumeister Sportfreunde

hat für die nächsten Wochen folgende Spiele abgeschlossen: 30. Mai gegen VfL.-Merseburg (letztes Verbandsspiel) in Halle; 6. Juni gegen Cricket-Viktoria in Magdeburg; Sonnabend, 12. Juni, gegen VfB.-Leipzig in Halle. Ausgangs Juni unternimmt die Mannschaft eine achttägige Reise nach dem Saargebiet. Am 1. August folgt der Meister einer Einladung des Berliner Oberliga-Vereins Tesmania, um einen neuen Sportplatz einzuweihen. Am 8. August spielt dann die Klassenmannschaft von Gutsmuts-Dresden in Halle.

Voraussichtlich findet noch an einem Wochentag im Juni ein Spiel in Halle gegen eine bayrische Elitemannschaft statt.

* **Sportklub-Cröllwitz auf seiner Pfingstreise erfolgreich.** Der SCC. folgte einer Einladung des VfB.-Ilsenburg im Harz. Das Spiel mußte wegen des tagsüber niedergehenden Regens auf den 2. Feiertag verlegt werden. Früh 10 Uhr standen sich beide Mannschaften gegenüber; SCC. mit Ersatz für Rechtsaußen und Mittelläufer. Von Anfang an entwickelt sich ein flottes Spiel und SCC. kann bereits in der 1. Viertelstunde durch Jeschke und Hoffmann zwei Tore erzielen, denen H. Brecht ein drittes folgen läßt. Ehe jedoch der Halbzeitpfiff ertönt, gelingt dem VfB.-Ilsenburg der erste Treffer. Nach der Pause drücken die mit Wind und Sonne spielenden Ilsenburger stark, können jedoch Zählbares nicht erzielen. Dagegen gelingt es Hoffmann, durch schönen Schrägschuß ein viertes Tor für den SCC. zu schießen. Jetzt dreht Ilsenburg mächtig auf und erzielt in kurzer Zeit zwei Tore. In den letzten Minuten gelingt es Ilsenburg, den Ausgleichstreffer anzubringen. Beim Stande von 4:4 pfeifft der Schiri das sehr fair durchgeführte Spiel ab. Nicht ein Strafstoß wurde während des Spieles ausgeführt. Am Nachmittag stand der SCC. dem FC. Heudeber gegenüber und gewann gegen die sehr körperlich spielenden Heudeber mit 3:1 (1:1). Tore schossen Hoffmann zwei und H. Brecht eins. Diese erste größere Reise gestaltete sich für den jungen SCC. also recht erfolgreich. Den beiden Vereinen Ilsenburg und Heudeber sei für die echt sportliche

---

* **Paul Winkler †.** Gestern verschied der Vorsitzende des H. F. C. Sportfreunde, Paul Winkler, an den Folgen eines Schlaganfalls. Er gehörte auch dem Vorstand des Saalegaues als eifriges und verdienstvolles Mitglied an. Paul Winkler, welcher die Sportfreunde-Elf noch in diesem Jahr zu Gaumeisterschaftsehren führen konnte, war in Sportskreisen allgemein beliebt und geschätzt

Hallische Turnerschaft.

(Amtlich.)

Freitag, 28. Mai, abends 8 Uhr, Turnen der älteren Turner über 40 Jahre auf dem Giebichensteiner Turnplatze (Felsenstraße). Ich ersuche alle lieben Turnbrüder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Turnwart: **W. Kling.**

*

Saalegau.

(Verbindlich.)

1. Auf unsere Bekanntmachung vom 20. Mai, betr. das Verbandsjubiläum am 26./27. Juni, wird nochmals hingewiesen. Wir erwarten Meldung aller Vereine bis Montag, 31. Mai, welche Privatabschlüsse für alle Mannschaften für den Tag des Verbandsjubiläums (27. Juni) getätigt sind und auf welchen Plätzen die Spiele stattfinden. Der Gauvorstand kann nur bis zum 31. Mai abgeschlossene Spiele vormerken, da an diesem Tage für die fehlenden Mannschaften Spiele gauseitig angesetzt werden, welche dann weder zu reklamieren noch abzuändern sind.
2. Terminänderungen:
am 30. Mai: Gieb. II — Olympia II (96) findet vormittags 11 Uhr statt;
Ol. III — Gieb. III (Bor.) fällt aus;
am 6. Juni: Gieb. III — Landsb. II (Fab.) wird abgesetzt. Landsberg verzichtet. Gieb. 2 Punkte, 2.15 Uhr: Gieb. III — Ol. III (Bor.) neu angesetzt.

Busch. Großmann.

*

Jugend-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilungen Nr. 85.)

Sehr wichtig! Eilt sehr!

1. Nachstehend aufgeführte Vereine haben noch nicht den Fragen des G. J. A. abgefordert: Sportfr. Beesenstedt, „Saale" Könnern, SV. Zscherben, Verein für Kanusport, Rudergesellschaft „Nelson", Schwarz-Weiß Halle, Hallischer Ruderklub. Verbindliche Mitteilung Nr. 83 vom 20. 5. 26 ist zu beachten.
2. Es wird allen Vereinen zur Kenntnis gegeben, daß die Einreichungsfrist betr. Fragebogen am 31. 5. 26 abläuft und der Dringlichkeit halber nicht verlängert werden kann.

Scherf. Gaßmann.

*

Alter-Herren-Ausschuß.

(Verbindlich.)

Das Verbandsspiel Bor. — 96 findet nicht, wie am 17. Mai irrtümlich veröffentlicht, um 4.30 Uhr, sondern wie ursprünglich angesetzt um 5.30 Uhr statt.

Pink.

*

Vereinsmitteilungen.

HFV. Sportfreunde e. V., Handball-Abteilung: Heute, Donnerstag, abends 6.45 Uhr, findet auf unserem Platze ein Handballspiel gegen 98 statt.

Sportverein 98: Spiele am 28. Mai: Handball: I. — VSV.-Halle I, 6.30. — Am 30. Mai: Fußball: Liga — Spielvereinigung-Falkenstein in Falkenstein; II. — 96 II., 4.00; III. — Borussia III., 2.15 Borussiaplatz; IV. — VfL.-Merseburg IV., 4.00 in Merseburg; Alte Herren — Wacker A. H., 2.00 Wackerplatz; I. Jun. — Sportfreunde I. Jun., 10.00; I. Jgd. — Wacker I. Jgd., 11.30; II. Jgd. — Sportfreunde II. Jgd., 9.00; 1. Kn. — 99-Merseburg 1. Kn., 10.30 in Merseburg; 3. Kn. — Wacker 3. Kn., 10.00.

Wacker-Halle: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß nunmehr das Schienenmaterial und die Kipploren für die Planierungsarbeiten auf unserem Sportplatz I und III angekommen sind und erwarten, daß nunmehr die Pflichtarbeit von jedem Mitglied wieder pünktlich und ordnungsgemäß aufgenommen wird. Zahlreiche Beteiligung ist Pflicht!

SpV. „Borussia": Heute, Donnerstag, abend, Mannschaftssitzung der Alten Herren. Es ist unbedingtes Erscheinen eines jeden Spielers erforderlich.

VfL.-Halle 96: Freitag fällt das Training der 1. Mannschaft aus.

Germania-Felsenfest: Freitag, 28. Mai, nach der Uebungsstunde außerordentliche Versammlung. Jedes Mitglied muß unbedingt erscheinen.

Sportklub Cröllwitz: Sonntag, 30. Mai, finden auf unserem Platze folgende Spiele statt: vorm. 11 Uhr: SCC. Junioren — 96 II. Junioren; ½3 Uhr: SCC. II. — 96 IV.; 4 Uhr: SCC. I. — 96 III. Die Mannschaften stehen wie folgt: Junioren: Jaschke, Büsching, Jänicke, Petz, Horn, Ruthenberg, Schulze, Pfeiffer, Picht, Heide, Matthaeus; II. Mannschaft: Münzner, Reichenbach, Schaaf, Berndorf, Michael, Schröter I, Karg II, Jänicke I, Frey, Rüdiger, Schröter II; I. Mannschaft: Klein, Strubel, Brecht, Winter, Arnicke I, Kipping, Karg I, Kunze, Brecht IV, Voigt, Hoffmann. Die Spieler von der I. und II. Mannschaft treffen sich vormittags 9 Uhr mit Handwerkszeug auf dem Platze, um einige Arbeiten am Platze noch vorzunehmen. Erscheinen ist Ehrenpflicht.

Spielvereinigung Nietleben E. V.: Resultate vom 24. und 25. Mai: I. — 96 Ref. 3:2; I. — Klostermannsfeld I. 4:6; II. — Klostermannsfeld II. 0:1. — Freitag, 28. Mai, außerordentliche Versammlung, Anfang 8 Uhr. Erscheinen unbedingt Pflicht.

Sportverein Freya-Passendorf: Resultate vom 1. Feiertag: I. — FC.-Annaburg (I. Klasse, Pokalturnier in Annaburg) 7:4 (5:3); I. — FC.-Eisdorf I. (in Bhf. Teutschenthal) Sieger im Plakettenspiel, 2:2 (0:2); II. — Bhf. Teutschenthal II. (Diplomspiel) 2:0 (1:0). — Donnerstag, 27. Mai, abends, die Platzarbeit nicht vergessen. — Sonnabend, 29. Mai, Versammlung bei Ziege, Erscheinen ist Pflicht. — Spiele für Sonntag, 30. Mai: I. — Sportbrüder II (2 Uhr Sandanger); II. — Sportbrüder III. (¼4 Uhr Sandanger).

Wacker-Zörbig: Resultate vom 1. Feiertag: I. — Sportklub-Cöthen Ref. 6:1 (5:1); 2. Feiertag: I. — „Merkur"-Volkstedt I. 5:0 (1:0) (Plakettenspiel). — Spiele am 30. Mai: I. — Sportklub-Cöthen I., nachm. 2.30; II. — Radegast I., 4.00.

Unentbehrlich

zum modernen Kleid der **feinfarbige Schuh** von

Unsere Auswahl in grau, blond und beige ist groß. — Wir führen in diesen Farben über **75** verschiedene Artikel!

Einige Beispiele:

Blonde und graue Boxcalf-Spangenschuh	**12.50**
Blonde Opanken, amerikanischer Absatz	**15.50**
Beige Spangen mit haselnußfarbiger Garnitur .	**16.50**
Blonde Zugschuhe, echt Chevreaux	**16.50**

Friedrich Oehlschläger nur Leipziger Str. 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0009

Grundstücke

Verkäufe

Siedlungsgrundstück
Haus und Garten, zu verkaufen * R. Pauly, Reideburg b. Halle S.

Gangb. Bäckerei
sofort zu verpachten. Erfordl. 3500 Mark. Off. u. P. 1015 Exp.*

Laden m. Schlachthaus in allerbester Lage sof. bei 1200 M. Abstand zu verkaufen; für jedes Geschäft pass. Off. unter L. 7156 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Verk. sof. m. gutes Lebensmittelgeschäft mit Schlachthaus u. Butterhandlung m. sämtlichen Vorräten u. totem Inventar. (Wohnung n. vorhanden) zum Preise von 3000 M. Off. u. P. 1035 a. d. Exp.*

Lebensmittel-Geschäft
m. Ladeneinr., schön. Keller u. Zub. sof. z. vk. Näher. Marz, Grafeweg 3a. *

Zigarrengesch.
in best. L., 3-8-W. frei, Pr. 5000 Mk., zu verkaufen. Fritsch, Grünstr. 29.

Gutgehend. sauberes Lebensmittelgeschäft fortzugshalber bill. abzugeben. Off. u. N. 1053 a. d. Exp.*

Suche herrsch. Grundstück ev. Villa
od. nur große Wohnung ohne Tausch geg. Hergabe ein Hypothek bis 12000 M. ev. zahle hohen Abstand. Offerten erb. unter A. 1041 an die Exped. ds. Bl. (b

Tüchtiger Geschäftsmann sucht *
Landgasthaus
od. Restaur. in od. bei Halle zu pacht. Off. m. Preisang. u. P. 975 a. d. Exp.

Haus m. Stallg.
per Kasse zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. J. 1029 a. d. Exp.*

Lebensmittel-Geschäft
(auch kleineres) zu kauf. od. z. pacht. **gesucht.** Off. unter F. 1046 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche kl.
Lebensmittel-Geschäft
mit Wohn. sof. zu übern. Kasse vorh. Aug. Gebhardt, Rest. Reichskrone in Querfurt. (b

Irmler-Pianos
bequemste Teilzahlung (e12
B. Döll
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Stehlampe m. Glasschrkch., E., f. n., b. z. v. Hübnerstr. 13, I. r.

Radio,
komplette 4-Röhren-Empfangsanlage, Markenapparat, umständehalb. spottbillig zu verkaufen. Kl. Sandberg 11, p. Tel. 8776. *

1 Flugbauer,
neu, 12 Einzelhecks., neu, a St. 2 M. vk. Nahr, Landwehrstr. Nr. 8, im H. 2 Tr. †

Verkäufe

Verschiedene

Piano
zu verk. Offerten u. V. 1059 a. d. Exp.*

Emaill. transport. Kochherd zu verk. * Hochstr. 4, I. Baum.

Dam.- u. Herr.-Fahrräder,
prima Marke, mit Torp.-Freilauf spottb. zu verk. (b0 Mannischestr. 13, I., Eing. Moritzzwinger.

Kanadier
wie neu, zu vk. Off. u. N. 993 a. d. Exp. *

Rollw., 20—25 Ztr. u. 30—40 Ztr. Tr., m. Pat.-Achs. z. v.* Mansfelderstr. 58.

Motorrad,
Blackburne-Motor, 350 ccm, Orig.-engl. Ausstatt., wen. gef., preiswert zu verk. Besicht. von 5 Uhr ab erbeten (b Schmeerstr. 21, Lad.

Gr. alt. Komm. z. v. Wörmlitzerstr. 6, I.*

Auto „Selve"
5/15, 4-Sitz., frisch gelag. u. durchrep., Bosch-Anlage, fahrbereit, versteuert b. 1927, umständehalb. sof. billig zu verk. Fuchs, Weißenfels, Kubastr. 18. (Er

D.- u. H.-Rad b. z. verk. B. Möhring, Zietenstr. 37, II. I. (o

Gut
175 Morgen, gute massive Gebäude, mit sämtlichem lebenden und toten Inventar für 120 Mille bei 40—50 Mille Anzahlg. zu verk. durch **Carl Engelhardt, Bad Kösen.** Fernruf 74. (e

Landhaus bei Bad Kösen
7 Zimmer, Stall, Scheune, gr. Obst- u. Gemüsegart. 2½ Morg. prima Acker, für 13500 bei 7000 Mk. Anz. zu verk. durch **Carl Engelhardt, Bad Kösen.***

Im Auftrage habe zu vergeben
Güter und Pachtungen, Ausflugslokale.

In Leipzig und Umgebung
schöne Villen und Landhäuser
in allen Preislagen. Näheres **Becke, Leipzig,** Salomonstr. 11 I *

Baustellen
Nähe Walhalla zu verkaufen.

Zum Verkauf steht das gesamte Gelände der zwischen der Ludwig Wucherer- und Hollystraße gelegenen früheren Halleschen Aktienbrauerei mit Einschluß einzelner Baustellen an der Dittenbergerstraße.
Interessenten wollen ihre Preisangebote einreichen an die **Engelhardt-Brauerei Halle a. Saale.** (b2441

Herrschaftliches Grundstück
Nähe Bahnhof, Größe 1800 qm, bestehend aus:
Linker Flügel: villenartiges Wohnhaus, u. a. 12 herrliche Zimmer mit Zubehör, Bad, Wintergarten und reizendem Schmuckgarten, Dampfheizung, alles neuzeitlich eingerichtet.
Rechter Flügel: Seitengebäude, teils bewohnt, 6 Büroräume frei, großer massiver Lagerraum, gut geeignet für Autogaragen, großen Pferdestall und noch anderen Räumen,
sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter B. 1042 an die Expedition dieses Blattes.

Verpachte meinen Gasthof
Eckgrundst. m. groß. Schaufenst. Invent. muß käuflich übernommen werd. Zu erfragen *
Walter Pertius, Halle a. S., Weinberg, Stehbierhalle.*

Gut, 108 Mrg.
Thür., 3 Pferde, 15 Rindv., 10 Schw., g. Geb., altersh. f. nur 55000 M., ½ Anz. vk. W. Weber, Gütergesch. Halle/S., Forsterst. 57.

Einfamilienhaus m. Vor- u. Hintrg. Nähe Wittekind, Wohn. w. frei, sof. billig zu verk. Off. u. F. 1066 a. d. Exp.*

Mustergut,
175 Mg. Thür., habe ich f. 120 000 M. b. 30—40 000 M. z. v. W. Weber, Gütergesch. Halle/S., Forsterst. 57

Grundstücke

Kaufgesuche

Lebensmittelgeschäft mit od. ohne Wohn. sof. oder später zu pachten ges. Off. u. L. 7163 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Garten mit Obstbest. zu pachten ges. Off. unter L. 7160 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gute neue Pianos vermietet
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. (b

Für Wiederverkäufer
Bänder, Knöpfe, Zwirne, Schürsenkel, Gummibänder, Hosenträger, Kämme, Strümpfe, sämtl. Kurz- und Wollwaren zu sehr vorteilhaften Preisen. (z
Großhandlung
Freund & Müller
Leipzigerstraße 54.

Engl. Triumph, 4 PS.,
mit allen Schik., zu verkaufen, 1050 M., oder gegen neuwert. 4-Sitzer in Zahlung zu geben. Offert. u. T. 2077 a. d. Exp. (a0

Rollw., 40—50 Ztr. Tragkr., leicht. Handfederwagen z. v. (M Glauchaerstr. 70.

Gr. Grude m. 40 l Wasserkessel zu verk. Moritzzwinger 13, I. Besicht. Freitag u. Sonnab. v. 12—4.*

Ausz.-Tisch z. verk. Talamstr. 1, III.*

Speisezimmer, Herrenzimmer
mittl. Gr., g. Ausf., z. v., leichte Zahlw. Eisoldt, Königst. 70. Kl. Grude m. Stdr. Wörmlitzerstr. 6, I.*

Wanderer-Motorrad,
4½ PS., 2 G., Leerlauf, sehr gut erh., billig zu verkauf. (b Lieskau, Kirchstr. 2.

Gr. Küch.- u. War.-Schrank f. 15 Mk., Kleiderschrank z. vk. * Lich, Spitze 15.

Hanfland, 3 PS.,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Rascher & Co.,** Rich. Wagnerstr. 50, Tel. 8745. *

Küche
umzugsh. prsw. zu verk. Keil, * Streiberstr. 34, I.

Fast neu. Knabenfahrrad billig z. v. R. Haymstr. 3, II. r.

1 Küche, Nähmasch., Blumentisch u. verschiedenes zu verk.* Wörmlitzerstr. 3, I.

Fußballschuhe — **Fußbälle**
Sämtliche Artikel und Bekleidung für Fußball-, Handball-, Box-, Tennis-, Hockey-, Radfahr-, und Wandersport
auf Teilzahlung.
Kleine Anzahlung. Bequeme Ratenzahlung.
Paul Sommer
Halle a. S.
Leipzigerstraße
14
I. und II.
e74
Boxbälle — **Tennisschläger**

C.T

Am Riebeckplatz

Ab heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Das große Abschieds-Programm!
der berühmten
Leipziger Seidel-Sänger!

Vollständig neues Kanonen-Schlager-Repertoir.
Kunst! Laune! Frohsinn! Tollste Heiterkeit!

Vortragsfolge:

Für Alle!
Humoristischer Wechselgesang in Form eines Potpourris, arrang. von F. Gleßmer. Gesungen von d. Herren Isensee, Weihmann, A. Seidel jun. und W. Fischer.

Professor Stuß
Anatomische Betrachtungen über den menschlichen Körper, vorgetragen von Willi Seidel.

Am Brunnen vor dem Tore
Liederspiel in einem Akt, in Szene gesetzt von A. Seidel sen.

Die Frauen, die Mode u. wir
Zeitgemäßer Original-Vortrag von Arthur Seidel jun.

Nachtwächter Blasemann
Humoristische Soloszene von C. Weihmann.

Komm, o holde Dame
Lied für Tenor aus „Die weiße Dame", gesung. von A. Isensee.

Im „Weißen Rößl"
Posse mit Gesang und Tanz.

Sämtliche Damenrollen werden von Herren dargestellt. — Am Flügel: Kapellmeister und Komponist Felix Gleßmer. — Aenderungen und Kürzungen im Programm vorbehalten!

Der Filmteil wird ausgefüllt durch eine Romanze voll Schönheit, Tragik u. Spannung:
Die
Brücke der Verzweiflung

7 Akte nach der Novelle von Friedrich Wrubel.

Der ganze Zauber des Südens liegt auf diesem Film.

Die Handlung ist ein wirbelnder Reigen menschlicher Empfindungen!
Jauchzender Liebe und todesbangem Leid, lachenden Frohsinns und bitteren Schmerzes. Ein Griff in das menschliche Leben, Erleben und Empfinden.

Den Rahmen der Handlung gibt Locarno u. Umgebung!

Der Abendandrang ist groß!
Besuchen Sie daher die ersten Nachmittags-Vorstellungen!

Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 2.30 Uhr.

Gr. Ulrichstr. 51

Können Sie sich noch entsinnen
des unbeschreiblichen Erfolges des prachtvollen deutschen Filmromans
Zwei Menschen!
von Richard Voß?

Wir werden Sie überzeugen, daß das neueste Werk von Richard Voß, das heute Donnerstag, nachmittags 4 Uhr zur Premiere gelangt, all seine früheren Erfolge bei weitem übertrifft!

Ein Lebenskünstler

8 Akte nach dem berühmten Roman von Richard Voß.

Die Charakterisierung der Personen erfolgt durch einen Stab prominentester deutscher u. schwedischer Film- und Bühnendarsteller:

Olaf Fjord, Friedr. Kayßler, Erna Morena, Grete Mosheim, Robert Garrison, Holgar Reeburg u. a. m.

Dieser Film lebt vom Reichtum des hier Geschehenen - Er ist eine Revue vollster Daseinsfreude.

Der Film der eleganten Welt
Tolles Nachtleben e121
Der stille Zauber märkischer Seen
Nackte Menschenschönheit
Taumelnder Sinnen-Genuß und keusche Liebe

Tolle Leidenschaft und wilder Lebenshunger!

Der Regisseur Holger-Madson hat es verstanden, die dramatisch. Akzente dieses lebensprühend. Werkes in das vorteilhafteste Licht zu rücken.

Die prachtvolle Handlung vertauscht Himmel u. Erde
Traum, Tanz, Musik, Liebe, Leben, Lachen u. Weinen
Es jauchzt und prickelt durch den ganzen Film.

Ein großer Ruf ging diesem Film voraus, aber was man zu sehen bekommt, übertrifft alle Erwartungen!

Im bunten Teil
Humor - Sport - Mode - Aktuellste Ereignisse.

Jugendliche haben keinen Zutritt !!

Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Großer Posten
Fahrräder
mit Torpedo-Freilauf prima Bereifung Stck. **85 M.**
sowie Grützner, Panzer, Corona und Mäntel, Schläuche, Podale spottbillig (e9
Fr. Lohrengel, Gr. Klausstr. 7 Ecke Oleariusstraße

Verkauf neu u. gebraucht, Reparaturen
Elektromotor G. m. b. H.
Halle, Turmstr. 4. Tel. 5981. (b

Weg. Umbau 21,25 m eis. Vorgartengitter mit 2 Türen in gut erh. Zustande sofort zu verkauf. * L. Wuchererstr. 17, I. r.

Ein gebrauchter **Grudeofen** billig zu verkaufen. Aug. Domke, Taubenstraße 9. (b

Bechsteinflügel
oder anderes gutes Markenfabrikat evtl. auch Piano von Privat zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Angabe des Fabrikates sowie Preis erbeten unter Ch. O. 290 a an die Expedition dieses Blattes. (ma

Vollständ. Speisezimmer echt Eiche **365 M**
Gebrauchte Plüschgarnitur **140 M**
Diplomaten-Schreibtisch **45 M**
Vertiko **35 M**, Kleiderschrank **28 M**
Tische **12 M** (e265
2 hohe Bettst. mit Matr. 110 M
1 Waschkom. m. Spiegelauss. 70 M
Chaiselongue **35 M**
Rohrstühle, Lederstühle, Polsterstühle verkauft billig
Friedrich Peileke, Geiststr. 25.

Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten
in Holz und Eisen, bei geringer An- und Abzahlung.
Kunden evtl. ohne Anzahlung.
Herm. Liebau
Halle a. Saale, (e
Merseburgerstraße 22.

Benz-Limusine 10/30 PS. (b
vollständig neu überholt. Anl. Elektr. Licht, betriebsfertig, weil überzähl., aus Privath. z. verk. Off. unt. F. 966 a. d. Exp.

Tourenstiefel f. D., Gr. 37, 2 × getr., f. preiswert zu verk. abends v. 6 Uhr an Hardenbergstr. 8, III, I.

Nähmasch.- u. Fahrradrepar.
billig. B. Möhring, Mechaniker, Zietenstr. 37, II. (o

Gebr. Motorrad
3 PS., a. Tourenr., zu verkaufen * Domplatz 5, Laden.

Möbel-Sonderangebot!
Speisez., Schlafzim., Küchen in all. Gr. u. Preislag., sowie alle Art. Einzelmöb. in größter Auswahl
spottbillig.
Zahlungserleichterg.
Otto Thormann
Spitze 13, a. Hallm., Ecke Kellnerstr. (b

Motorräder
N. S. U. 4 PS. 650
Wanderer 4 PS. 525
Eichler 3,7 425
D. K. W. 2½ PS. 360
D. K. W. 1½ PS. 160
Bremer,
Kraftfahrlehrer,
Landwehrstr. 10

Über
1000 Fahrräder
haben wir disponiert!

Von 15 Mk. **Anzahlung an erhalten Sie erstklassige FAHRRÄDER**
bei 3 Mark wöchentlicher Raten-Zahlung sofortgeliefert v. 78 Mk. an

Hallescher Fahrzeug-Vertrieb
Grosse Ulrichstrasse 25
Ammendorf, Hallesche Str. 34.
Merseburg, Oberburgstr. 5.

Fahrräder
Nur erstkl., solide Fabrikate. Naumann-Germania, Opel u. andere gute Marken. Kaufen Sie immer **billig und gut** im Spezialgeschäft von *
Rich. Hagendorf, Rellstr. 23 Auf Wunsch Teilzahlung

Tafelklavier billig zu verkauf. * Triftstr. 13, Hof pt.

Spiegel m. Schrkch. billig z. verk. Halle, Gr. Steinstr. 13. *

Büfett, Sofa, gr. Trumeau, Vertiko zu verkaufen * Schmeerstr. 14, I.

Schlafzimmer, Eiche, sehr billig zu verk. Thomas, * Mühlweg 25, III.

Hohe Preise
zahle ich für guterh. Maß-, Smok.- u. Gehrockanzüge, sowie für Wäsche, H.- und D.-Fahrräd., Musikinstr. einz. Jacketts, Hosen, Herr.-Schuhe usw. *
Hirsch, Brüderstr. 3.

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Lang. Roggen- u. Weizenstroh
zu kaufen gesucht. (b Georgi, Huttenstr. 71 Tel. 4323.

Klavier
gegen bar ges. Off. u. A. 921 a. d. Exp.*

Kickstart. m. Leerl. zu kauf. ges. Off. u. L. 7165 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Schülergeige z. kauf. gesucht. Arndt, * Raffineriestr. 3, p. I.

Ein gebrauchter Handrollwagen w. z. k. ges. Off. m. Pr. u. L. 7158 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Sb. mod. Betist. m. M. v. Priv. z. k. g. Moritz, Friedrichst. 19

Weinflaschen
Einkauf u. Verkauf Ludwig, (b Schwetschkestr. 14, Tel. 4187.

Gebr. D.-Rad u. v. Priv. z. k. ges. Off. u. D. 1044 a. d. Exp.*

4rädriger Handtafelwagen
zu kaufen gesucht. Off. unter E. 1065 a. d. Exp. d. Bl. (e

Suche gebr., g. erh. Motorrad, 4 PS. Angeb. m. Pr. unt. L. 7169 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche eine Hobelbank zu kaufen. * Koch, Rosenstr. 1.

2 Regale, ca. 1 m br., 2,75 h., ohne Käst., 1 Regal, ca. 2,70 br., 2,75 hoch, mit ca. 30—40 Kästen z. kf. gesucht. Offerten u. L. 7170 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Tiermarkt

Glucken m. Kück. vk. R. Stein, Ammendorf, Alte Heerstr. 2.

Suche **starken Russen** oder Ermländer zu kaufen. Off. m. Pr. u. C. 1043 a. d. Exp.*

Starker Russe, bildsch. Rotschimm., m. voll. Gar. z. vk. Königstraße 45, Tel. 4902. (b

Offene Stellen

Männliche

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster 2,40 M. fr. Nachn. B. Holfter, Breslau Sv. 713.

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer
Bei
SOBEL
kauft man
gut und billig:
Glas
Porzellan
Steingut
und
Emaille
(e857

Beachten Sie meine Schaufenster

Steinweg	Gr. Ulrichstr.	Reilstr.
45	9	1
Ammendorf	Cöthen	Könnern

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer

Von Freitag den 28. d. Mts. ab steht eine Auswahl bester (b02037

bayr. Zugochsen
bei mir zum Verkauf.
Simon Sacki,
Halle a. S., Delitzscherstr. 20.
Fernsprecher 5789.

Jungen Friseurgehilfen
zum 1. 6. sucht noch ein (Dauerstellung) Fritz Schönharst, Seegefeld bei Spandau.

Chauffeur
für stark. Personenwagen ges. Kl. Kaution muß gestellt w. Off. B. 1062 a. Exp.

2 kl. Russen, 1 Breakwagen (Hinterl.) bill. z. v. Mansfelderstr. 64.

Ein starker Russe, Fuchswall., 6 J. alt, fehlerfrei. 1 braun. Russe, lgschw., f. 150 M. z. vk. Trothaerstr. 80.

Kl. zugf. Russe
z. v. Krausenstr. 20.

10 St. rebhf. Ital. Küken, 5 Woch. alt, abzugeben Canena, * Hallesche Str. 15.

Schweres Arbeitspferd
zu verk. Schleicher,* Merseburgerstr. 43.

6 Wochen alte **Ferkel abzug.** * Canena, Breitestraße 9, Donnerstag bis Sonnabend.

Mehrere jüngere u. ältere leichtere **Arbeitspferde** stehen äußerst preiswert z. Verkauf. (e
Louis Reimann
Landsbergerstr. 65.

Verkaufe ein **überzähl. Pferd** Fr. Peter, Gutsbes., Döbel bei Wettin. †

4 große **Futterschweine** zu verkaufen (b Mannischestr. 19, H.

Mittler. Pferd billig zu verkauf. * Trotha, Saalwerderstr. 23. *

Junger Laufbursche, welcher Ostern die Schule verlass. hat, zur Aushilfe gesucht Niemeyerstraße 11, Buchhandlung. (†

Guter Pianist, * nebenberufl., v. Geiger f. Sonnt., Nähe Halle, ges. Off. unt. U. 1058 an d. Exp.

Lebensmittel-Vertreter
für Mondamin-Pudding in Großpackung, Marmeladen, Fettwaren usw. bei Behörden, Anstalten und sonstigen Großverbrauchern nachweislich bestens eingeführt, per sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Referenzen an (Ex714
Carl Schwarzmaier, Lebensmittel engros,
Berlin C. 2, Breitestraße 36. II.

Für Zeitungsverkäufer!
Straßenhändler und Hausierer an allen Orten Deutschlands zum Verkauf von soeben ersch. Monatszeitschrift: (ma134
„Die kommende Aufwertung aller Friedenswerte" Verk.-Preis 30 ₰ gesucht. Enormer Verdienst.
Sachsen-Verlag, Leipzig-Nord.

Gute Existenz
bietet sich für arbeitsfreudigen Herrn od. Firma durch die Uebernahme eines Kommissionslagers zu Original-Fabrikpreisen in unseren bekannten u. eingeführten Kern- u. Toilettenseifen, Seifenpulver etc. zwecks direkter Belieferung an größere Selbstverbraucher für eigene Rechnung. Zur Uebernahme des Lagers sind je nach Größe des Bezirkes 300 bis 500 M. Barkapital erforderlich. — Angebote erbeten. (Ex
Henkel & Co.
Dampfseifen- und Sodafabrik
Hannover, Henkelwerk
Telef. Nord 5475/76.

Limousine
(6-Sitzer)
etwa 10—16 St. PS. mit Vierradbremse, wenig gebraucht, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Nur erstklassige Marken kommen in Frage. Offerten mit Angabe des Baujahres, ausführlich. Beschreibung u. äußerst. Preis unt. **U. L. 8792** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** (3

Hausfabrikation
sucht, wir ein. Dauernde u. sich. Exist. od. Nebenverd. Besondere Räume nicht nötig. Ausk. kostenl. Chem. Fabrik Anisdorf, Inh. K. Münker, Rein-Anisdorf.

Schlosser, Monteure,
Elektriker, Dreher, Maschinisten usw., welche i. Beruf vorwärts streben, erl. kostenlos d. Broch. „Der Erfolg" von Ing. Onken, Bremen, Postfach 805.

Schriftl. Heimarbeit verg. Vitalis-Verlag München S. W. 2. (c

Registratur-Beamter
von Fabrikunternehmen gesucht. Erforderl. gute Schulbildung, unbed. tadellose Handschrift. Alter ca. 20 J. Schriftl. Angeb. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift unter E. 1025 an die Exped. ds. Blattes. (*

Provisions-Vertreter
Händler, Hausierer können viel Geld verdienen durch den Vertrieb von sanitären Artikeln. Satin-Gummischürzen, Lampenschirme usw. Zu meld.
Adolf Trambowsky, Gr. Steinstr. 9 II. I.

Infolge Neuorganisierung der einzelnen Vertreterbezirke sucht eine seit etwa 20 Jahren bestehende (a1406
Gummi- und Asbestwarenfabrik
für den Bezirk Halle a. S. bestens bei der Verbraucherkundschaft eingeführten
Vertreter
gegen Provision. Herren, die zu den Kreisen der Industrie gute Verbindungen haben und die Artikel: Stopfbüchsenpackungen, Wärmeschutzmaterialien, technische Gummiwaren, Asbest-Kautschukwaren gut kennen, werden um Bekanntgabe ihrer Anschrift gebeten unter Offerte T. 2157 an die Expedition dieses Blattes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0010

Karneval.

Ein lustiger Roman von Irmgard Spangenberg.

(Nachdruck verb.) Fortsetzung.) (19

„Kannst losfahren, Schwesterchen! Aber wirf nicht um!"

Lore biß die Zähne zusammen und ließ den kleinen Russen laufen, was er hergab. Sie war tief verstimmt und haßte Peter Henlein, der ihr dies alles eingebrockt hatte.

Henlein schwieg beharrlich und sah auf den Weg, Jasper machte ein paar dumme Redensarten und Lore antwortete leise, mehr um auszuprobieren, wieviel Jasper auf seinem Hintersitz verstehen konnte. Leider verstand er jedes hingehauchte Wort.

An einer besonders unebenen Stelle im Landweg sah Lore, daß Peter Henlein besorgt aufs Rad sah. Aha, dachte sie, weht so der Wind? Ja, mein lieber Junge, dann will ich dich ein bißchen warm machen!

Und mit bubenhafter Freude lenkte sie von nun an in jede tiefe Stelle und je schiefer der Wagen sank, desto zufriedener war sie. Jasper schalt ein paarmal und hielt sich fest, aber Henlein saß steif wie immer. Nun, sie konnte noch schiefer fahren!

Der kleine Pony war klüger als seine Herrin und wich behende den Hindernissen aus. Er mochte sich selber wundern, warum er heute durchaus an jeden Grenzstein anfahren sollte, er schätzte es gar nicht, wenn es jedesmal in der Gabel ruckte.

Lore sagte so ganz nebenher: „Der Weg ist recht schlecht — unser Wagen kippt so leicht!"

Da mußte Jasper lachen. Aber er schwieg und hatte sein stille Freude daran. Wie das wohl weiterging!

„Der Wagen ist schon mehrmals umgeschlagen —" fuhr Lore mit gedämpfter Stimme fort, „in letzter Zeit sogar sehr oft."

Peter Henlein schwieg und warf einen schrägen Blick hinter sich. Als er sah, daß Jasper lächelte, lächelte er auch und wußte Bescheid.

Lore hatte anscheinend noch nicht genug.

„Der Mischa scheut auch so leicht. Er kann ganz furchtbar durchgehen!"

„Ach", machte Henlein bedauernd. „Hoffentlich hat er das noch nie getan?"

„Noch nie?" Vorwurfsvoll hieb Lore mit der Peitsche auf den Pony ein — aber er wollte durchaus nicht „durchgehen". Langsam und behäbig trottete er seinen Weg und freute sich nur, daß die Hunde nicht mitliefen, weil die ihn immer so gern in die Nase bissen, wenn es trab ging!

„Ich finde, das Tier macht einen recht nervösen Eindruck", sagte Peter Henlein ernsthaft. „Man denkt immer, daß man sich bald im Graben wiederfindet!"

Lore lachte spöttisch.

„Ach, nun haben Sie Angst! Wie mir das leid tut!"

„Angst? Vielleicht nicht gerade Angst — aber unbehaglich ist es immerhin, wenn man eine Dame im Wagen hat — und der Kutscher so leichtsinnig fährt!"

Jasper biß in seinen Handschuh, um nicht laut aufzulachen.

Lore war wütend. Was fiel dem Doktor ein? Wollte er sie etwa kritisieren?

„Ob ich leichtsinnig fahre oder nicht, kann ein Stadtmensch gar nicht beurteilen!" sagte sie von oben herab und wäre am liebsten geradeaus in den Wassergraben gefahren.

Henlein blieb freundlich.

„Du hast recht, Lore — ich habe wohl in meinem Leben zu viele verschiedene Rosse gelenkt — da wird es einem immer schwer, sich über das eine oder andere ein Urteil zu erlauben —"

Lore zerrte am Zügel, daß der Russe verblüfft stehenblieb.

„Fahren Sie — wenn Sie es besser können —" sagte sie zornig und ließ den Zügel einfach fallen. Am liebsten wäre sie abgesprungen und schnurstracks heimwärts gelaufen — aber feige vor ihm fliehen wollte sie auch nicht.

Peter Henlein ergriff seufzend den Zügel und ermunterte den Pony.

„Lauf nur zu, du sanftes Lämmchen, lauf! Hast du gehört, daß meine Braut noch immer Sie zu mir sagt? — Lauf, braves Tier, und bringe uns schnell zur Bahn — wenn du uns rechtzeitig hinbringst — wird sie dich nachher mit Zucker füttern! Danke, lieber Mischa, sagt sie dann, danke! Aber wenn du uns zu spät bringst — gibt's Hiebe! — Lauf, Pferdchen — sagt sie zu dir auch Sie?"

„Ich höre gar nichts, was Sie sagen", warf Lore gleichmütig hin, „ich habe meine Mütze so über die Ohren gezogen."

„Sie hört schlecht", lachte Jasper hinten auf seinem Rücksitz, „aber das kommt nur vom vielen Alkohol —"

Da schwieg Lore nur still und saß wie ein Häufchen Unglück und das tat Peter Henlein wiederum leid. Er half ihr vor dem kleinen Bahnhof beim Aussteigen und hielt sie ein wenig länger in den Armen, als nottat.

Wenn ich allein mit ihm auf den Bahnsteig stehe, sag' ich es ihm, dachte sie — aber Jasper übergab das Pferd einem Streckenarbeiter, der es solange hielt, und heftete sich getreulich an Lores Fersen.

Der kleine Zug fuhr prustend und pfeifend ein, aber Henlein war der einzige Fahrgast, der mit in die laute, wilde Stadt wollte.

Er stellte sein Köfferchen ins Abteil und sprach noch mit Jasper. Dabei sah er immer über Lore weg.

Wie du willst, mein Junge, dachte sie, und fing ihrerseits an, unentwegt auf den kleinen schwarzen Bahnhofsspitz zu sehen. „Hoffentlich wird er nicht überfahren", sagte sie besorgt und beachtete Henleins hingestreckte Hand kaum.

Henlein wurde ernst.

„Ja, Lore — meine Braut bist du nun einmal — müssen wir uns wohl nicht — mit einem innigen Kuß verabschieden? — Nur der Leute wegen —" fügte er schnell hinzu, als er Lores finstere Mienen sah. Aber er wartete nicht erst ihre Antwort ab, sondern zog sie wortlos an sich. Er wunderte sich selber, daß sie sich nicht wehrte — verwöhnt war er in dieser Hinsicht nicht!

Lore war dunkelrot geworden und atmete ein paarmal tief auf, aber dann sah sie schon wieder nach dem Hund hin, und als der Zug ebenso prustend und pfeifend weiterfuhr, wie er gekommen war, und Peter Henlein sich noch einmal aus dem Fenster neigte, um die Augen seiner kleinen Braut zu suchen — schweiften die den Zug entlang und blieben an dem schwarzen Spitz kleben, der weitab in größter Sicherheit stand und dem Zug nachkläffte — — —

*

Das liebe Osterfest kam heran. Zuerst wurden die Eier und die Butter teurer, dann liefen die neuen Konfirmanden ohne Hüte mit ihren schwarzen Kleidern über die Dorfstraße und tranken ihre zwanzigmal Kaffee an einem Tag — dann waren überall frische, weiße Gardinen vor, und dann ging Küster Frosch würdevoll hinüber und läutete den Karfreitag ein.

Es war ein wunderschönes Osterwetter und die Kinder liefen in den Wald, um Moos für Osternester zu sammeln und Kätzchenzweige herbeizuschleppen. Und alle hatten etwas Besonderes erlebt! Der eine

„Mifa", das elegante Herren- und Damen-Fahrrad nur bei Gummi-Bieder.

ORIENT TABAK u. ZIGARETT. FABRIK „YENIDZE" INH. HUGO ZIETZ, G.M.B.H.

Das hohe „C"

-eine neue 6 Pfg.-Zigarette-bringt gleich dem rein und einschmeichelnd vorgetragenen hohen C des Sängers höchste Qualitäten zum Ausdruck. Die neue Zigarette rückt die Kunst der Tabak-Auswahl und Tabak-Mischung in hellste Beleuchtung und vermittelt beim Rauchen eine bisher nicht erreichte wohlige und zugleich charakteristische Wirkung. Sie läßt das Feine, Zarte und doch Intensive mit gleicher Sinnfälligkeit hervortreten.

Aber auch der 5 Pfg.-Zigarette „Adagio" ist jenes Besondere gegeben, das eine leichte und feine Zigarette haben muß, um ganz in ihren Bann zu zwingen.

Bitte prüfen Sie

Das hohe „C" und Adagio

DRESDEN, KÖLN, KÖNIGSBERG (PR.) SEIFHENNERSDORF (SA.)

Tüchtige, an Tätigkeit gewöhnte einfache (b 2451

Stütze

welche kochen u. einwecken kann, in

Vertrauensstellung

(ohne Familienanschluß) z. 1. Juni oder später nach Halle gesucht.

Es wollen sich nur ältere Mädchen mit guten Zeugnissen melden. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbitte unt. T. 2357 an die Exped. ds. Blattes.

Ostermädchen, d. zu Hause schläft, gesucht. Eylau, Naum) Hasenweg 1.

Suche unabh. Frau od. Mädch. f. Landgasthof sow. Stallm. Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Dachritzstraße 7. *

Reisende Damen und Herren f. leichte Reisetätigkeit gesucht. 110 Mk. müssen gest. werden. Nichtfachleute werd. angelernt. Off. unt. T. 2217 an d. Exp.

Aelteres, tüchtiges, ehrliches **Hausmädchen** nicht unter 20 Jahren, mit nur guten Zeugniss., welch. sch. in besseren Häusern tätig war u. in all. Hausarbeit bewandert ist, per 1. Juni oder später gesucht. Merseburgerstraße Nr. 155, I. (b

Mädchen, tüchtig, gewandt, ehrlich und nicht zu jung, gesucht. († Frau Clara Roesch, Martinstraße 9, II.

Suche (a0 zum 1. Juni ein **ordentl., fleiß. Mädchen.** Gutsbef. Gaul, Beesen bei Halle.

Schneiderin für Kleider durchaus selbständig, stellt sofort ein (e Bruno Freytag

Zuverläss., älteres Mädchen f. kinderl. Landhsh. b. Halle z. 1. 6. ges. Meld. im Verlag G. Moritz, Gr. Märkerstr. 10, I.

Saub., ehrlich. Dienstmädchen sucht Jankowski, Dittenbergerstr. 5. *

Damen, die Privatkundschaft bereits besucht hab., für leichtverkäufliche **Damenartikel** bei höchst. Provision **gesucht.** Lilling's Textil-Modewarenversand Cottbus

Offene Stellen

Weibliche

2 jg. Mädchen v. Lande, im Alter v. 18—20 J., suchen Stellung in gutem Haushalt. G. Zeugnisse vorh. Zu melden Sonnabend von 2—5 Uhr b. Barth, Beesenerstr. 7, II.

Sol. Mädch., 29 J., im Haush. erfahr., sucht Stellung, evtl. bei älter. Ehepaar.† Off. u. L. 7169 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Mädchen, 23 J., t. Weißnähen, Plätten u. Servieren bewand., sucht St. als **Stubenmädchen** in bess. Hause zum 1. od. 15. 6. Off. u. S. 1016 a. d. Exp.*

Jüngere **Verkäuferin** sucht Stellg. in Lebensmittelbr., gleich welcher Art. Off. u. M. 1012 an d. Exp.

Geb. Fräulein, Mitte 40, (a tüchtig i. Haushalt, sucht selbst. Stellg., auch frauenl. Haushalt. Off. u. T. 2177 an die Exp. d. Bl.

Junges, anständig. Mädchen, 19 Jahre, sucht Lehrstelle als Friseuse. Offert. u. S. 976 an d. Exp.*

Anständ., ehrl. Frau sucht Aufwartg. für vorm., Nähe Rich. Wagnerstr. Off. unt. O. 974 an d. Exp.*

Unabh. Frau* sucht Beschäftigung, gl. w. Art. Off. u. J. 989 an die Exp.

Plätterin* sucht Beschäftigung auß. d. Hause, pro Tag 1.50 M. Off. u. H. 988 an die Exp.

Haustochter 16 Jahr, sucht Stellung z. 15. 6. oder spät. zum Erlernen d. Haushaltes, mit Taschengeld u. Familienanschluß. Zu erfragen bei* O. Klingner, Tholuckstr. 4, III.

Suche für m. Tochter, 14 Jahr, schulentlassen, Stellg. f. 3 Jahre in Schneiderei. Offerten unt. O. 1054 a. d. Exp.*

Anst. Mädchen, 18 Jahr, welch. sch. in Stelle war, sucht Stellung in Haus u. Küche zum 1. 6. od. 15. 6. Offerten unter L. H. 15 an die Fil. i. Könnern, Gr. Mühlberg 6. (a

Bess. Mädchen f. u. Aufw. 2—3 Std. Zeugn. vorh. Off. G. 811 Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Anständiges, * solides Mädchen, 25 J., in allen Arbeiten d. Haushalts erfahren, sucht Stellung zum 1. 6. als* **Alleinmädchen.** Off. H. 1048 a. Exp.

Suche für meine wohlerzogene Tochter (Mitte 20er J.) **Kochlehrstelle** in Hotel od. auf größer Gut, wo selbige sich an der Seite der Hausfrau in feiner Küche gut ausbilden kann, evtl. gegen Pensionszahlung. Off. unt. Q. S. 225 an Invalidendank Leipzig erbeten. (e

Tüchtige Verkäuferin in der elektr. techn. Branche auch als Filialleiterin sucht passende Stelle zum 1. 6. oder später, auch nach ausw. Ia Zeugn. vorh. Off. u. A. 1021 a. d. Stg. (*

Stellen-Gesuche

Weibliche

Gebild. Fräulein, 26 Jahr, ehrlich u. fleißig, sucht Stellg. **als Stütze** in besser. Haushalt. Gefl. Offerten an H. Sahs, Neumünster (Holst.), Ehndorferstr. 24.

Besseres Fräulein (Waise) sucht leichte Arbeit. Offert. unt. M. 1052 a. d. Exp.*

Geb., jg. Mädchen, 28 J., in gr. u. f. Hausarbeit erf., Kochen, Wäschebeh., s. Stellung für ½ od. ¾ Tag. Offert. unt. K. 1010 a. d. Exp.*

Kinderliebes Mädchen sucht Stellung. Gute Zeugn. u. Ref. Off. u. M. 1032 a. d. Exp.

Saub., jg., 17jähr. Mädchen sucht 1. 6. Stell. i. Haush. K. zu Hause schl. Off. u. C. 1023 a. d. Exp.

Stellen-Gesuche

Männliche

Chauffeur, * Führerschein 2 u. 3b, sicherer Fahrer, g. Zeugn., sucht Dauerstellung a. Last- od. Personenwagen. Reparatur. selbst ausf. Näheres Beesenerstr. 85, III. Mitte.

Handwerker, 28 J., sucht Stellung* **als Kassenbote** o. sonst. Vertrauensstellung. Offert. unt. A. 981 an die Exp.

Vertrauensstellung sofort od. später in landwirtsch. Betrieb, nur bei Wwe., gesucht. Reiche Erfahrung in allen Fächern, äuß. gewissenhaft u. fleißig. (Gt Angeb. unter S. 1124 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.

Junger Kaufmann vertraut mit Buchführung, Schreibmasch., Stenographie u. allen vork. Büroarb., **sucht Stellung** (evtl. auch nur zur Aushilfe). Off. u. T. 2337 a. d. Exp. d. Bl. *

Achtung **Autobesitzer und Herrenfahrer!** Aelt. Chauffeur, Fachmann, bietet sich an. Wagenwaschen, gründliches Nachsehen und Abschmierung des Wagens und Aushilfsfahrten zu billigster Berechnung. Off. unt. P. 1055 an die Exped. d. Bl. *

Gegen Beschaffung einer größeren **erststelligen Hypothek** für solventes Unternehmen sucht versierter 27jähriger Kaufmann **Vertrauensposition** (* Off. mit Gehaltsgeboten u. Beteiligungsunterlag. u. T. 2297 a. d. E. d. Bl.

Verschiedene

Brennholz in Ofenl. geschnitt., trock., besond. preiswert von 5 Ztr. an frei Haus * Hensel & Müller, Ganenaerweg 2, Fernspr. 6170.

Sommerfrische. Für die Sommermonate 1 Zim. abzugeb. am Fuße d. Petersberges. Schön. gr. Gart. a. Hause. Off. u. C. 963 Exp.*

Kompl. Zimmereinr. lief. an Beamte bei kl. Anz. u. mtl. Mon.-Rat. billigst. Off. u. H. E. 5009 an Ala, Gr. Ulrichstr. 68. (b

5 Tage zur Probe und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin **Schuhe u. Stiefel** für Herren u. Damen, nur Ia Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur **1.— Goldmark** an. Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-**Gummi-Mäntel** in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preislisten gegen Portoeinsendung. Walter H. Gartz Berlin S 42 Postfach 159 B.

Garantie für alle Polstersachen — Auswärtig. Käufer erhalten einmal. Bahnfahrt-Vergütung

Fabriziere für Ihr **Bett** nach Maß:

Stahlmatratzen . . . M. 13 17 25
Auflegematr. 3 teil. M. 17 24 28-56

Liefere auch alle Möbel auf Zahlungserleichterung

Möbel- u. Textil-Vertrieb
Halle-S., Große Klausstr. 28
Kein Laden
Besichtigung kostenlos

Elektrofachmann zum 1. Juni gesucht. Derselbe muß Kostenanschläge und Zeichnungen selbst anfertigen können und guter Akquisiteur sein. Off. u. N. 973 an die Exp. ds. Bl. (*

Aktiengesellschaft sucht für ihren umfangreichen Lastwagen-Fuhrpark erste zuverlässige Kraft als **Werkstattmeister.** In Frage kommen ausschließlich gelernte Autoschlosser, die den Nachweis zu erbringen vermögen, daß sie größere Automobil-Reparaturen selbst auszuführen bezw. zu leiten in der Lage sind. (b Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften über ähnliche mit nachweisbarem Erfolge ausgeübte Tätigkeit erbeten an Postamt II Halle, Postschließfach 25.

Vertreter, der Hotels, Kaffeehäuser, Kur- u. Pensionsanstalten regelmäßig besucht, für den Vertrieb eines von diesen Betrieben stark gefragten Artikels von erster Fabrik der Lebensmittelbranche gegen hohe Provision (a **gesucht.** Gefl. ausführliche Angebote unter T. 2277 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Generalvertreter f. pharmazeut. Spezial-Massenartikel b. hohem Verd. sofort gesucht. Erfordl. für Auslieferungsl. zirka 300 Rm. Ausf. Ang. u. T. 2317 a. d. Exp.

Offene Stellen

Weibliche

Ein ordentliches u. **fleißiges Dienstmädchen** sucht (a1400 H. Hohnstock, Getreidehandlung, Ammendorf bei Halle a. S.

Heimarbeit verg. P. Holster, Breslau Hb.

Besser., ehrlich., fleiß. Mädchen, welch. schon in bess. Haushalt beschäftigt war, z. 1. od. 15. 6. für Arzthaushalt gesucht. (Ex Frau Dr. Henze. Bad Lauchstädt. Telephon 123.

Ehrlich., fleißig. Mädchen für Haus u. Garten zum 15. Juni gesucht. Angebote an Pfarrhaus Beyersdorf, Kreis Bitterfeld. (a

Jüngere Kontoristin sehr flott in Stenographie und Schreibmaschine, aushilfsweise von angesehener Maschinenfabrik sofort gesucht. Angebote unt. T. 2197 an die Exp ds Blattes (b

Ich suche zum 1. Juni evtl. später ein **perfektes Mädchen oder Stütze** das selbst gut kocht und auch sonst im Haushalt gewandt ist. Zu melden mit Zeugnissen bei (* Samson, Alte Promenade 8, I.

b2448 **Perf. Stenotypistin!** unbedingt vertrauenswürdig und zuverlässig, für Vertrauensstellung in größ. Maschinenfabrik gesucht. Nur Damen, die diese Qualifikation nachweisen können, wollen sich schriftlich mit Werdegang und Zeugnisabschriften meld. unt. T. 2397 a. d. Exp. d. Bl.

Aelt. Mädchen mit Kochkenntnissen für die Küche zum 1. Juni gesucht. * Frau Brenner, Kantine Säurefabrik Bitterfeld.

Tüchtiges, * **fleiß. Mädchen,** w. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht Forsterstr. 56, III. I.

Suche zum 1. Juni 1926 ein (a1412 **Hausmädchen.** P. Gorre, Bad Lauchstädt.

Suche zum 1. Juni od. spät. ein ehrliches, sauberes (b **Stubenmädchen** welche schon als solch. tätig war. Offerten mit Angabe d. Alters, der Gehaltsanspr. Abschriften d. Zeugnisse unt. T. 2377 an die Expedition ds. Blattes erbet

Junge Leute, Damen und Herren, für leichte Werbearbeit gesucht. Nichtfachleute werd. angelernt. Offert. unt. T. 2267 an d. Exp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0011

hatte die ersten Kiebitze über der Wiese gesehen und meinte genau zu wissen, wo ein Nest zu finden war, der zweite hatte sogar einen richtigen Storch fliegen sehen, und ein dritter einen silbernen Kranich. Aber der hatte Krä-krä gemacht und war ziemlich schwarz gewesen und nicht größer als eine Krähe, das war wohl nichts Ordentliches gewesen! Und das kleine Lieschen aus dem Räucherkaten hatte sogar schon reife Brombeeren gefunden, die ihr sehr schön geschmeckt hatten. Die Buben bogen sich vor Lachen und berieten ernsthaft, ob Lieschen wohl einen blauen Maikäfer oder einen „Hasengruß" verzehrt hatte — aber schön war alles, weil eben Ostern war!

Im Pfarrhaus sah es auch blitzblank aus und war österlich wie kaum je! Es wurden ja Gäste erwartet! Jasper kam und Peter Henlein und Otto Henlein dazu — da sollte man wohl alle Hände rühren!

Die Pfarrfrau lief vom frühen Morgen bis spät in die Nacht immer treppauf-treppab. Es gab soviel zu bedenken! War der Braten groß genug? Hatte sie genug jungen Spinat? War der Napfkuchen auch nicht streifig und der Plattenkuchen schön hochgegangen?

Babette huschte auf Socken hrum, weil das noch fixer ging, und hatte ganz rote Ohren vor Uebereifer. Wenn so liebe Ostergäste kamen, sollte das Pfarrhaus auch Ehre einlegen!

Die Herren Henlein waren sicher sehr verwöhnt! Die aßen gewiß nur von silbernen Tellern, Lore hatte sogar erzählt, sie täten gar noch Silberstaub in die Suppe! Ob die unter so derben Oberbetten schlafen konnten? Und sich mit so rauhen Handtüchern trocknen? Ach, du liebe Zeit — und das Pumpenwasser, das Pumpenwasser! Das war ja ganz gelb in den Schalen! Wenn sie nun sagten: mit solchem Dreckwasser können sich keine Henleins waschen — was dann? In ganz Krähdorf war kein anderes Wasser. Das war Eisen, sagten die Doktoren, und war gesund.

Aber das würden so seine Herren natürlich nicht glauben! Zehn Mark hatte er ihr in die Hand gedrückt — ach — sie lief lieber doch noch mal in sein Zimmer und sah nach dem Rechten.

So kam es denn, daß abends der Pfarrer keinen Bettvorleger hatte, und sein Stiefelknecht war ebenfalls verschwunden.

Aber der alte Herr war heute allerhand Kummer gewohnt in dieser Hinsicht, es fehlte heute überall irgend etwas!

Ihn dünkte es ein wenig viel Aufhebens von solchem Jungvolk — aber wenn seine Frau es so gut fand, war es ihm recht!

Er ging umher mit seiner Osterpredigt im Kopf und das Freuet-euch sang ihm so recht im Herzen. Er piff und summte und roch an den Veilchen, die überall standen, und strich seiner Lore über den wirren Scheitel: „Leg ihm nichts ins Bett, Lore —"

Was der Vater nur dachte! Dumme Späße waren für Henlein viel zu schade! Aber lachen mußte sie doch: wie der Vater sie kannte!

Sie freute sich auch auf die lustigen Gäste, wenn Otto dabei war, hatte sie keine Furcht vor Peter Henlein! Mit Otto konnte man harmlos lustig sein und dumme Streiche ausfressen — und wenn „er" sich ärgerte, war es desto besser!

Mehr als einmal ertappte sie sich darauf, daß sie ungeduldig die Stunde herbeisehnte und sich ganz ausgelassen darauf freute, mit den dreien durch den Frühlingswald streifen zu können! Dann sollte Peter Henlein auch Kräh-Kräh-Kraniche sehen und reife Brombeeren wie das dumme Lieschen essen!

Wie sie sich freute! Ostereier wollte die Mutter verstecken und sie sollten im Garten danach suchen! Sie kannte ja alle Stellen von Kind an, die Mutter war wenig erfinderisch in neuen Plätzen gewesen! Und dann konnte sie gönnerhaft Peter Henlein helfen und ihm zeigen, daß es einem im Krähdorfer Pfarrgarten nichts nützte, daß man Afrika durchquert hatte!

Aber je näher die Stunde kam, die die drei Freunde bringen sollte, desto unruhiger wurde sie. Sie wollte es sich um nichts in der Welt eingestehen, aber es war so: bekam richtiges Herzklopfen, wenn sie an Peter Henlein dachte! Es war doch auch eine peinliche Situation! Sie fürchtete sich vor seinen Küssen und wußte, daß es ohne das nicht abgehen konnte. Wie schrecklich, wenn er merkte, daß ihr das Herz so klopfte — wenn sie womöglich rot wurde? Es tat ihr nun fast leid, daß sie so herzlos beim Abschied gewesen war, er hatte ihr doch eigentlich gar nichts getan!

Sie hätte es jetzt gern wieder gutgemacht und nahm sich vor, ihm die Ostertage nicht zu verderben.

Ein bißchen verträumter als sonst ging sie in den Garten und suchte ein kleines Veilchensträußchen zusammen. Es waren nur wenige noch da — die Mutter hatte fleißig gepflückt. Aber sie bückte sich wieder und wieder und band die kleinen Blumen mit einem trockenen Gräschen zusammen. Dann sprang sie scheu wie ein Dieb die Treppe hinauf und warf die Blumen hastig auf seinen Nachttisch.

Es tat ihr zwar nachher noch den ganzen Tag leid, aber sie fand nicht den Mut, noch einmal hinaufzulaufen. Sie hätte sich vor der Mutter totgeschämt!

Sie stand abends noch lange vor dem offenen Fenster und sah in das stille Land. Nun gingen sie überall schlafen im Dorf, mit Osterplänen im Kopf und feiertäglich sauberen Gedanken. Nur sie stand hier und quälte sich mit lauter unbekannten Gefühlen, anstatt sie einfach über die Schulter zu werfen.

Und wenn übermorgen Küster Krösch die Osterglocken läutete, wachten die anderen mit klaren Köpfen auf und schlüpften in ihre Festkleider. Nur sie war dann blaß und übernächtig und hatte Herzklopfen vor Peter Henlein — der ihr Verlobter war!

Ganz erschrocken schlug sie das Fenster zu und kroch ins Bett — aber ihr letzter Gedanke war doch: wie gut, daß Otto Henlein mitkommt!

Und dann war die Stunde wirklich da! Der Vater sagte wirklich: Es ist Zeit, wenn wir zur Bahn wollen! Und sie ging wirklich mit ihm durch den duftenden Kiefernwald und hörte ihm zu, wie er von früher erzählte. Er hatte auch sein Kindheitsparadies, hatte auch seinen Pfarrgarten gehabt und eine winzig kleine Kirche, die nur einen spitzen Holzturm hatte. Da war auch ein Unkas gewesen, und viele junge Katzen, und die Tante Ulrike war genau wie Lore durch den Wald gestreift! Lore konnte sich gar nicht denken, daß Tante Ulrike einmal jung und lustig gewesen war. Sie war jetzt an einen Pfarrer verheiratet und wohnte ganz in der Nähe. Vielleicht kam sie morgen am Ostertag auch herüber, um zur Verlobung zu gratulieren.

Der Pfarrer sprach und sprach und es gelang ihm, das unruhige Herzchen neben sich gefaßter zu machen. Und als sie beim Bahnhof ankamen, wunderte sich Lore selbst, wie ruhig und vernünftig sie neben dem Vater stand und war ihm dankbar dafür.

Sie wunderte sich überhaupt noch oft an diesem Nachmittag. Zuerst, daß sie mit Spannung auf den Zug sah und an den kleinen Bahnhofsspitz nicht im geringsten dachte. Dann darüber, daß Peter Henlein sie sehr zerstreut begrüßte und seinerseits nach den Hunden schaute. „Wenn sie nur nicht überfahren werden", sagte er bekümmert und das verdroß Lore sehr. Wenn er sich nicht mehr auf sie freute, konnte er gefälligst zu Hause bleiben!

Sie wunderte sich zum dritten, daß ihr Herz überhaupt nicht klopfte — aber das kam wohl, weil Otto dabei war und mit seinem lustigen Blinzeln zu sagen schien: nun bin ich aber dabei, nun aber!

(Fortsetzung folgt.)

NUR TUFUMA!

Sie rauchen viel. Sie können dies nur, wenn Sie eine Cigarette wählen, die absolut bekömmlich ist. Wir haben die Mischung unsrer „TUFUMA" bewußt auf größte Bekömmlichkeit abgestimmt, um Ihnen in der hastenden, nervösen Zeit den für Sie unentbehrlichen Genuß Ihrer Cigarette zu ermöglichen. Deshalb können wir mit gutem Recht als Fachleute Ihnen unsere „TUFUMA" empfehlen.

TUFUMA 6 Pfg.

A·BATSCHARI
CIGARETTENFABRIK A·G. BADEN-BADEN

AN EKZEM LEIDENDE!
SIE KÖNNEN DAS JUCKEN SOFORT STILLEN

Stellen Sie sich vor, was es bedeutet, wenn nach brennendem Jucken die Haut in wenigen Sekunden gekühlt und beruhigt wird. Einige Tropfen des erprobten **D. D. D.-Hautmittels** — und eine augenblickliche Linderung tritt ein. Keine endlosen schlaflosen Nächte mehr, keine qualvollen Tage. Warum wollen Sie weiter leiden, wenn Ihnen die Möglichkeit winkt, sich Hilfe zu schaffen. Schon bei der allerersten Anwendung des **D. D. D.-Hautmittels** hört nach wenigen Sekunden das Brennen und Jucken auf, ein wirklich erprobtes Mittel bei Ekzem, Flechten, Beinwunden, Geschwüren und anderen Hautleiden. Warum wollen Sie warten? Kaufen Sie noch heute eine Flasche für ℳ 2,75 in Ihrer Apotheke oder portofrei von
Schäfers Versandapotheke, Berlin W. 62, Kleiststrasse 34.

Glücklich sind alle Mütter!

wenn sie ihre Kleinen in einem schönen Kinderwagen ausfahren können. Erleichtert wird Ihnen das durch fachmännischen Rat und Darbietung der schönsten und preiswertesten
Kinderwagen — Klappwagen — Stubenwagen
Kinderbetten — Kinderstühle — Selbstfahrer.
Auswahl enorm. Auf Wunsch Zahlungserleichterg.
Kinderwagenhaus e289
Bruno Paris
Brüderstraße 3, 1 Minute vom Markt.

Technikum Mittweida
Programm vom Sekretariat des Technikums Mittweida i/S.

DURCH DEN Hannoverschen Anzeiger ERREICHEN SIE ALLE KREISE HANNOVERS UND NORDWESTDEUTSCHLANDS

Kapitalien

3—500 M. v. Hausbesitzer gegen beste Sicherh. ges. Off. u. G. 812 a. d. Filiale Brunnenstr. 49. (9

Wer Geld sucht Hypothek. od. Darlehen schreibe unter T. 2237 an d. Exp.

Darlehn 1000 M. oder mehr zu Geschäftszwecken sof. ges. Sicherheit vorhanden. Off. u. D. 1064 a. d. Exp.*

800-1000 Mk. auf 1 Jahr gegen monatl. Rückzahlung und entspr. Verzins. von ehrb. Geschäftsmann aus Privath. sofort ges. Sicherh. vorhanden. Vermittler zwecklos. Off. u. O. 1034 Exp.

1500 Rm. von Selbstgeber **als I. Hypoth.** auf Landgrundst. m. Ladengesch. gesucht. Monatl. Rückzahlg. Off. unter T. 2417 a. d. Exp. d. Bl.*

4—5000 M. als I. Hypoth. auf Landgrundstück von Selbstgeber gesucht. Off. u. O. 994 Exp.*

600 Mark sucht ja. Geschäftsfr. mit gut. Sicherh. a. 5% monatl. Gewinnanteil. Vermittl. n. gew. Selbstg.-Ang. unter L. 7166 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Hypothekengelder sof. auszahlbar, auszuleihen durch Hypothekenbüro (e400 **Albert Hofmann, Leipzig** Dittrichring 4. Tel. 24325

20000 Mark hinter nur 15000 Mk. Aufw.-Gelder auf großes Geschäftshaus Mitte der Stadt. Amtl. Wert 160000 Mk. als goldl. Hypothek gesucht. Herrl. Objekt. Prompter Zinszahler. Nur ausführliche Angebote erbeten unter U. 998 an die Expedition dieses Blattes. (h

Für mittlere Wurstfabrik auf dem Lande, in unmittelbarer Nähe von Halle wird ein **Teilhaber** mit einer Einlage von mindestens M. 7000 gesucht. Guter, treuer und zahlungsfähiger Kundenstamm vorhanden. Gefl. Angebote unter N. 1023 an die Exped. dieses Blattes. *

Unterricht

Unterricht in der Damenschneiderei u. Anfertig. v. eig. Garderobe w. ert.* Mittelwache 6, III. l.

Damen können Schneidern, Weißnähen ihrer eigenen Gard. erl., auch abends * Böllbergerweg 2, III.

Wer erteilt in den Abendstund. **Latein?** Gefl. Off. m. Pr.-angabe der Stunde unter E. S. 50862 an Ala, Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstraße 63. (b

Schneidern und Weißnähen an eig. Garderobe unterrichte in Tag.- u. Abendstunden * Gr. Klausstr. 2, II.

Heiraten

Frau i. best. Jahr., schön. Heim, bisher zurückgez., ges., w. b. H. k. z. l., a. liebst. Beamt., zw. sp. H. Off. u. V. 1019 Exp.*

Aelt. Mädchen, 30 J., mit 6jährig. Mädchen, sucht die Bekntsch. eines Herrn zwecks spät. Heirat. Für Kind wird gesorgt. Offerten mit Bild, w. zurückerst. wird, unter J. 1009 a. d. Exp. d. Bl.*

Ldw., Wwr., 48 J. alt, 20 Mrg. Acker, sucht die Bek. einer anständ. Witwe od. älter. Frl., d. in der Landwirtsch. erf. ist, ohne Anh., zw. ev. spät. Heir. Off. unt. B. 982 a. d. Exp.*

Verloren Gefunden

Schlüsselbund verloren. gegen 10 RM. Belohnung abzug. bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (3

Vernickelter Drücker von Burgliebenau bis Halle verloren. Abzugeben Merseburgerstr. 88, bei Tille.

Wenn man etwas verloren hat, soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in d. „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Großer Dobermann, schwarz-gelb, zugel. Gegen Futterkosten abzuholen bei * Carl Wienike, Sattlermeister, Kaltenmark.

Verschiedene

Partner (in) z. Tennis von 24j. Mädel ges. Platz frei. Offerten unter V. 1039 a. d. Exp.*

Tel. 6301. **Autofahrten,** priv., el. Sechssitzer, w. billigst ausgef. Off. u. A. 1061 Exp.*

Besitze Pferde, Wagen, Räume, Büro u. Teleph. u. **suche Verdienstmöglichkeit.** Angeb. unt. S. 1056 a. d. Exp. d. Bl.*

Damengarderobe wird schnell und sauber angefertigt (Kleid von 8 M. an) Kl. Ulrichst. 33, Lerche.

Herr gesetzt. Alters, hier fremd, sucht freundschaftlich. Verkehr. Offerten unter U. 1038 a. d. Exp.*

Elektr. Plätten von 10 Mark an G. Brose, (3 Großer Sandberg 8.

Willst Du, daß Dein Kind gedeih" nimm (l129 **Zwieback aus Lauffer's Bäckerei** Kl. Märkerstr. 10. Tel. 8465.

Autofahrten mit Groß- u. Kleinkraftdroschken sowie mit Privatwagen führt aus **Hallesche Automobil-Centrale** Inh. Paul Hagemann, Halle a. S., Grünstr. 31. Fernsprecher 1305 und Bahnhof 8297 (1

Billiger Verkauf von **Tabaken, Zigarren Schägpfeifen usw.** im Laden **obere Leipzigerstraße 39** Ecke Martinstraße täglich 10—12 und 3—6 Uhr **Ferdinand Wagner** Verwalter der Karl Strob'schen Konkursmasse. (3

Schwarzwälder Kirschwasser zirka 50% Vol., Mk. 3.60 per ¾ Liter inkl. Glas u. Kiste franko bei Abnahme von mindestens 6 Flaschen gegen Nachnahme. Bei größeren Mengen Ziel unter Aufgabe von Bankreferenzen. Gratisproben stehen zu Diensten. (he **E. Kühner, Sasbach** bei Achern (Schwarzwald).

Auch nach Pfingsten **Seefische** blutfrisch, schmackhaft, nahrhaft.
Die Fische sind nur die wenigen Nachtstunden unterwegs, daher beste Ankunft gewährleistet.
Kabeljau ohne Kopf, Seelachs ohne Kopf Pfund nur 30 ₰
Karbonaden bratfertig 45 ₰
Blutfrische echte Makrelen Pfund nur 45 ₰
Ferner hochfeine, echte geräucherte Makrelen Pfund nur 70 ₰
Hochfeine, zarte, weißfleischige Matjesheringe Stück 12, 15, 20, 25, 30, 40 ₰
Delikate Bratheringe 2 Pfund-Dose nur 85 ₰
Riesen-Rollmops Stück nur 15 ₰

Fernsprecher 1274 1275 2705 4966.

Jeder spielt sofort Violine! Kein Lehrer, kein Notenlernen nötig! Fordern Sie gratis Auskunft von: (a1409 **V. Nowack**, Abt. 3. Breslau, Lützowstr. 11

Sofort und unter Garantie tötet nur **Riesolda** alle Sorten (b **Läuse, Wanzen,** Flöhe, Brut bei Mensch u. Tier. Fabrikvert. **Schurig**, Steinweg 10.

Pa. Salatöl 1 Pfund 60 ₰, 1 Liter 105 ₰
ff. Tafelöl 1 Pfund 80 ₰, 1 Liter 140 ₰
Feinstes Oliven-Speiseöl Flasche 180, 100 u. 60 ₰, 1 Pfd. 150 ₰
ff. Essig 1 Ltr. 18 ₰, Weinessig 1 Ltr. 40 ₰
Neue große Matjes-Heringe fettriefend 1 Stück 25 und 20 ₰
Louis Eisfeld Brüderstraße 15, am Markt. b

und andere gute Fabrikate. Zahlungserleichterung.
Gustav Lerche, Kl. Ulrichstr. 33
Telefon 8111. Gegründet 1894
Eigene Reparaturwerkstatt. 1fd

Auto-Lastfuhren auch Sonntagsfahrten für Vereine führt preiswert aus (*
Schürer, Diemitz, Fernruf 4963.

Spez.-Arzt Dr. H. Krug
Rheuma und Ischias
Haut- u. Harnleiden
Gr. Steinstrasse 67, I, Telefon 6497. 10—1, ½4—½7 außer Mittwoch und Sonnabend nachm. Sonntag 10—1

Gegen **Flechten, Hautausschläge** Krampfadergeschwüre / alte Wunden Frostschäden / offene Füße / Verletzungen ist altbewährt und ärztlich empfohlen **Rino-Salbe**
Zu haben in den Apotheken
Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla-Dr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0012

WALHALLA

8 Uhr. Tel. 8385.

Nur noch 3 Tage

Das

Amorettenhaus

Operette von Leo Ascher.

Sonntag, den 30. Mai unwiderruflich

letzte Aufführung

Montag, d. 31. Mai wegen Vorbereitung geschlossen.

Tageskasse ab 11 Uhr. (h0

Pfälzer Schießgraben

Außer Dienstags und Sonnabends:

Täglich Abend-Konzerte

ausgeführt vom Görlach-Orchester

Anfang 7½, Ende 10½ Uhr (e

Stadt-Theater

Heute Freitag 7½ Uhr Palestrina (e

Sonnabend 8 Uhr Das Grabmal des unbekannten Soldaten

Sonntag 7½ Uhr Gräfin Mariza

THALIA-THEATER

Sonntag 7½ Uhr (e Börsenfieber

Modernes Theater

Direktion: Fern Rasen

Nur noch einige Tage der gute (h

!! Spielplan !!

Plauderecke

Heute 28. Mai der letzte Tag vom Wettbewerb.

In Konkurrenz Tanzsportkapelle „Casanova“ außer Konkurrenz Künstlertrio „Muse“

Sonntag 30. Mai Großes Abschiedskonzert des beliebten Künstlertrio „Muse“

Montag 31 Mai Ehrenabend und Preisverteilung

Alle beteiligten Ensembles wollen erscheinen. (h0

Kompl. Zimmereinr. lief. an Beamte bei kl. Anz. u. pftl. Mon.-Rat. billigst. Off. u. H. E. 50093 an Ala, Gr. Ulrichstr. 63. (b

---

Gust. Uhlig

untere Leipzigerstraße

vorteilhafte Bezugsquelle

in Lauten Mandolinen Guitarren

rein abgestimmte

Mund- und Zieh-Harmonikas

Zum Verkauf kommen nur Instrumente solider Bauart mit reinem Ton

---

Freyburg an der Unstrut.

Zur Erholung und zum Wochenende!

Berghotel Edelacker

Pension, Restaurant und Café, in idealer Lage, mit **herrlicher Aussicht.** Pension von 6 Mark an. Erstklassiger Küchenchef. Autogarage. Sonntags Konzert- u. Tanzunterhaltung / Bahnfahrt bis Leißling bei Weißenfels a. S. Von dort Wanderung über Schloß Goseck durch d. Wald z. Edelacker (11 km). Gelbe Markierung. Besitzer: O. Eisentraut.

Billige Heringe!!

Am Sonnabend den 29. Mai kommen an den untenbezeichneten Stellen gute englische Vollheringe zum Preise von

70 Pf. für 10 Stück

zum Verkauf.

Benutzt die Gelegenheit!

Verkaufstellen:

Reilstr. 13 bei A. Schnabel, Leipzigerstr. 35 bei Falkes Fischhandlung, Steinweg 43 bei Ernst Schnabel.

Auf dem Wochenmarkt: bei Frau Hansen, „ Frau Schmidt, „ Frau Fischer — bei den Fleischer-Ständen

---

Rakete

Das schönste Tanzkabarett!

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag

Kabarett u. Tanz.

Tanz der schönen Frauen!

Montag, d. 31. Mai
Dienstag, d. 1. Juni abds. 8 Uhr

die praktische Vorführung in der

Jiu-Jitsu-Selbstverteidigung.

Persönliche Vorführung durch Herrn **Theo Oleschewski** ehemalig. Lehrer der Kieler Polizei.

Kampf zwischen einem Boxer und Herrn Oleschewski.

Keglerheim „Paradies“

Sonntag von 4 bis 11 Uhr

Garten-Konzert

Oeffentliches Verkehrslokal.

Saale-Personendampfschiffahrt Halle — Neu-Ragoczy — Wettin

Dampfer Herta-Frida, größter Personendampfer auf der Saale. Einsteigestelle oberhalb der Peißnitzbrücke, gegenüber Ruderklub Nelson. b445

Jeden Mittwoch und Sonnabend früh 9½ Uhr nach

Wettin — Rothenburg

sowie Sonntags früh 8½ und mittags 2½ Uhr nach **Wettin.**

J. Strauch.

NB. **Schulen und Vereine billigst.** Nähere Auskunft bei A. Schräpler, Hardenbergstr. 1.

---

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1926** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet mit *Doppelglockenlager, Innenlötung* (nicht geschweißt!) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. „*Torpedo*“ oder „*Rotax*“-Freilauf *mit Rücktrittbremse, erstklassiger prima Bereifung*, „*Continental*“ oder „*Dunlop*“, bei angem. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.–** *einjähr. schriftliche Garantie, auch für Gummi.* Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdiener! Denn — was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnis für die bequeme Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt gratis u. frei!

Walter H. Gartz, Berlin S42, Postfach 159F

Lauchstädter Brunnen

Zu Haustrinkkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei

Rheumatismus, Gicht, Nervosität

Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit

schlechter Blutbeschaffenheit.

Bestes Kurgetränk bei

Zucker- und Nierenleiden

Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Hauptniederlage in Halle:

Helmbold & Co.

Mineralbrunnen-Grosshandlung

Leipzigerstrasse Nr. 104. Fernsprecher 6094.

Achtung! Vorkriegsgeldbesitzer!

Original-Bericht

über die

Reichsgerichtsverhandlung

durch den Kläger Betriebsanwalt **G. Winter, Leipzig** am Montag, den 31. Mai 1926 im großen Saale der „**Thalia-Festsäle**“ Halle (S.), Geiststr. 42. Allgemeiner Reichsbankgläubiger-Verband e. V., Sitz Leipzig, Thomaskirchhof 13 I. Vors.: Bürgermeister Dr. ing. Dr. rer. Sirth. 2. Vors.: Rechtsanwalt Dr. Kruchen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale), Talamtstr. 7, b. F. Weimann. (*

Einlaß 7 Uhr. Eintritt auch für Mitglieder 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Generalversammlung

des Konsumvereins für Salzmünde und Umgegend e. G. m. b. H.

Sonnabend, den 5. Juni 1926, abds. ½8 Uhr in der Fortuna (a0

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Revisionsbericht
3. Antrag des Aufsichtsrats auf Bewilligung von Entschädigung an die Mitglieder desselben
4. Geschäftliches.

Im Namen des Aufsichtsrats: Stubenrauch, Vors.

Sommeraufenthalt

evtl. mit Kochgel., Nähe d. Kyffhäuser, Heimkehle, Stolberg, in Landhaus mit staubfreiem Garten b. **Frau Metschker, Berga a. Kyffhäuser.** Tel. Roßla 102. a

---

Kinderwagen u. Sportwagen

neueste Formen, gediegene Ausstattung, billigste Preise (h

Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 12

Steckbrief!

Wie wir vernommen haben, ist in Leipzig eine Epidemie ausgebrochen. Eine ganze Stadt ist an Lachkrämpfen erkrankt. Die Erreger dieser Krankheit sollen ein

Komiker Rudolf Mälzer

und die

Film-Schauspielerin Anna Müller-Lincke

sein. Dem Vernehmen nach sollen sie sich auf dem Wege nach Halle befinden, um auch dort das Hallesche Publikum mit ihrem Lachbazillus zu infizieren.

Es wird gebeten, scharf zu beobachten, wo beide sich niederlassen, um festzustellen, ob in Halle der Lachbazillus genau dieselben Folgen zeitigt, wie in Leipzig.

Hypoche.

h0356

Auf Teilzahlung

erhalten Sie zu **Cassapreisen** einen mehrmonatlichen **Kredit**

Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Bettwäsche
Inlett
Wäsche
Gardinen
Oberhemden
Einsatzhemden
Normalwäsche
Schürzen
Strümpfe
Socken usw.

b017 28

P. Wolff

Steinweg 20a

Für die Reise

Briefblocks Füll-Federhalter

AW — Aug. Weddy

Halle a/S., Leipzigerstr. 22-23

Friedrichsbad

Zwintschöna Station Dieskau 8 Min. Bahnfahrt

Gernbesuchtes Familienbad **Kristallklares, schlingpflanzenfreies, anerkannt bestes Wasser der Provinz** mit Kiesunterlage. **Herrliches Planschwasser für Kinder, Turngelegenheit, Sonnenbad. Staatl. geprüfter Schwimm-Meister. — Mäßige Preise —** Um freundl. Zuspruch bittet

a) **Fr. Kaiser.**

Jede Dame

welche Wert auf **gute haltbare Strümpfe** legt, kauft nur

Marke LBO

Als beste Marke weltbekannt! Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84. (e

Lungenkranke

die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veralteten Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: „**Das Ende der Lungentuberkulose**“. Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch' einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis 1.— Mk., Porto und Nachnahme extra. **Lütegia-Verlag,** Cassel 149.

Habt acht! Habt acht!

Alle Inhaber von Vorkriegsnoten

die Braunen und die Blauen 1000, 100, 50, 20er, sowie alle Hypothekengläubig., Rentner, Sparkassengläubiger, Reichs-, Kriegs-, Staats- und Stadtanleihe-Inhaber, Lebensversicherte, Sozialrentner, Kriegsbeschädigte werden hiermit eingeladen zu der am **Sonnabend den 29. Mai, abends 8 Uhr im Wintergarten**, Magdeburgerstr. 66 stattfindend.

gr. Versammlung.

Der Prozeß am Reichsgericht, Volksbegehr und Volksentscheid, die Wahrheit über unsere Bewegung. a01208

Redner Direktor Mohling Magdeburg.

Erscheint in Massen, schüttelt die Gleichmütigkeit ab, helft alle das Recht aufzurichten, nur dann kann Deutschland gesunden. Zu den Unk. 50 Pfg. Eintritt. **Die Arbeitsgemeinschaft der Reichsbankgläubiger u. Aufwertungsgruppen**

Zu haben in allen Ausstattungen und Preislagen auch geg. Zahlungserleichtg.

Gustav Lerche, Kl. Ulrichstraße 33 Fernspr. 8111. (lfd

Käufer Stickunterricht gratis.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme

Täglich einen Waggon la frischen Spargel

auf hiesigem Eilgut 6 Uhr morgens einlaufend, empfiehlt

Obst-, Gemüse- und Südfrüchte-Großhandlung

Otto Birkner, Halle a. S.

Königstr. 12. Fernruf 4408.

Letzlinger Heide

Dolle, Gasthaus Stapelkrug. Tel. 7, dicht am Laub- und Nadelwald gelegen, bietet herrliche Sommerfrische mit guter Verpflegung. Tagespension 4 Mk. (a

---

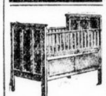
Eis! Eis!

Natur- und Kunst-Eis

liefern jeden Posten, Fuhren auch nach außerhalb, und berechnen ab Kellereien billigste Preise. (ao

Eiswerke Passendorf

Fernruf 2589.



Kinderbetten

Holz- und Metall-, finden Sie in (h großer Auswahl und preiswert bei

Theodor Lühr

Leipziger Str. 12

Willst Du erfolgreich vorwärts dringen
So meide jeder Krankheit Spur,
Beuge vor! Vertrau' Dich drum vor allen Dingen
Der altbewährten „Geno-Kur“.

Geno-Salz

in der **roten**, runden Packung kostet **unverändert Mk. 2.50** und **Mk. 1.50.**

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Dr. Grill, Fuglbeck-Petersen & Co., Hamburg 6

Vertretung und Auslieferungslager Leipzig: Arnulf Schütze, Nostitzstr. 13, Fernruf 61402 (**

Billiger Verkauf

von (3

Tabaken, Zigarren Schägpfeifen usw.

im Laden

obere Leipzigerstraße 39

Ecke Martinstraße

täglich 10–12 und 3–6 Uhr

Ferdinand Wagner

Verwalter der Karl Stroh'schen Konkursmasse.

Bilder,

gerahmt u. lose, eigene Einrahmungen.

Fr. Adam, Glasermeister, Gr. Klausstr. 2, a. Markt. (t

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken)

Norddeutsche Grund-Credit-Bank Weimar

(Gegr. 1868, Aktienkapital u. Reserven ca. 3 Mill. RM.)

Wir empfehlen zur Anlage von **Sparkapital** unsere **vor dem Jahre 1930 nicht rückzahlbaren**

8%igen Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Emission III

Börsenkurs z. Zt.: **99** %

und

8%igen Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Emission IV

Börsenkurs z. Zt.: **96** %

Die **Pfandbriefe** sind durch **erststellige Feingold-Hypotheken**, die **Kommunal-Schuldverschreibungen** durch **Feingold-Darlehen** an **Körperschaften** des **öffentlichen Rechts** gedeckt.

Die Pfandbriefe und Kommunal-Schuldverschreibungen sind durch alle Banken, Bankiers und Sparkassen oder bei uns selbst zu beziehen.

Delikate

Grasbutter!

reine Natur-Butter!

Kleeblatt Stück Mk. **1.—**
Muschel Stück Mk. **0.85**

Frische wohlschmeckende Eier!

Ia Palmbutter!

Pfund Mk. **0.65**

F. H. Krause

in allen Filialen.

e

Tausende Zöpfe

Stück von 3 Mk. an

Alle Ersatzteile billigst (e

Damen-Kopfwäsche 1.00 mit Ond. 1.50 Mk.

Zopf-Siebert

33 Leipziger Str. 33

Fruchtpressen, Gießkannen, Stehleitern

kaufen Sie ungemein billig bei (3

Otto Sparmann, neben Walhalla.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192605278/fragment/page=0013
DFG